Schutzgebühr **€ 2,–**

HSV live

Offizielles Magazin des HSV
Ausgabe #3 | Saison 2020/21

+ **LEIBOLD**
NAREY
LEISTNER
TERODDE

SVEN ULREICH

orthomol

FEIERABEND
KönigPilsener
KönigPilsener
KönigPilsener
NACH DEM REINHEITSGEBOT VON
1516
PURUM LAUDATUR
Und jetzt
ein König.

VORWORT

MOIN HSVER,

mit Sven Ulreich wurde zum Ende der Transferfrist ein Torhüter verpflichtet, der schon viel gesehen und erlebt hat. Darunter auch große Titelgewinne wie den der UEFA Champions League in diesem Jahr. Kein Wunder also, dass das Interview mit dem 32-Jährigen etwas umfangreicher ausgefallen ist, zumal Ulreich ein sehr kommunikativer Mensch ist, der sich wirklich riesig auf seine Zeit beim HSV und in Hamburg freut. Diese Begeisterung für den HSV und die Aufgabe im Volkspark konnte man im Gespräch förmlich greifen. Wir hoffen, dass dies auch beim Lesen dieses ausgedehnten Gesprächs spürbar wird. Viel Freude dabei!

Auch darüber hinaus bietet die vorletzte HSVlive-Ausgabe dieses so merkwürdigen Jahres 2020 wieder ein buntes Programm, bei dem für jeden HSVer etwas dabei sein sollte. Von Interviews mit eben Ulreich oder Kapitän Tim Leibold über Portraits spannender Spieler bis hin zu tiefen Tauchgängen hinein in die Historie des HSV. Stichwort: Sturmlegenden – mit besten Grüßen von Uwe Seeler, Charly Dörfel & Co.

Und da sich die Winter- und Weihnachtszeit mit großen Schritten nähert, haben wir natürlich auch mal einen Blick hineingeworfen in den imaginären Sack von Santa Claus – und haben ein paar Highlights als potenzielle Kandidaten für den diesjährigen Wunschzettel herausgesucht. Zum Lesen, zum Anziehen oder auch fürs Fest direkt.

Einen guten Start in die Adventszeit und natürlich viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe wünscht

Eure
HSVlive-Redaktion

HSV live

Inhalt

ROTHOSEN

06 UPDATE

08 FOTO DES MONATS

10 TITELSTORY ..... Sven Ulreich: „Erfolg ist niemals Zufall“

20 INTERVIEW ..... Tim Leibold: „Wir müssen als HSV diesen Killerinstinkt entwickeln“

30 PORTRAIT ..... Khaled Narey: Der Zielstrebige

37 HINTERGRUND ..... Die HSV-Weihnachtsecke

44 HINTERGRUND ..... Erlesenes: Die alljährlichen HSVlive-Buchtipps

48 DER HSV 2020/21

50 RUBRIKEN ..... Top-Elf, Wurzeln, Lieblingsseite, Zahlenspiel, Autsch, Ehrenliga, eSports

72 YOUNG TALENTS TEAM

80 HH-WEG

82 FANKULTUR

88 FANPROJEKT

90 KIDS ..... Kids-Club, Spielplatz, Fußballschule

98 HSV-REISEN

114 LETZTE SEITE ..... Dörfel‘s Eck‘

INTERVIEW

„Jeder Sieg und auch jeder Punkt, den wir in verschiedenen Aufstellungen einfahren, festigt das Gesamtsystem“: Nach einem guten Saisonstart zieht HSV-Kapitän Tim Leibold ein erstes Zwischenfazit und spricht unter anderem über die neue taktische Variabilität im Team.

TITELSTORY

„Die Miete für deinen Erfolg wird jeden Tag fällig“: HSV-Keeper Sven Ulreich stellt sich in seinem ersten großen HSVlive-Interview von seiner sportlichen und persönlichen Seite vor und erklärt, warum Teamplay für den Erfolg einfach alles für ihn ist.

MEIN VEREIN

BLICKPUNKT **100**

SUPPORTERS CLUB **106**

MITGLIEDSCHAFT **108**

SENIOREN **110**

SAISON 2020/21

EXKLUSIVPARTNER

Hauptsponsor

orthomol

Ausrüster

adidas

Ärmelpartner

FEINKOST POPP

Exklusivpartner

ADMIRALBET

comdirect

HanseMerkur

KönigPilsener

T

UPDATE

Moin, ENERGY: Radiosender neuer Medienpartner des HSV

Der Hamburger SV und ENERGY gehen gemeinsame Wege: Der Radiosender unterstützt den HSV in der Saison 2020/21 als offizieller Medienpartner. Die neue Partnerschaft beinhaltet unter anderem großflächige Präsenzen auf der TV-Videobande im Rahmen der HSV-Heimspiele im Volksparkstadion. Des Weiteren wird die größte internationale Radio-Marke mit über 600 Frequenzen in 18 Ländern die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg" bei ihren gemeinnützigen Projekten für Hamburgs Nachwuchs unterstützen und eine neue vom HSV erstellte „HSV-Playlist" präsentieren. Diese wird zukünftig auf allen bekannten Streaming-Portalen verfügbar sein und aus Fansongs sowie den Motivations- und Lieblingsliedern der HSV-Profis bestehen. Willkommen an Bord, ENERGY!

EINMALIGES HSV-TRIKOT VERSTEIGERT

Das 1:1-Remis bei Holstein Kiel Anfang November hielt eine kuriose Randerscheinung parat. Denn der HSV spielte erstmals in seinen neuen Ausweichtrikots – und bei einem dieser Trikots hatte sich beim Beflocken ein versehentlicher Buchstabendreher auf dem Trikot von Jan Gyamerah eingeschlichen. Niemandem war der Fehler aufgefallen, so dass Gyambo in diesem Trikot auflief und damit für ein Kuriosum sorgte. Im Nachgang bot der HSV als weltoffener Verein dieses besondere Trikot sehr gern für den guten Zweck zur Versteigerung an. Fünf Tage lang hatten HSV-Fans und Trikotsammler die Möglichkeit, sich dieses einzigartige Trikot zu sichern. Am Ende ging das Trikot für einen Höchstbetrag von 3.888 Euro an einen Bieter aus Süddeutschland, herzlichen Glückwunsch. Die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg" bedankt sich für die großartige Spende.

CORONA: Freizeitangebote abgesagt, HSV-Museum und »Die Raute« geschlossen

Um die Ausbreitung des Corona-Virus' zu bremsen, hat der HSV seit dem 2. November gemäß der Verordnung des Hamburger Senats (vom 30. Oktober) alle HSV-Freizeitangebote eingestellt. Dies betrifft unter anderem alle Angebote der HSV-Fußballschule und des HSV Kids-Marketings sowie Führungen durch das Volksparkstadion. Auch die Türen des Fanrestaurants „Die Raute" sowie des HSV-Museums müssen geschlossen bleiben. Das HSV Service-Center und der HSV Arena-Store sind aber weiterhin montags bis sonnabends von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Wichtig: Solang das HSV-Museum geschlossen bleibt, wird der Arena-Store – anders als sonst üblich – seine Tore an Sonntagen nicht öffnen können. Die Maßnahmen gelten vorerst bis Ende November. Wie es im Dezember weitergeht, steht derzeit noch nicht fest. Sollte es Neuigkeiten geben, wird der HSV über seine Website (www.hsv.de) und über seine Social-Media-Kanäle umgehend informieren.

DER HSV TRAUERT UM WERNER HARDEN

1949 trat Werner Harden dem HSV bei, gemeinsam mit u.a. Jupp Posipal und Jochenfritz Meinke, die ebenfalls neu zur damaligen Oberliga-Mannschaft hinzustießen. Zusammen erlebten sie große Momente. Sieben Oberliga-Meisterschaften, dazu viele tolle Fußballfeste und unvergessliche Augenblicke, bei denen Harden als gewiefter Angreifer mittendrin war. Bis 1961 stürmte er für den HSV und sammelte in dieser Zeit 157 Pflichtspieleinsätze, in denen er 92 Tore erzielte, darunter drei lupenreine Hattricks. Zuletzt lebte der 1924 in Oberschlesien geborene Harden in der Nähe von Hamburg in Quickborn. Am 28. Oktober 2020 verstarb Werner Harden im Alter von 96 Jahren. Der HSV wird ihn stets in ehrenvoller Erinnerung behalten.

HSV-Trio für Deutschland

Tolle Bestätigung für die Entwicklungsarbeit beim HSV: Mit Stephan Ambrosius (21), Josha Vagnoman (19) und Manuel Wintzheimer (21) standen gleich drei junge Profis aus dem Team der Rothosen für die Länderspiele gegen Slowenien und Wales im Kader der deutschen U21-Nationalmannschaft. Für Ambrosius, der seit 2012 beim HSV ausgebildet wird, war es die erste Einladung für eine U-Nationalmannschaft. Für Wintzheimer (seit 2018 beim HSV) war es nach 12 Einsätzen bei der U20 (3 Tore) der nächste Schritt auf internationalem Terrain. Und Vagnoman (seit 2010 beim HSV) konnte so seine Einsätze vier und fünf in der deutschen U21 feiern.

TANKSTELLEN-TALK

Die Gesprächsrunden im Sportpub Tankstelle (Gerhardstraße 7, 20359 Hamburg) gehören definitiv zu den gern besuchten und hochfrequentierten Fußballtalks der Hansestadt, speziell für alle Fußballfans mit HSV-Bezug. Auch HSV-Vorstände und leitende Mitarbeiter waren bereits dabei und standen den Moderatoren und Anhängern Rede und Antwort. Der nächste Talk findet am 26. November statt, das Thema lautet: „Corona und die Zukunft des Fußballs". Alle weiteren Infos findet man auf der Facebookseite „sportpubtankstelle".

Foto des MONATS

EINGENICKT! Moritz Heyer ist vor allem als defensive Allzweckwaffe bekannt, verfügt aber auch über einen gewissen Torriecher. Bereits in der vergangenen Spielzeit avancierte der 25-Jährige mit sechs Treffern zum torgefährlichsten Innenverteidiger der 2. Liga. Beim 1:1-Remis in Kiel im Rahmen des 7. Zweitliga-Spieltags stellte der Neuzugang seine Torgefährlichkeit nun erstmals auch im HSV-Dress unter Beweis. In der 43. Minute stand er nach sehenswerter Vorarbeit von Jeremy Dudziak am langen Pfosten goldrichtig und erzielte per Kopf das zwischenzeitliche 1:0. Ein Premieren-Treffer, über den sich der gebürtige Niedersachse aufgrund des späten Ausgleichtreffers in der Nachspielzeit zwar nur bedingt freuen konnte, der zugleich aber dafür sorgte, dass der HSV mit 17 von 21 möglichen Punkten nach sieben Spielen weiterhin ungeschlagen bleibt.

ERFOLG IST NIEMALS ZUFALL

SVEN ULREICH spricht im ausführlichen HSVlive-Interview über die Herausforderung HSV, das besondere Leben als Torhüter sowie seine größten Lehrer und Lehren im Fußball. Und er erklärt, warum Teamwork für ihn einfach alles ist.

Man kann, ohne zu übertreiben, behaupten, dass Sven Ulreich viel gesehen, erlebt und geleistet hat: Aufgewachsen in Stuttgart und bei seinem VfB vom Jugendspieler zur Nummer 1 aufgestiegen; mit der Reputation von 176 Bundesliga-Spielen zum Branchenprimus FC Bayern München gewechselt; und als Krönung Nationalspieler geworden und 14 Titel gesammelt, darunter den Gewinn der Champions League 2020. Wenn solch ein Spieler in der Kabine oder auf dem Platz das Wort ergreift, dann hört man zu. Auch beim HSV, wo der 32-Jährige sofort nach seiner Verpflichtung zu den Säulen des Teams gehört.

Und damit sind wir auch schon bei dem Begriff, der jedes Gespräch mit Ulreich bestimmt und der auch in diesem Interview den roten Faden bildet: Teamwork. Es geht ihm ums Kollektiv, um das Gemeinsame, das große Ganze. Das gilt in der Kabine, es gilt bezüglich der Menschen rund um die Mannschaft und zieht sich bis ins Privatleben. Einzelgänger, Selbstdarsteller oder Ich-AG? Für Sven Ulreich eine fremde Spezies. Denn der Familienvater und Führungsspieler ordnet alles dem Team unter. Warum das so ist, wie er diesen Teamgedanken Tag für Tag lebt und warum er vielleicht etwas anders tickt als andere Fußballer, erklärt Sven Ulreich im HSVlive-Interview.

Sven, du hast in deiner bisherigen Karriere nicht allzu oft den Verein gewechselt. Aber wenn, dann waren es Wechsel, die polarisiert haben. Erst als Nummer 2 zum FC Bayern München und nun als Champions-League-Sieger in die 2. Liga. Gehst du gern außergewöhnliche Wege?

Es scheint so. Aber im Ernst: Ich geh bei solch wichtigen Fragen, bei wichtigen Entscheidungen, die ich treffen muss, am liebsten nach meinem Bauchgefühl. Und als der erste Anruf aus Hamburg kam, fand ich das einfach sofort total spannend. Den Club, die Aufgabe, die Ziele – all das hat mich irgendwie direkt gepackt. Für mich war sofort klar: Das ist es, das will ich machen! Und da geht es dann eben nicht nur um rationale Dinge, die alle anderen Leute verstehen können oder auch nicht, sondern um mein Gefühl. Und das hat mir in diesem Augenblick gesagt: Ja, ich möchte dabei sein und mithelfen, dass dieser Traditionsverein wieder den richtigen Weg einschlägt. Dieses Gefühl hat mich auch nicht losgelassen, als sich der Transfer

zwischendurch schwierig gestaltete und zu platzen drohte. Deshalb habe ich mich brutal gefreut, als es dann am Ende doch geklappt hat.

Für deinen Wechsel aus der Champions League in die 2. Liga hast du sicherlich auch das eine oder Wandere Fragezeichen geerntet, oder?
Das stimmt, nicht alle um mich herum haben diesen Wechsel sofort verstanden. Ich hatte eine richtig tolle Zeit in München und habe großartige Erfahrungen sammeln dürfen, habe aber nach der abgelaufenen Saison für mich entschieden, dass ich wieder regelmäßig spielen möchte. Das wäre sicherlich auch in der Bundesliga möglich gewesen, das stimmt, aber mich haben diese Aufgabe und der HSV als Club einfach viel mehr gereizt als anderswo die Tatsache, dort 1. Liga spielen zu können. Aber da ticke ich vielleicht auch etwas anders als andere Fußballer.

Wie hast du den HSV bislang von außen wahrgenommen?
Der HSV hat wie auch einige andere große Vereine in den letzten Jahren viel leiden müssen. Aber es bleibt trotzdem ein Club mit unglaublicher Tradition, mit einer riesigen Präsenz und einer beeindruckenden Fan-Base und Anhängerschaft. Das spielt natürlich auch immer eine Rolle, wenn man sich sportlich neu orientiert. Oder anders gesagt: Auch zu meiner Zeit in München habe ich immer auf den HSV geschaut, ebenso wie beispielsweise auf meinen ehemaligen Verein, den VfB Stuttgart. Man schaut einfach auf diese großen Clubs. Umso bitterer war es natürlich, sehen zu müssen, wie der Weg in die Zweite Liga geführt hat. Aber ich denke, dass die Hebel jetzt wieder in die richtige Richtung gestellt wurden.

Haben sich dein Eindruck von außen und deine Erwartungen bestätigt?
Mehr als das, ich war absolut positiv überrascht. Beim FC Bayern passiert natürlich alles auf einem extrem hohen Level, da ist jeder Vergleich unfair. Aber wie hier gearbeitet wird und welche Voraussetzungen rund ums Team geschaffen wurden, das ist schon stark. Auch, wie sich die Mannschaft präsentiert, das Trainerteam sowieso, das ist alles hervorragend und hat mich absolut überzeugt. Auch wenn vieles von dem für mich natürlich noch neu ist, HSV-intern ebenso wie in der Liga.

» WAS GIBT ES SCHÖNERES, ALS MIT DEN KUMPELS FUSSBALL ZU SPIELEN UND DIESES GEMEINSCHAFTSGEFÜHL ZU ERLEBEN «

DIE MIETE FÜR DEINEN ERFOLG WIRD JEDEN TAG FÄLLIG

Zuletzt spieltet ihr in Kiel. Ein Schmuckkästchen als Stadion, aber alles etwas kleiner – sind das die Momente, in denen du richtig in der Liga ankommst?
Natürlich war das in den letzten Jahren alles etwas größer, aber ganz ehrlich: Ich finde das cool! Solche Stadien wie in Kiel haben absolut ihre eigene Faszination und wenn es dort vollbesetzt ist, dann hast du eine richtig gute Stimmung. Unabhängig davon kommt es mir aber wirklich nicht auf dieses Drumherum an. Das Wichtigste passiert auf dem Platz. Und wenn das Spiel angepfiffen wurde, dann hast du sowieso keine Zeit, um links und rechts zu schauen und darüber nachzudenken, in welcher Liga du jetzt gerade spielst. Dann willst du mit deiner Mannschaft gewinnen, dann willst du Erfolge feiern. Darum geht es.

Bei diesem Vorhaben sollst du eine tragende Rolle einnehmen, auf und abseits des Rasens. Was für einen neuen Mitspieler haben deine Kollegen bekommen?
Ich bin kein klassischer Lautsprecher, der wild gestikulierend durch die Kabine rennt und irgendwelche Parolen raushaut. Aber ich beschäftige mich auch außerhalb der Trainingszeiten sehr, sehr viel mit meinem Spiel und dem der Mannschaft. Und wenn mir dort Dinge auffallen, dann spreche ich die auch an, wenn ich der Meinung bin, dass es helfen und die Arbeit des Trainers unterstützen kann. Dabei geht dann auch viel darum, die Köpfe nach Negativerlebnissen wieder hochzubekommen oder einem jungen Spieler mal mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Im Kader stehen viele Youngster, du gehörst mit 32 Jahren zu den erfahrenen Spielern. Ist das auch in der Kabine deine Rolle oder genießt du eher umgekehrt die kleine Kabinen-Auszeit vom sehr erwachsenen Leben als Familienvater?
Natürlich schnappe ich ein paar Sachen von den Jüngeren auf, bei denen ich denke: Ja, das ist ganz witzig, aber insgesamt überwiegt schon die Tatsache, dass ich ein anderes Leben führe. Ich habe zwei kleine Kinder und einen Hund, da ist es ganz selbstverständlich, dass mein Alltag ein anderer ist. Aber das macht ja auch die Mischung in einer Mannschaft aus. Und neben mir haben wir mit beispielsweise Simon Terodde, Toni Leistner und Klaus Gjasula noch weitere erfahrene Spieler im Team, die den Jungs ein bisschen Halt geben und helfen können, die Dinge wieder in die richtige Richtung zu drücken, wenn mal etwas schiefgelaufen ist.

Wer waren die erfahrenen Spieler und Leitwölfe, von denen du dir früher etwas abgeschaut hast?
In Stuttgart war Jens Lehmann die Nummer 1, da konnte man sich natürlich sehr viel abschauen. Oder beim FC Bayern solche Spielerpersönlichkeiten wie Xabi Alonso oder Arjen Robben, bei denen man jeden einzelnen Tag gemerkt hat, mit welch unglaublicher Intensität und Professionalität sie arbeiten. Von ihnen habe ich gelernt, dass Erfolg niemals Zufall ist. Die Miete für deinen Erfolg wird jeden Tag fällig, du musst sie jeden einzelnen Tag bezahlen. Und deshalb ist Erfolg harte Arbeit. Auch wenn das vielleicht eine Floskel sein mag, so ist es doch die Wahrheit. Du musst die absolute Professionalität haben, in jedem Training, drum herum und in deinem ganzen Leben als Sportler. Das haben diese Ausnahmefußballer brutal vorgelebt.

Bedeutet dieses Leben für dich Entbehrung? Oder ist es deine absolute Passion als Leistungssportler?
Hin und wieder gibt es natürlich auch Entbehrungen, das ist klar. Wenn man an Familienfeiern nicht teilnehmen kann oder wie ich jüngst den zweiten Geburtstag seines Sohnes verpasst, weil man auswärts spielt. Aber das geht vielen anderen Menschen in anderen Berufen auch so. Und dafür bekommen wir auf der anderen Seite auch so viel Freude, denn ich darf jeden Tag das machen, was ich schon als Kind am meisten geliebt habe. Ich darf meine Leidenschaft als meinen Beruf bezeichnen, das weiß ich sehr zu schätzen. Ich merke das jeden Morgen, wenn ich in die Kabine komme und mir meine Fußballschuhe anziehe. Dann denke ich mir jedes Mal: geil!

Dann ist es für dich heute noch wie früher als Kind – der Fußball als absolute Leidenschaft?
Ja, genau. Mir fiel das gerade wieder beim Auswärtsspiel in Kiel auf, wo wir uns in einer kleinen Turnhalle warmgemacht haben, bevor wir auf den Platz gegangen sind. Da habe ich plötzlich vor Augen gehabt, wie ich früher als kleiner Junge in solchen Turnhallen gekickt habe, durch die Gegend geflogen bin und jede Minute genossen habe. Und genauso ist es heute auch noch. Darüber kann ich mich freuen wie ein kleines Kind. Was gibt es denn Schöneres, als mit den Kumpels Fußball zu spielen, sich gemeinsam über Tore und Siege zu freuen und dieses Gemeinschaftsgefühl zu erleben. Das ist für mich das Größte. Und ich bin jeden Tag extrem dankbar, dass ich diesen Beruf ausüben darf.

adidas
Orthomol
popp
2
Sven Ulreich

»MEIN ZIEL WAR, MICH ALS SPORTLER UND

Und trotzdem hast du vor fünf Jahren bewusst den Schritt gewählt, zum FC Bayern zu gehen – in dem Wissen, dass die Wahrscheinlichkeit trotz deiner bis dahin 176 Bundesliga-Spiele sehr groß ist, nur selten zu spielen. Hat sich dieser Schritt dennoch für dich ausgezahlt.
Ja, das denke ich schon. Ich wollte nach meiner Zeit beim VfB Stuttgart einen Zwischenschritt einlegen und etwas Neues machen. Mein Ziel war, besondere Erfahrungen zu sammeln, von den Besten zu lernen und mich weiterzuentwickeln – als Sportler und auch als Mensch. Deshalb habe ich mich dazu entschieden. Außerdem war gar nicht geplant, dass ich so lange bleibe. Aber erst kam bei mir eine Verletzung dazwischen, dann kam das Jahr, in dem Manuel Neuer sich verletzt hat und ich sehr viele Spiele auf sehr hohem Niveau gemacht habe und plötzlich sogar zur Nationalmannschaft eingeladen wurde. Da kam einiges zusammen, so dass die Verantwortlichen des Clubs gern mit mir verlängern wollten. Und so wurden es auf einmal fünf Jahre mit mehr als 70 Spielen für die Bayern, womit ich ursprünglich gar nicht gerechnet hatte. Ich habe die Zeit sehr genossen, auch in den Phasen, in denen ich weniger gespielt habe, denn ich kann mich sehr gut dem mannschaftlichen Erfolg unterordnen und weiß, dass es nie um den Einzelnen, sondern immer um das große Ganze geht. Nichts und niemand steht über dem Team.

Was hast du neben dieser Erkenntnis noch aus dieser Zeit mitgenommen?
Ich habe auf sehr hohem Niveau trainieren dürfen und bin jede Trainingseinheit wie ein Spiel angegangen, habe immer 100 Prozent gegeben und wollte mich auf diesem Level immer weiter verbessern. Zudem habe ich so viele besondere Erfahrungen im Kreise außergewöhnlicher Spieler sammeln dürfen, davon werde ich später noch meinen Kindern und Enkelkindern erzählen. Das war etwas, das mich definitiv weitergebracht hat, auch wenn ich anderswo sicherlich das eine oder andere Bundesligaspiel mehr hätte absolvieren können. Aber Fußball ist ein Mannschaftssport, und sich auch als Nicht-Stammspieler voll einzubringen und seinen Teil zum Erfolg beizutragen, das war ebenfalls eine gute und wichtige Erfahrung.

Wie wichtig waren dir die vielen Titel, die du mit dem FCB gesammelt hast?
Titel und Erfolge sind immer eine Bestätigung für die Mannschaft und die Arbeit, die man gemeinsam geleistet hat. Das beginnt beim Trainer und den wichtigsten Spielern und geht bis zum Physiotherapeuten, dem Platzwart und einfach allen Menschen des Teams ums das Team – und eben auch bis zum zweiten Torhüter, der ich dann die meiste Zeit war. Jeder muss sich zu 100 Prozent einbringen und muss für die Gruppe sein Bestes geben. Jeden Tag, in jedem Training, auf dem Platz und auch außerhalb, wenn es um das Mannschaftklima oder den Ansporn und die Motivation geht. Insofern sind die Erfolge und Titel als Bestätigung schon wichtig und fühlen sich toll an, wobei ich aber auch sagen muss: Die Trophäen stehen am Ende irgendwo herum, aber die Erlebnisse, Momente und Erinnerungen, die trägst du immer bei dir. Das ist für mich noch wichtiger als Titel.

Du betonst, dass du in dieser Zeit viel gelernt hast. Auch von Manuel Neuer? Oder begegnet man sich auf diesem Level auf Augenhöhe?
Auf dem Level sind alle Spieler gut ausgebildet, das ist korrekt, da geht es dann um Nuancen. Aber gerade von einem Torhüter wie Manuel Neuer kann man sich immer etwas abschauen. Seine Trainingsinhalte, die Intensität, aber auch viele Feinheiten. Ich habe viel davon übernommen, aber bei Manu merkst du in vielen Bereichen, dass er einfach nochmal einen Tick drüber ist. Das sind Dinge, die kannst du üben und trainieren, aber du wirst darin niemals so gut werden wie er. Seine Antizipationsfähigkeit beispielsweise. Das trägt er einfach in sich, das ist ihm gegeben, so etwas kannst du dir nicht aneignen. Aber man kann sich schon daran orientieren und versuchen, an ihm zu wachsen und sich zu verbessern. Für mich war es deshalb immer beeindruckend, mit ihm zu arbeiten – auf Torhüterbasis, aber auch als Mensch, wie er sich anderen gegenüber verhält, wie er sich gibt. Manu ist in den Jahren auch ein wirklich guter Freund geworden, mit dem ich auch immer noch engen Kontakt habe. Das wird mit Sicherheit auch über die Vereine hinweg und sogar über unsere Zeit als Fußballer hinaus bestehen bleiben.

WEITERZUENTWICKELN – ALS MENSCH «

MEINEN ERSTEN STADIONBESUCH WERDE ICH NIEMALS VERGESSEN

Hast du aus diesem Verhältnis auch viel mitgenommen für die Arbeit mit anderen Torhütern im Team, so wie jetzt mit Daniel Heuer Fernandes und Tom Mickel?
Natürlich ist es nie ganz einfach, wenn man derjenige ist, der nicht so viel spielt. Aber ich finde es extrem wichtig, dass man sich im Torwart-Team nie hängen lässt, sich immer gegenseitig pusht und das Level hochhält. Und sich auch abseits des Trainingsplatzes gut versteht. Denn wir sind alle Torhüter, wir erledigen den gleichen Job und wissen um die Besonderheiten unserer Aufgaben. Ich empfinde die Torhüter deshalb als Team im Team, und es ist für den Erfolg der Mannschaft wichtig, dass man sich im Team versteht. Das habe ich aber in meinen bisherigen Jahren als Profi auch immer so erlebt. Auch hier beim HSV.

Früher war das mitunter anders. Aus diesen Zeiten rührt ja auch die Aussage, dass gerade Torhüter als Einzelkämpfer im Mannschaftssport oft etwas speziell ticken. Du wirkst mit deiner ruhigen Art wie das absolute Gegenteil. Ist das die neue Torwart-Generation?
Ich denke, die Zeiten, in denen man den gegnerischen Stürmer am Kragen gepackt und geschüttelt hat, sind vorbei. Die Torhüter, die ich kenne oder mit denen ich zusammengespielt habe, erledigen sachlich ihren Job, ohne wild herumzubrüllen, besonders extrovertiert zu sein oder zu polarisieren. Da sehe ich mich auch nicht, das wäre nicht ich.

Wie sehen ansonsten deine Erinnerungen an den Fußball von damals aus, deine Erinnerungen an deine Kindheit und die ersten Berührungen mit deinem Lieblingssport?
Da gibt es viele. Zusammenfassungen im Fernsehen schauen oder natürlich vor allem mein erster Stadionbesuch. Den werde ich niemals vergessen. Es war ein Länderspiel zwischen Deutschland und den Niederlanden in Stuttgart und diese Bilder habe ich heute noch im Kopf: Wie ich aufs Stadiongelände kam, von außen, die Treppen zur Tribüne langsam hochstieg, wie ich auf einmal ins Stadionrund schauen konnte und alles war so riesengroß. Daran denke ich noch heute oft, wenn ich ins Stadion komme. Dann kommt der Gedanke: Und heute darf ich selbst hier spielen. Das ist schon besonders.

Heute hast du selbst Kinder. Wie wichtig ist die Familie als dein privates Team für dich und wie sah die Reaktion deiner Frau aus, als du erstmals von Hamburg und dem HSV erzählt hast?
Meine Familie ist extrem wichtig für mich, deshalb stand auch immer fest, dass wir nur gemeinsam irgendwo hingehen. Und Hamburg hat uns beide sehr gereizt. Mich natürlich sportlich, aber auch uns beide privat. Ich habe meine Frau schon ganz früh kennengelernt, damals in Stuttgart, danach kam die Zeit in München. Wir haben also bisher nur in Süddeutschland gelebt und freuen uns sehr darauf, die Berge mal gegen das viele Wasser einzutauschen, damit etwas Neues kennenzulernen und mit den Kindern einfach mal an den Strand fahren zu können. Als Kind war ich einmal auf Sylt – mit Wattwandern, Drachen steigen lassen und Fahrradfahren auf dem Deich. Das sind bis heute sehr schöne Erinnerungen für mich und das möchte ich gern auch mit meinen Kindern erleben.

Dann seid ihr hier im hohen Norden ja genau richtig.
So fühlt es sich auch für mich an. Ich bin von allen Menschen im und rund um den HSV total begeistert und habe bisher auch in der Stadt nur nette und sehr offene Leute getroffen – überhaupt nicht so, wie es einem als vermeintlich typisch norddeutsch erzählt wird. Und ich freue mich total darauf, dass wir das ab Ende November, wenn meine Familie nachkommt, alles gemeinsam erleben können. Meine Frau und ich haben immer gesagt: Da, wo wir vier sind, ist Zuhause. Deshalb würde ich das niemals allein durchziehen. Ich brauche eben auch außerhalb des Fußballs mein Team um mich herum. ◆

H S V
NUR DER HSV
NUR DER HSV
NUR DER HSV
NUR DER HSV

»Wir müssen als HSV diesen KILLER INSTINKT entwickeln«

Im HSVlive-Interview zieht Kapitän **TIM LEIBOLD** nach einem erfolgreichen Saisonstart ein erstes Zwischenfazit und spricht dabei unter anderem über die taktische Variabilität, weitere Entwicklungsprozesse und den besonderen Spirit innerhalb der Mannschaft.

»So eine Top-Mannschaft, wie es in der Bundesliga zum Beispiel der FC Bayern München ist, ist der HSV in der 2. Liga noch nicht«

Nach einer starken Vorsaison, in der er als Neuzugang mit 16 Assists und 3.060 Spielminuten zum Top-Vorlagengeber und Dauerbrenner der 2. Liga avancierte, greift Linksverteidiger Tim Leibold in dieser Spielzeit beim HSV in einer neuen Rolle an. So wurde der 26-Jährige von Trainer Daniel Thioune zum neuen HSV-Kapitän ernannt und übernahm, flankiert von seinen Co-Kapitänen Toni Leistner und Klaus Gjasula, das Steuerrad von Vorgänger Aaron Hunt. Bisher hat Captain „Leibe“ den HSV-Tanker mit Ausnahme eines Schusses vor den Bug im DFB-Pokal nicht nur zielstrebig aus dem Hafen manövriert, sondern auch ungeschlagen auf Kurs gehalten, so dass nach sieben Zweitliga-Spielen 17 von 21 möglichen Punkten im Logbuch vermerkt sind. Verantwortlich für diesen guten Start zeichnen der neue Kompass des Trainers, die damit verbundene vielseitige Navigation im Hinblick auf das eigene Spiel sowie ein gewachsener Zusammenhalt an Bord, wie Schiffsführer Tim Leibold im großen HSVlive-Interview verrät.

Tim, sieben Zweitliga-Spieltage und damit der Saisonstart liegen hinter uns: Wie fällt dein erstes Zwischenfazit aus?
In meinen Augen war es ein sehr ordentlicher Saisonstart. Es gab viele Dinge, die relativ schnell ineinandergegriffen haben. Allen voran das Zusammenspiel zwischen Trainerteam und Mannschaft. Das hat sehr gut funktioniert. Wir haben durch das Pokal-Spiel in Dresden nochmal einen Hallo-wach-Effekt erlebt und gesehen, woran es noch fehlt. Ähnlich war es zuletzt beim Spiel in Kiel, wo es weitere Punkte gab, die wir noch verbessern können und müssen. Vieles ist noch nicht bei 100 Prozent, aber das ist zu diesem frühen Zeitpunkt der Saison normal. Für den Trainer und uns als Mannschaft ist es ein fortlaufender Prozess, sich vollständig kennenzulernen. Dafür haben wir die ersten sieben Spiele schon richtig gut gemeistert.

Der Trainer hat nach dem 1:1-Remis in Kiel von eben diesem wichtigen Entwicklungsprozess gesprochen, während in der Bewertung von außen erste kritische Stimmen laut wurden. Wie hast du den Auftritt bewertet?
Wenn wir in Kiel einen Konter sauber zu Ende spielen, dann steht es 2:0 und alle sprechen davon, dass wir eine Top-Mannschaft haben, die hinten nichts zulässt, vorn den Deckel draufmacht und mit drei Punkten im Sack nach Hause fährt. Stattdessen kann der Schuss nach hinten losgehen, wenn die Feinabstimmungen auf dem Platz noch nicht zu 100 Prozent stimmen. Das hat man natürlich gesehen, denn ansonsten hätten wir den Kielern das zweite und dritte Tor eingeschenkt und den Ofen ausgemacht. Doch so eine Top-Mannschaft, wie es in der Bundesliga zum Beispiel der FC Bayern München ist, ist der HSV in der 2. Liga noch nicht. Das ist zu diesem Zeitpunkt für uns als Mannschaft aber auch nicht schlimm, weil wir genau sehen, an welchen Stellen es noch hapert. Dann fällt es immer leichter, den Finger in die Wunde zu legen und weiterzuarbeiten.

In Kiel hat ein spätes Gegentor in der Nachspielzeit für den Ausgleich gesorgt, so dass sich viele Beobachter an die Schlussphase der Vorsaison erinnert gefühlt haben. Hat das in irgendeiner Weise eine Rolle gespielt?
Nein, ich hatte in Kiel zu keinem Zeitpunkt das Gefühl und den Eindruck, dass wir ein Gegentor kassieren könnten. Wir standen äußerst kompakt und haben kaum Torchancen zugelassen. Das war vielmehr eine positive Entwicklung im Vergleich zur Vorsaison. Am Ende kann immer mal ein Ball durchrutschen. Das meinte ich mit den Feinheiten. In dieser Saison arbeiten wir mit vielen Umstellungen innerhalb des Teams und des Spiels, was uns als Mannschaft guttut. Wir wissen, dass wir viele Spieler in der Hinterhand haben, die sich aufdrängen und ihren Part spielen.

Als neuer Kapitän nimmst du in dieser Mannschaft eine neue Rolle ein. Inwieweit ist das eine besondere Verantwortung für dich?
Für mich ist das der nächste Schritt und auch ein wichtiger Automatismus für den Trainer. Er kannte zu Beginn ja keinen von uns Spielern und umgekehrt kannten wir ihn und sein Trainerteam nicht. Ich glaube, diesbezüglich war es für ihn wichtig, dass er nicht nur mit mir, sondern auch den anderen erfahrenen Jungs schnell jemanden gefunden hat, mit dem er unter vier Augen auch mal ehrlich sprechen und sich im Detail austauschen kann. Diese Aufgabe habe ich und da bin ich auch froh drüber, weil ich zu allen Jungs einen wirklich guten Draht habe.

Musst du in diese Rolle auch noch hineinwachsen oder steckt dieses Gen schon automatisch in dir drin?
Ich denke, von beidem etwas. Menschlich ist es keine große Umstellung, da ich mit den Jungs auch schon in der letzten Saison richtig gut ausgekommen bin. Gleichzeitig hatte ich noch nie die Situation in meiner Karriere, dass ich Kapitän eines Vereins war und dementsprechend muss man den Umgang zwischen Kapitän, Mannschaftsrat, Trainerteam und Kabine auch etwas neu kennenlernen. Das funktioniert nicht von heute auf morgen und ist auch für mich ein Lernprozess. Alle Beteiligten werden in dieser Situation auch mal Fehler machen – das ist doch ganz normal und gehört dazu.

»Jeder Sieg und auch jeder Punkt, den wir in verschiedenen Aufstellungen und Systemen einfahren, festigt das Gesamtsystem«

Du hast bereits die Veränderungen innerhalb der Spielanlage angesprochen. Taktisch agiert ihr in dieser Saison variabler, verfügt über mehrere Spielsysteme und stellt diese auch mal innerhalb eines Spiels um. Wie nimmst du diese Entwicklung wahr und wo stecken Vor- und Nachteile dieses Ansatzes im Vergleich zu einem gewohnten System?
Wenn du dich in einem festen System als Spieler wohlfühlst, dann ist das sicherlich schön und gibt für das Wochenende ein Stück weit Sicherheit. Nichtsdestotrotz ist es auch ein gutes Gefühl, wenn man noch andere Systeme in der Hinterhand hat und weiß, dass man sowohl taktisch als auch personell nochmal wechseln kann. Dann ist es auch für den Gegner schwer auszurechnen, wie der HSV auftritt. Dieser Aspekt ist der Qualität unseres Kaders zu verdanken. Natürlich möchte jeder Spieler immer spielen, aber wenn der Trainer das erkennt und auch immer vielen Spielern die Chance gibt, weil er weiß, dass er ihnen vertrauen kann, dann hebt das uns als Mannschaft nochmal auf ein anderes Level. Für jeden Spieler, der mal hinten dranstand oder hinten dransteht, ist es nochmal ein anderes Gefühl. Denn er weiß, dass er bereits im nächsten Spiel, das vielleicht in einem anderen System angegangen wird, wieder gebraucht werden kann.

Benötigt man als Spieler und Mannschaft denn auch mal einen Moment, um sich in das neue System hineinzufinden? Oder ist das schon so verfestigt, dass es auf Knopfdruck funktioniert?
Natürlich benötigt es Automatismen und diese kommen nur über das Training. Ich glaube, am Anfang haben wir als Spieler eine große Überfrachtung erlebt, weil der Trainer so viele Systeme und Variablen eingefordert hat. Natürlich war das für uns neu, denn jeder Trainer bringt seinen eigenen Stempel mit. Es war sein Aufgabengebiet, uns gezielt klarzumachen, was er von uns will. Am Anfang ist das eine Umstellung, aber jeder Sieg und auch jeder Punkt, den wir in verschiedenen Aufstellungen und Systemen einfahren, festigt das Gesamtsystem und gibt großes Vertrauen zwischen dem Trainerteam und der Mannschaft.

Was sind weitere Veränderungen, die du neben der taktischen Flexibilität im Vergleich zur Vorsaison innerhalb der Mannschaft wahrnimmst?
Ich würde vor allen Dingen das Klima innerhalb der Mannschaft hervorheben. Das war zwar auch in der Vorsaison schon gut, fühlt sich in diesem Jahr aber einfach noch intensiver an. Die Stimmung war seit Tag 1 gut – auch nach dem Dresden-Spiel. Natürlich waren wir kurz geknickt, aber den Fokus darauf, was wir in diesem Jahr erreichen wollen, haben wir bisher an keinem Tag verloren. So treten wir auch jeden Tag im Training auf.

HAMBURGER SV
21

»Wenn du mit Freunden auf dem Platz stehst, dann machst du noch einmal einen Meter mehr«

Jeremy Dudziak hat uns im Sommer-Trainingslager verraten, dass besonders zwischen ihm, Sonny Kittel und dir eine gefestigte Gemeinschaft entstanden ist. Als ihr euch zum ersten Training der neuen Saison wiedergesehen habt, hätte sofort eine Jetzt-erst-recht-Mentalität geherrscht. Wie hast du das wahrgenommen?

Ich habe das genauso empfunden und das ist etwas sehr Spezielles. Joshua Kimmich hat nach dem gewonnenen Champions-League-Finale gesagt, dass er das Gefühl hat, mit Brüdern auf dem Platz zu stehen. Und genau dieses Gefühl macht einfach einen Unterschied. Wenn du mit Freunden auf dem Platz stehst, dann machst du vielleicht noch einmal einen Meter mehr. So eine Freundschaft entwickelt sich aber nicht von heute auf morgen, sondern benötigt Zeit. Es sind wirklich viele feine Jungs im Team und dieser Zusammenhalt wächst nicht nur innerhalb der Kabine, sondern auch außerhalb und gibt uns letztlich Vertrauen und Zusammenhalt auf dem Feld.

Stichwort Zusammenhalt: Wie sehr fehlt euch auf dem Feld aktuell der Zusammenhalt mit den Fans, das gewohnte Drumherum, diese besondere Atmosphäre eines Fußballspiels, die seit Beginn der Corona-Pandemie weitestgehend eingeschränkt ist?
Die fehlt enorm, das steht völlig außer Frage. Besonders in einem vollen Stadion, wie wir es haben, in dem die Hütte brennt, wenn es voll ist. Natürlich hat jede Situation ihre Vor- und Nachteile. Wenn wir zum Beispiel wie im Heimspiel gegen Würzburg mit einem 0:1 in die Halbzeit gehen, dann gibt es zum Gang in die Pause von der einen oder anderen Tribüne auch mal ein Pfeifkonzert mit auf den Weg und dann schlottern dir vielleicht anschließend zum Start in die zweite Hälfte mal ein bisschen die Knie. In Kiel hätten uns die HSV-Fans hingegen vielleicht zum 2:0 gepeitscht. Das ist alles hypothetisch und schwierig zu sagen, aber Fakt ist, dass die Fans und Zuschauer enorm fehlen. Gerade auch die mit ihnen verbundene Emotionalität in einem Spiel. Die Partien haben zwar keinen Freundschaftsspielcharakter, das ist klar, aber es ist einfach komisch, wenn du in ein großes Stadion einläufst und mit Ausnahme einiger Medienvertreter niemand da ist. Das ist schon gespenstisch. Ich glaube, dass die Rückkehr von keinen oder zumindest sehr wenigen Fans zu einem vollen Stadion für uns Spieler enorm sein wird. Plötzlich wieder vor 50.000 Zuschauern zu spielen – da ist die Anspannung einfach nochmal eine ganz, ganz andere. Danach lechzen wir Fußballfans alle, auch wenn es in den Sternen steht, wann das wieder der Fall sein wird.

War es deshalb zuletzt auch eine bewusste Entscheidung, dass ihr nach dem Stadtderby vor die leere Nordtribüne gegangen seid und euch symbolisch für den Support bedankt habt?
Ja, genau. Wir wollten damit bewusst als ganze Mannschaft, als HSV einz Zeichen setzen und haben uns gesagt, dass wir unabhängig vom Ausgang dieses Spiels vor die leere Nord gehen und als Zeichen der Anerkennung applaudieren. Wir wissen, dass die Fans vor den Bildschirmen, Radios und Live-Tickern mit uns mitfiebern und mitzittern. Leider ist der direkte Umgang mit ihnen derzeit nicht möglich, aber wir bekommen ja nicht zuletzt durch die digitalen Medien sehr viel mit. Zumindest dort findet dann auch der eine oder andere kommunikative Austausch statt.

Abschließend: Zuletzt hattet ihr im Rahmen der Länderspielperiode eine längere Spielpause. Genau das passende Zeitfenster, um weiter an den Feinheiten des Spiels zu feilen oder bleibt man als Spieler lieber mit vielen Partien im Flow?
Beides hat seine Vorteile. Auf der einen Seite kann man nach den vielen Spielen in kurzer Zeit mal seine Wehwehchen vernünftig auskurieren und andererseits gibt es

»Wir wollten mit unserem Gang vor die Nord als Mannschaft, als HSV ein Zeichen setzen«

immer Spieler, die gerade in einem guten Rhythmus sind und diesen nicht verlieren wollen. Da wäre es nicht verkehrt gewesen, direkt wieder zu spielen. Für uns wird es jetzt gerade im Hinblick auf die kommenden Wochen wichtig sein, dass wir weiter an den Stellschrauben drehen. Wir müssen diesen Killerinstinkt entwickeln, weil wir einfach der HSV sind und nicht irgendeine Mannschaft, die im Niemandsland herumdümpelt, sondern wir stehen oben und wollen uns dort auch dauerhaft festsetzen. Wenn wir diesen Killerinstinkt entwickeln, dann machen wir in Kiel auch das 2:0 oder 3:0 und sorgen dafür, dass auch die Kontrahenten sehen, dass wir einen Gegner nicht mehr zu Chancen kommen lassen. Das ist der HSV, den wir alle sehen wollen, und daran arbeiten wir. ◆

DER ZIELSTREBIGE

Neuwied, Leverkusen, Gladbach, Dortmund, Paderborn, Fürth, Hamburg – **KHALED NAREYS** Fußballreise ist bereits lang und vielfältig und hat ihn als Menschen immer wieder entscheidend geprägt. Das große Ziel steht dabei noch offen, aber ist ganz klar gesteckt. Der Flügelspieler der Rothosen im Portrait.

adidas
orthomol

Rapper Ferris MC (*1973), Schauspieler Christian Ulmen (*1975), Olympia-Teilnehmer Simon Kirch (*1979) Wetten, dass..?-Kandidat und Buch-Autor Samuel Koch (*1987) oder NBA-Spieler Isaac Bonga (*1999) – die Liste der in Neuwied geborenen Persönlichkeiten ist überraschend lang und vielfältig und in ihr reiht sich mit Khaled Narey (*1994) auch ein aktueller HSV-Spieler ein. Die rheinland-pfälzische Stadt, die unweit von Koblenz gelegen ist und mit ihren knapp 65.000 Einwohnern nicht wirklich den Eindruck einer Brutstätte prominenter Persönlichkeiten erweckt, spielt im heutigen Leben des 26-Jährigen zwar nur noch im Personalausweis eine Rolle, bildet aber den eher zufälligen Ausgangspunkt seiner fußballerischen Laufbahn. Genauer gesagt zeichnet hierfür die damalige neuwied'sche Nachbarin der Nareys verantwortlich, an die sich Khaled schmunzelnd erinnert: „Ich war damals ein sehr aktives Kind, habe in der Wohnung immer in ein kleines Netz geschossen und das ist unserer Nachbarin nicht verborgen geblieben. (lacht) Sie hat meinen Eltern damals empfohlen, mich bei einem Fußballverein anzumelden." Gesagt, getan – in der Bambini-Mannschaft der örtlichen SG 99 Andernach kann sich Khaled fortan richtig austoben, tauscht das kleine Netz im Wohnzimmer gegen die großen, echten Fußballnetze aus.

Aufgewachsen unter dem Bayer-Kreuz

Neuwied bleibt in der Folge aber nur der Ausgangspunkt seines Fußballabenteuers, da sein Vater ein Jobangebot im knapp 100 Kilometer entfernten Leverkusen erhält und früh im Leben der erste Umzug ansteht. Für den damals noch jungen Khaled eine Herausforderung, muss er sich doch in einem komplett neuen Umfeld zurechtfinden. Der Fußball bildet dafür den Klebstoff und findet zunächst wieder in der Nachbarschaft statt. Und zwar innerhalb der Siedlung auf einer großen Wiese zwischen den Hochhäusern, wo er seinem großen Vorbild, dem brasilianischen Ronaldo, in dessen Trikot mit der Rückennummer 9 nacheifert. „Dort habe ich fast täglich mit vielen anderen Kindern gekickt. Die meisten von ihnen hatten ebenfalls einen Migrationshintergrund", sagt Narey, dessen Eltern ursprünglich aus dem westafrikanischen Togo stammen und Anfang der 90er-Jahre nach Deutschland gekommen sind. Leverkusen ist bis heute Khaleds Heimat geblieben. Nicht zuletzt deshalb, weil seine Eltern, seine ältere Schwester und sein jüngerer Bruder noch immer dort wohnen, so dass

Als Kind war Fußballprofi noch sein großer Traum, in dieser Saison spielt Khaled Narey unter Trainer Daniel Thioune eine wichtige Rolle,

er häufig zu Besuch ist. „Meine Familie ist meine Heimat“, sagt der Flügelspieler und weiß, was er besonders seinen Eltern zu verdanken hat: „Sie sind damals nach Deutschland gekommen, um hier die Chance auf ein besseres Leben zu haben. Meine Eltern hatten es nicht immer leicht, aber sie haben immer hart gearbeitet, um sich um mich und meine beiden Geschwister zu kümmern. Wir sind dadurch eine sehr positive Familie geworden, die sich immer gegenseitig hilft und unterstützt.“

Anpassungsfähig, fleißig und zielstrebig, gleichzeitig aber durchweg positiv und lebensfroh eingestellt – diese Attribute färben früh auf Khaled ab und zeigen sich auch im Umfeld des SV Bergfried Leverkusen, wo er seine fußballerische Laufbahn als Neunjähriger im Verein fortsetzt. Jugendtrainer Günter Krebs nimmt für den Jungen dabei eine besondere Rolle ein und wird zu seinem großen Förderer, zu dem noch heute Kontakt besteht. „Er bedeutet mir viel, da ich ihm echt viel zu verdanken habe. Er hat mir damals in vielen Belangen geholfen, mich zum Beispiel oft mit dem Auto zum Training abgeholt, wenn meine Eltern aufgrund der Arbeit zeitlich eingespannt waren“, erinnert sich Narey, dessen größte Stärke schon damals seine enorme Geschwindigkeit ist. Für den pfeilschnellen Offensivspieler, der bereits bei den Bundesjugendspielen immer als Schlussläufer seiner Klasse eingesetzt wird, folgt nach lehrreichen Jahren unter Coach Krebs im jungen Teenager-Alter der nächste Vereinswechsel zum SV Bergisch Gladbach 09. Dort gelingt Khaled der wichtige Sprung in die Mittelrhein-Auswahl, wo er unter anderem an der Seite von Dominik Kohr (heute Eintracht Frankfurt), Yannick Gerhardt (VfL Wolfsburg) und Mitchell Weiser (Bayer 04 Leverkusen) auf sich aufmerksam macht und schließlich im Nachwuchs der Werkself landet. Von 2010 bis 2013 erhält er dort in der U17 und U19 den fußballerischen Feinschliff.

Hartnäckige Entwicklung zum Profi

Eine Garantie für eine Karriere als Fußballprofi ist die Ausbildung beim regelmäßigen Champions League-Teilnehmer allerdings nicht. Das weiß auch Khaled, ordnet dem Fußball alles unter und konzentriert sich darüber hinaus auf sein Abitur. Wenn die Freunde aus der Siedlung am Wochenende auf Partys unterwegs sind, bleibt der gläubige Muslim, der sehr wohl als humorvoller und geselliger Typ gilt, lieber daheim. Ein Verzicht, der sich im Nachhinein auszahlt. „Ich habe in der Jugend

durfte als Torschütze wieder jubeln und hat richtig Spaß beim HSV.

etliche Mitspieler gehabt, die richtig gut kicken konnten und denen ich eher als mir selbst zugetraut hätte, irgendwann einmal Profi zu werden", blickt Narey zurück. „Ich war schon immer sehr zielstrebig, aber es kommt ganz oft auch auf andere Faktoren an, nicht zuletzt auch auf das nötige Quäntchen Glück." Diesbezüglich bleibt ihm bis heute eine Geschichte aus seiner Zeit bei der 2. Mannschaft von Borussia Dortmund, zu der er nach ersten Schritten im Herrenbereich bei der Zweitvertretung von Bayer Leverkusen zur Saison 2014/15 wechselt, in Erinnerung: „Beim BVB haben sie uns erzählt, dass Erik Durm Stürmer in der 2. Mannschaft war, aufgrund einer Verletzung aber nicht mit seinem Team unterwegs war, sondern stattdessen sein Aufbautraining bei den Profis absolvierte. Als dort plötzlich ein Rechtsverteidiger ausfiel, bat man ihn, den Part hinten rechts zu übernehmen. Dabei hat er Jürgen Klopp so gut gefallen, dass der ihn direkt bei den Profis behalten und vom Stürmer zum Außenverteidiger gemacht hat. Und als der wurde Erik Durm dann 2014 Weltmeister. So spielt das Leben manchmal."

Für Khaled Narey spielt das Leben in Dortmund nicht ganz so glücklich. Zwar bestreitet er in der 3. Liga fast jedes Spiel für die 2. Mannschaft, wird schnell für die Profis berücksichtigt und steht sechsmal im Bundesliga-Kader der Schwarz-Gelben, doch die Konkurrenzsituation in der traditionell hochwertig besetzten BVB-Offensive verhindert erstmalige Bundesliga-Ehren. Die Zeit in Dortmund und unter Jürgen Klopp, der ihn damals nur „Kalle" nennt, ist dennoch prägend und wegweisend. „Spätestens nach dieser Zeit war mir klar, dass ich nicht aufgeben werde, um mir meinen Traum irgendwann zu erfüllen", wird Narey wenige Jahre später zitiert. Der Traum ist und bleibt dabei die Bundesliga. Er beschließt dafür, als Leihspieler beim damaligen Bundesliga-Absteiger SC Paderborn 07 in der 2. Liga anzugreifen, um sich im Profifußball zu festigen und für höhere Aufgaben zu empfehlen. Mit Erfolg: Nach einer Saison bei den Ostwestfalen und zwei weiteren Spielzeiten bei der SpVgg Greuther Fürth folgt 2018 der Wechsel zum HSV, wo Narey einen Vier-Jahres-Vertrag bis Juni 2022 erhält.

Aktiv, abschlussstark und anpassungsfähig

Auch auf höherem Profiniveau ist Nareys Geschwindigkeit sein größter Trumpf. „Seine Schnelligkeit, sein Abschluss – das sind brutale Waffen. Wenn er in guter Position zum Abschluss kommt und das lange Eck anvisiert, dann macht's regelmäßig boom. Da ist er wirklich ganz stark drin", bestätigt Teamkollege Jeremy Dudziak, der Khaled bereits aus gemeinsamen Tagen beim BVB kennt. Der 1,80 Meter große Flügelspieler beackert dabei nicht nur unermüdlich den rechten Offensivkorridor, sondern weist zudem auch eine gute Arbeit gegen den Ball auf, weshalb er mitunter auch als Rechtsverteidiger eingesetzt wird. Seine hohe Anpassungsfähigkeit kommt ihm dabei zugute und wurde in den vergangenen Jahren ebenfalls auf die Probe gestellt. So erlebte Narey im Herrenfußball in mehr als 200 Partien von David Wagner (34 Spiele) bis Stefan Effenberg (4) bereits 15 unterschiedliche Trainer und damit verbunden ganz verschiedene Spielansätze und Ansichten. So auch während seiner noch jungen HSV-Zeit: Nach einer guten Premieren-Saison beim HSV, in der er sowohl unter Christian Titz als auch unter Hannes Wolf gesetzt war und mit elf Scorerpunkten (sieben Tore, vier Vorlagen) aufhorchen ließ, spielte er in der Vorsaison unter Coach Dieter Hecking vor allem in der Rückrunde nur noch eine untergeordnete Rolle, fiel zudem im bitteren Saisonendspurt mit einer Knieverletzung lange aus.

Statt aber den Kopf in den Sand zu stecken, blieb Narey positiv und wagte in der diesjährigen Sommervorbereitung in Top-Verfassung einen Neustart. Erneut mit Erfolg: Im dynamischen und variablen Spielsystem der Rothosen blüht der gebürtige Neuwieder wieder auf und spürt das Vertrauen von Trainer Daniel Thioune, der ihn mit Ausnahme des Saisonauftaktes gegen Düsseldorf in jedem Ligaspiel von Beginn an aufbot. Auch für das Teamgefüge abseits des Platzes ist der Deutsch-Togolese gewohnt von großer Bedeutung, verkörpert mit seiner Art einen ebenso angenehmen wie gesunden Mix aus Professionalität und Spaß. „Khaled ist neben Gyambo der witzigste Mensch, den ich kenne. Seine Mimik, seine Gestik – wenn man seinen Humor versteht, dann ist es wirklich richtig, richtig witzig mit ihm. Darüber hinaus ist er ein herzensguter Mensch, der immer für einen da ist und auf den man sich verlassen kann", verrät Dudziak, der seinem altbekannten Mitspieler und Kumpel eines voraus, was den zielstrebigen Narey auf seiner Fußballreise weiterhin rastlos lässt: „Jerry" kam damals beim BVB zu drei Bundesliga-Einsätzen. Zurück ins Fußball-Oberhaus wollen sie als ehrgeizige Sportler beide, Narey dann erstmals, womit sich ein Kreis für ihn schließen würde. Denn einen Fußball-Bundesliga-Spieler weist die Liste der in Neuwied geborenen Persönlichkeiten nur mit einem Sternchen aus. Innenverteidiger Tobias Nickenig (*1984) kam am 13. Dezember 2008 für den 1. FC Köln einmalig für wenige Bundesliga-Sekunden zum Einsatz. ◆

»Khaled ist neben Gyambo der witzigste Mensch, den ich kenne«

Jeremy Dudziak

#7 Khaled Narey

Geboren: 23. Juli 1994 in Neuwied

Größe: 1,80 m

Familienstand: verheiratet

Position: Mittelfeld

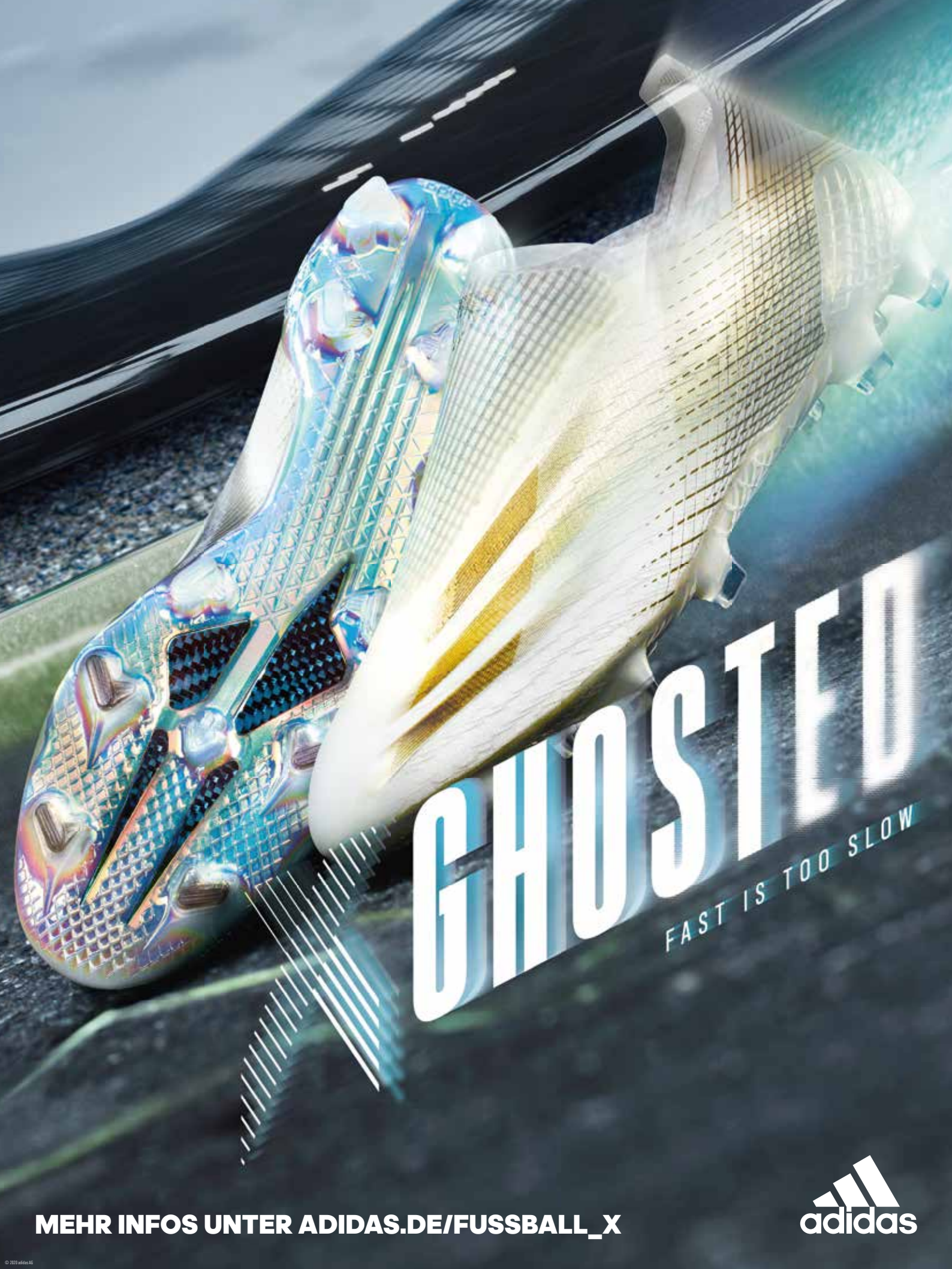
Stationen: SV Bergfried Leverkusen Jgd. (2003-2008), SV Bergisch Gladbach 09 Jgd. (2008-10), Bayer Leverkusen Jgd. (2010-13), Bayer Leverkusen II (2013-14), Borussia Dortmund II (2014-15), SC Paderborn (2015-16, Leihe), SpVgg Greuther Fürth (2016-18), Hamburger SV (seit 2018)

Zweitliga-Spiele/Tore: 133/19

Drittliga-Spiele/Tore: 34/1

DFB-Pokal-Spiele/Tore: 13/-

Regionalliga-Spiele/Tore: 36/8



MEHR INFOS UNTER ADIDAS.DE/FUSSBALL_X

adidas

© 2020 adidas AG

Jetzt wird's weihnachtlich

99,95

Adventskalender »Stadion«

13,95

Trikotkalender »2021«

1,45

Nougathappen
(5,80€/100g)

9,95

Schokotaler Dose
(4,14€/100g)

2,95

Schokotafel
(100g)

14,95

HSV Christbaumkugeln 4er
»Raute«

9,95

HSV Christbaumkugeln 4er

9,95

HSV Christbaumkugeln 10er

19,95
Plüschfigur
»Dino Hermann«
19,95
LED Licht
»Raute«
LED LICHT
RAUTE
29,95
Truck
»Bausteine«
14,95
Badelatschen
»Nur der HSV«
WILLKOMMEN ZU

14,95
Pantoffel
» Raute«

39,95
Ugly Christmas Sweater
»Hamburg«

19,95
Fußmatte
»Stadion«

19,95
Mütze
»Eggert«
19,95
Mütze
»Bosse«
MOIN
149,95
Winterjacke
»Sebastian«
79,95
Softshelljacke
»Karl«

19,95
Mütze
»Sune«
49,95
Sweatshirt Damen
»Unno«
29,95
New Era Bommelmütze
»Hans«
59,95
Kapuzenpullover
»Anders«
NEW ERA

ERLESENES

Alle Jahre wieder: Empfehlungen für Wunschzettel-Schreiber und Geschenke-Scouts, HSV- und Fußball-Freunde. Ganz feiner Stoff zum Schmökern und Schwelgen, Blättern und Betrachten, Lernen und Lachen. Zur Überbrückung von Lockdown und Quarantäne und zur Vorfreude aufs Fußball-Jahr 2021. Hier kommen die **HSVLIVE-BUCHTIPPS** fürs Weihnachtsfest.

„Was für ein großartiges Spiel! Was für eine grandiose Stadt!" Dieses begeisterte Fazit zieht das Autoren-Duo am Ende seiner Reise durch Hamburg. Der HSVlive-Kolumnist und Netradio-Reporter und sein Mitschreiber, der eine zugezogener Quiddje, der andere ein Gebürtiger, haben ihre (Wahl-)Heimat und den Fußball, der hier gespielt wird und wurde, völlig neu entdeckt. Ihr Trip: kein reines Groundhopping, vielmehr eine überraschende und zum Nachmachen anregende Entdeckungsreise. Mitunter zu kleinen Alltagsfluchten, nur wenige, leicht abseitsverdächtige Spannstöße entfernt von den tagtäglichen Wegen. Ihr Verdienst: den reichen „Fußball-Anekdoten-Schatz" der Stadt gehoben, sortiert und blankpoliert zu haben. Jede Story auf genau einer Doppelseite: links der Text, rechts die Fotos, in der Regel eins von früher fürs Erinnern und Staunen und eins von heute für den aktuellen Wiedererkennungswert. Beispiele: Wer verkaufte „Krumme Hunde" in Ottensen? Wie kommt es, dass Pfostenknaller und Lattenkracher in Poppenbüttel noch immer ganz leise sein müssen? Was hat die „Heimat des Herrengedecks" in Eppendorf mit Fußball zu tun? Wieso gründeten Kaltz, Kargus und Memering das erste NLZ des HSV in Volksdorf? Weshalb gab St. Paulis Torwart in den 50er-Jahren seiner Barkasse, die noch immer durch den Hafen schippert, einen Männernamen? Und warum durften einst am Sportplatz Zollenspieker die Ecken nur von rechts getreten werden? Alle Antworten finden sich in dieser schönen Hommage an das schönste Spiel und die schönste Stadt – natürlich ganz oft und ganz eng verwoben mit dem besten Club der Welt!

Broder-Jürgen Trede/Ralf Klee:
Fußballheimat Hamburg. 100 Orte der Erinnerung.
Broschiert, 216 Seiten, 18,- €
Arete Verlag: November 2020

Werner Skrentny hat die lange Geschichte und die vielen Geschichten des HSV schon etliche Male aufgeschrieben. Seine wunderbaren Publikationen wie das mehrfach aktualisierte und neuaufgelegte und doch ewig aktuelle „Immer erste Klasse" oder die breitrückigen Großformater „Mit der Raute im Herzen" und „1887-2012 – Das Jubiläumsbuch" zählen zu den absoluten Schwergewichten der HSV-Literatur. Doch Skrentny kann auch anders: Das zusammen mit seinem bewährten Co-Autoren-Team verfasste neue Büchlein kommt in der Rauten-Bibliothek eher verschwindend dünn daher: DIN A5, 0,8 cm breit, 218 Gramm schwer. Inhaltsstark und -schwer ist es trotzdem: Anekdoten, Zahlenspiele, Trophäenschrank, Top- und Flop-Spiele. 67 HSV-Schlaglichter von früher und heute, flott erzählt und hübsch illustriert auf jeweils ein oder zwei Seiten. Und am Ende ein kleiner Test, ob man das alles auch behalten hat und zum echten Klugscheißer taugt. Eine starke Auswahl, ideal für das räumlich limitierte WC-Buchregal. Da kann die Sitzung dann allerdings durchaus mal etwas länger dauern. Insofern: beileibe nicht nur was für Eilige und (Klug-)Scheißer.

Werner Skrentny:
Hamburger SV für Klugscheißer. Populäre Irrtümer und andere Wahrheiten
Taschenbuch, 104 Seiten, 14,95 €
Klartext Verlag: Oktober 2020

2019/20. Eine Saison zum Vergessen: Achtmal Tabellenführer, 15-mal auf dem direkten Aufstiegsrang 2 und weitere achtmal auf Relegationsplatz 3. Doch am Ende nur Vierter. Holzmedaille, Häme, Hadern, Haareraufen, Häufchen Elend. Den Endspurt grandios und beispiellos verrissen, buchstäblich in der Nachspielzeit. Das schmerzt nach wie vor. Ein Rückblick? Das alles nochmal durchleben und -lesen? Hilft nicht gerade beim Verdrängen, braucht kein Mensch!

Vielleicht doch: Denn dieses „Jahrbuch" ist gut geschrieben. Außergewöhnlich gut. Die Autoren, der eine HSV-, der andere VfB-Fan, werden schon nach wenigen der 34 Kapitel zu Jubel- und Leidensgenossen. Spannend sind dabei nicht nur die Abschnitte 11 und 28, in denen sich ihre Texte direkt kreuzen. Absolut erstklassig und höchst unterhaltsam ist die Figuren- und Formenvielfalt, in der die „Spielberichte" verfasst sind, etwa als Lexikon-Eintrag, Gedicht, Zeitreise oder Drama in fünf Akten mit Exposition, steigender Handlung, Klimax, retardierendem Moment und Katastrophe, bei dem die Kassandrarufe („Jetzt muss nur noch Diekmeier treffen") am Ende natürlich erhört werden. Treffender Schlusssatz (auch für diese Rezension): „Besser kann man die ganze Scheißsaison nicht auf den Punkt bringen."

Simeon Boveland/Christoph Mack:
traditionell zweitklassig: Ein Jahr 2. Bundesliga mit dem Hamburger SV und dem VfB Stuttgart.

Taschenbuch, 240 Seiten, 18,- €
Arete Verlag: August 2020

Ein Comic aus dem Volksparkstadion? Das gab es zuletzt 1980, als „Zack" die „Kevin-Keegan-Story" in Szene setzte. Das lange Warten hat nun ein Ende, auch wenn sich „Das Spiel der Brüder Werner" an ein erwachsenes Publikum richtet. Die Graphic Novel des französischen Erfolgsduos Collin/Goethals ist ein anspruchsvolles Dribbling zwischen historischer Authentizität und Fiktion. Erzählt wird die Geschichte zweier Brüder, zweier „Wolfskinder", deren Eltern im Holocaust ermordet wurden. Die Waisen fliehen aus dem zerstörten Berlin nach Leipzig, wo sie aufwachsen und später von einem Stasi-General rekrutiert und protegiert werden. Ein Stück deutsch-deutscher Historie aus dem Kalten Krieg, als Agententhriller inszeniert, der seine dramatische Zuspitzung beim fußballerischen Aufeinandertreffen von Sozialismus und Kapitalismus, dem Vorrundenduell der Auswahlmannschaften der DDR und BRD bei der WM 1974 in Bahrenfeld erfährt. Auch wenn einige Dialoge mitunter vielleicht ein wenig hölzern und klischeehaft daherkommen und manch historischer Kontext notgedrungen auch verkürzt dargestellt ist – unterhaltsam und spannend ist diese Story allemal. Vor allem aber: sehr schön anzuschauen. Für Hamburg-Fans sorgen neben der altehrwürdigen Betonschüssel mit ihren Zahnbürsten-Flutlichtern auch das „Sporthotel Quickborn", der „Kaiserkeller" auf St. Pauli oder die U-Bahn-Station „Borgweg" in Winterhude (Zeichnung: eher Rödingsmarkt) für reichlich Lokalkolorit. Und für Geschichtsinteressierte bietet der zehnseitige Anhang hilfreiche Zusatzinfos zur Einordnung.

Philippe Collin (Autor)/Sébastien Goethals (Illustrator):
Das Spiel der Brüder Werner.

Gebundene Ausgabe, 152 Seiten, 25,- €
Splitter-Verlag: Oktober 2019

Zwei regelmäßige Beobachter auf der Tribüne des Volksparkstadions, beide bei ihren Besuchen stets hellwach: Der eine, als Hamburger Jung vom Mümmelmannsberger SV bei HSV-Pflichtspielen zwar nicht pfiffberechtigt, aber trotzdem so aufmerksam, als müsste er den korrekten Ablauf des Geschehens gewährleisten; der andere als NDR-Hörfunk-Mann mit der objektiven Wiedergabe und Bewertung des Geschehens beauftragt. Die Co-Produktion der beiden Profi-Beobachter funktioniert. Sie liefert im munteren Plauderton weit mehr nur spannende Innenansichten und das individuelle Porträt eines Bundesliga-Schiedsrichters. Exkurse wie ein Interview mit dem zwischen 1980 und 1994 143-mal in der deutschen Eliteklasse als Spielleiter aktiven Aron Schmidhuber veranschaulichen die im Laufe der Jahre enorm gewachsenen physischen und psychischen Anforderungen an den wohl schwierigsten Job im Fußball-Geschäft, ein Gespräch mit Ex-HSV-Trainer Dieter Hecking thematisiert das besondere Verhältnis und den Umgang des Spielleiters mit den Akteuren neben dem Platz. Ein Buch mit reichlich Pfiff, in dem es um Kommunikation, Führung und Verantwortung geht, und das in seiner lehrreichen aber nie belehrenden Art einen spannenden Perspektivwechsel ermöglicht (u.a. auch durch knifflige Regelfragen zum Selbsttest). Seine Lektüre ist – das lässt sich ohne Zuhilfenahme des VAR im Kölner Keller sagen – zweifelsohne eine lohnende und „richtige Entscheidung". Nicht nur für die die Zunft stets wohlwollend-kritisch begleitenden Live-Reporter des HSVnetradios, sondern auch für alle anderen Experten, die alles aus weiterer und sicherer Entfernung vom Stadion-Steh- oder Sitzplatz oder dem Sofa aus natürlich sofort sehr viel besser gesehen haben.

Patrick Ittrich (mit Mats Nickelsen):
Die richtige Entscheidung: Warum ich es liebe, Schiedsrichter zu sein.

Broschiert, 224 Seiten, 18,95 €
Edel Books: August 2020

„Print lebt!", sagt der Hamburger Medienunternehmer Oliver Wurm auch in schwierigen Zeiten trotzig und liefert selbst in Serie eindrucksvolle Belege dafür: Pures „Fußballgold" ist jedenfalls seine Heft-Reihe „Mehr als ein Spiel", die im Juni mit dem Jahrhundertspiel des WM-Halbfinales 1970 zwischen Deutschland und Italien durchstartete. 100 Seiten über die dramatischsten 120 Minuten der Turnier-Geschichte. Mit dabei zwei große HSVer: Kapitän Uwe Seeler prominent auf dem Cover und mit einer großen Story über sein Verhältnis zu Sturmpartner Gerd Müller, Abwehrkante Worldcup-Willi Schulz im Exklusiv-Interview über seinen spielentscheidenden Gegenspieler Roberto Boninsegna und das richtige Timing für eine Säbelbein-Grätsche. Ein praller Mix aus authentischen Statements der Protagonisten, spannenden Analysen fachkundiger Autoren (Taktik-Experte Tobias Escher, Schiedsrichter-Obmänner von Collinas Erben) und opulenten Fotostrecken machen das Ganze zu einem Lese- und Schau-Genuss.

Gleiches gilt – Pssst!, man darf es hier nicht ganz so laut sagen – auch für das Folgeheft zum deutsch-deutschen Europacup-Duell zwischen Werder und Dynamo Berlin, das im Oktober pünktlich zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit erschien. Auch das ist, obwohl in fiesem Grün gehalten, ein absoluter Kracher, nicht nur wegen des starken Interviews mit dem damaligen BFC- und späteren HSV-Kapitän Frank „Wuschi" Rohde. Diese Magazine sind definitiv mehr als ein Heft. Sie zeigen, wie lebendig Print noch sein kann. Wir hoffen deshalb auf viele Fortsetzungen und freuen uns schon auf die kommenden Ausgaben made in Hamburg. Wie wär's denn mal mit einer mit blau(-weiß-schwarzem) Cover?

Oliver Wurm (Hrsg.): Mehr als ein Spiel:

Deutschland – Italien 3:4 n.V. (1970)

100 Seiten, 7,- €; Fußballgold: Juni 2020
bestellbar unter www.fussballgold.de

Sonderempfehlung für alle kleinen Leser und großen Vorleser

Das perfekte Weihnachtsgeschenk für alle lütten HSVer! Zwölf Kurzgeschichten mit dem beliebten HSV-Maskottchen Dino Hermann, der allerdings weit mehr ist als einfach nur das Maskottchen der Rothosen. Hermann ist der absolute Liebling aller HSVKids, die in diesem Buch tolle Abenteuer mit ihrem Dino erleben. Im Sommer geht es für Hermann in den Badeurlaub, aber: Das Wasser ist weg! Wo ist die Nordsee hin? Hermann wird es herausfinden! Im Winter zieht es den Dino dann in den verschneiten Volkspark, wo viele verrückte Abenteuer rund um den Nikolaus und den Weihnachtsmann auf ihn warten. Und in einer Geschichte geht es sogar auf den Rasen des Volksparkstadions, wo er vor 57.000 Zuschauern in der letzten Minute das entscheidende Tor für seinen HSV schießt. Oder war doch alles nur ein Traum? Zwölf Kurzgeschichten mit Dino Hermann, zum Selberlesen und Vorlesen. Ein HSV-Lesespaß für die ganze Familie.

Dino Hermanns lustige Abenteuer

5,00 € in allen HSV-Fanshops und im HSV-Onlineshop

SAISON 2020/21

PARTNER

BREYER & SECK BAU
Massive Wohnträume

DRUCK DISCOUNT24
DRUCK DRUCK HURRA
Ein Online-Shop von Häuser Druck

ENERGY NRJ
HIT MUSIC ONLY !

eToro

GRAND ELYSEE
HAMBURG

MAN

PHILIPS

REWE

UKE
HAMBURG

DER HSV – SAISON 2020/21

	Nr.	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
Tor	#1	Daniel Heuer Fernandes	13.11.92	2019	Deutschland
	#12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
	#26	Sven Ulreich	03.08.88	2020	Deutschland
Abwehr	#2	Jan Gyamerah	18.06.95	2019	Deutschland
	#3	Moritz Heyer	04.04.95	2020	Deutschland
	#4	Rick van Drongelen	20.12.98	2017	Niederlande
	#21	Tim Leibold	30.11.93	2019	Deutschland
	#27	Josha Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
	#28	Gideon Jung	12.09.94	2014	Deutschland
	#34	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
	#35	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
	#37	Toni Leistner	19.08.90	2020	Deutschland
Mittelfeld	#6	David Kinsombi	12.12.95	2019	Deutschland
	#7	Khaled Narey	23.07.94	2018	Deutschland
	#8	Jeremy Dudziak	28.08.95	2019	Deutschland
	#10	Sonny Kittel	06.01.93	2019	Deutschland
	#14	Aaron Hunt	04.09.86	2015	Deutschland
	#17	Xavier Amaechi	05.01.01	2019	England
	#18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
	#20	Klaus Gjasula	14.12.89	2020	Albanien
	#24	Amadou Onana	16.08.01	2020	Belgien
Sturm	#9	Simon Terodde	02.03.88	2020	Deutschland
	#11	Bobby Wood	15.11.92	2016	USA
	#16	Lukas Hinterseer	28.03.91	2019	Österreich
	#19	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
Trainer	Cheftrainer	Daniel Thioune	21.07.74	2020	Deutschland
	Co-Trainer	Merlin Polzin	07.11.90	2020	Deutschland
	Co-Trainer	Hannes Drews	27.03.82	2019	Deutschland
	Torwart-Tr.	Kai Rabe	24.12.80	2019	Deutschland
	Athletik-Tr.	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Reha-Tr.	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
1	Fr., 18.09.20, 18.30 Uhr	HSV	Fortuna Düsseldorf	2:1
2	Mo., 28.09.20, 20.30 Uhr	SC Paderborn	HSV	3:4
3	So., 04.10.20, 13.30 Uhr	HSV	FC Erzgebirge Aue	3:0
4	Sa., 17.10.20, 13.00 Uhr	Greuther Fürth	HSV	0:1
5	Sa., 24.10.20, 13.00 Uhr	HSV	FC Würzburger Kickers	3:1
6	Fr., 30.10.20, 18.30 Uhr	HSV	St. Pauli	2:2
7	Mo., 09.11.20, 20.30 Uhr	Holstein Kiel	HSV	1:1
8	So., 22.11.20, 13.30 Uhr	HSV	VfL Bochum	-:-
9	So., 29.11.20, 13.30 Uhr	FC Heidenheim	HSV	-:-
10	Sa., 05.12.20, 13.00 Uhr	HSV	Hannover 96	-:-
11	Sa., 12.12.20, 13.00 Uhr	SV Darmstadt 98	HSV	-:-
12	Di., 15.12.20, 18.30 Uhr	HSV	SV Sandhausen	-:-
13	Mo., 21.12.20, 20.30 Uhr	Karlsruher SC	HSV	-:-
14	So., 03.01.20, 13.30 Uhr	HSV	SSV Jahn Regensburg	-:-
15	Sa., 09.01.20, 13.00 Uhr	1. FC Nürnberg	HSV	-:-
16	Fr., 15.01. – Mo., 18.01.21*	HSV	VfL Osnabrück	-:-
17	Fr., 22.01. – So., 24.01.21*	Eintr. Braunschweig	HSV	-:-

*Die genauen Anstoßzeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV City Store
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

Alstertal Einkaufszentrum
Heegbarg 31
22391 Hamburg

Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
HSV.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

/hsv
/hsv
/hamburgersv
/hsv
/hsv_official
/officialhamburgersv
/hamburgersv
/hsv_official

orthomol
Tradition, Emotion,
Leidenschaft.
Bereit. Für Hamburg.
HAMBURGER SV
20
adidas
orthomol
orthomol
HAUPT-
SPONSOR
Stolzer Partner des HSV.
Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogendosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de

In der Rubrik „Meine Top-Elf“ stellt in jeder Ausgabe ein HSVer sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist Innenverteidiger **TONI LEISTNER** mit der Top-Elf seiner besten Mitspieler an der Reihe.

Dynamo Dresden, Hallescher FC, 1. FC Union Berlin, Queens Park Rangers, 1. FC Köln, Hamburger SV – Toni Leistners bisheriger Karriereweg lässt das Herz eines jeden Fußballromantikers höherschlagen. Der 30-jährige Innenverteidiger, der Ende August ablösefrei zu den Rothosen wechselte und einen Zweijahresvertrag bis 2022 unterschrieb, hat in den vergangenen zehn Jahren seines Profi-Daseins ausschließlich die Wappen von echten Traditionsvereinen auf der Brust getragen. „Ein Kumpel hat mal zu mir gesagt, dass ich stolz sein kann, wenn ich irgendwann auf meine Laufbahn und die Clubs, für die ich gespielt habe, zurückblicke. Es sind auf jeden Fall geile Clubs mit viel Tradition dabei. Das ist mir auch immer wichtig gewesen“, sagt der gebürtige Dresdner, der in dieser HSVlive-Rubrik verrät, welche ehemaligen und aktuellen Mitspieler aus Jugend- und Herrenfußball einen Platz in seiner persönlichen Top-Elf einnehmen. Vorhang auf für „Leistners Eleven“, die im Übrigen von einer schlagkräftigen Bank um Sonny Kittel, Vincenzo Grifo (aktuell SC Freiburg), Tony Jantschke (Bor. M’Gladbach), Steven Skrzybski, Mark Uth (beide FC Schalke 04) und John Cordoba (Hertha BSC) ergänzt werden. ◆

»Eine Top-Elf mit diesen drei

TOR
BENJAMIN KIRSTEN

Alter: 33 **Zweitliga-Spiele:** 74
Stationen: Bayer Leverkusen II (2006-07), Waldhof Mannheim (2008), Dynamo Dresden (2008-15), NE Nijmegen (2015), 1. FC Lokomotive Leipzig (2016-2020)

Benni ist ein echter Elfmeterkiller. Ich habe viele Torhüter erlebt, aber keinen, der so gut Elfmeter gehalten hat. Er hat uns allein in einer Saison mal fünf oder sechs Strafstöße gehalten. Darüber hinaus bin ich noch immer gut befreundet mit ihm.

ABWEHR
RAFAEL CZICHOS

Alter: 30 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 63/5
Stationen: TSV Ottersberg (2008-10), VfL Wolfsburg II (2010-12), FC Rot-Weiß Erfurt (2012-15), Holstein Kiel (2015-18), 1. FC Köln (seit 2018)

Ein sehr guter Freund von mir, der in meiner Top-Elf nicht fehlen darf. Und zwar nicht nur aufgrund der Tatsache, dass wir am Ende in Köln die gleiche Frisur hatten (lacht), sondern vor allem, weil er mit seinem linken Fuß über einen grandiosen Spielaufbau verfügt.

ABWEHR
MARCEL FRANKE

Alter: 27 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 121/4
Stationen: Dynamo Dresden (2010-13), Hallescher FC (2013-15), SpVgg Greuther Fürth (2015-17), Norwich City (2017), Darmstadt 98 (2018-19), Hannover 96 (seit 2019)

Er wurde damals in Dresden im gleichen Zeitraum wie ich zu den Profis hochgezogen und war für sein damaliges Alter schon eine richtige Maschine. Wir hatten hinsichtlich des Fußballs immer die gleichen Gedanken, wollten zum Beispiel beide immer gern auf der Insel spielen, was uns später auch gelungen ist.

MITTELFELD
CHRISTOPHER TRIMMEL

Alter: 33 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 152/2
Stationen: ASK Horitschon (2007-08), SK Rapid Wien (2008-14), 1. FC Union Berlin (seit 2014)

Ich habe noch nie jemanden gesehen, der so gute Standards schlagen kann. Nebenbei kann er tätowieren, wie man auf seiner Instagram-Seite bestens verfolgen kann. Bisher wollte ich kein Versuchskaninchen sein, aber man sieht, dass er sich weiterentwickelt und besser wird. Vielleicht lasse ich mich ja irgendwann mal von ihm stechen. (lacht)

ABWEHR
MARVIN FRIEDRICH

Alter: 24 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 46/1
Stationen: FC Schalke 04 (2014-16), FC Augsburg (2016-18), 1. FC Union Berlin (seit 2018)

In Bezug auf seine Fähigkeiten, sein Passspiel und seine Torgefahr hat es richtig viel Spaß gemacht, mit ihm zusammenzuspielen. Wir hatten immer eine sehr gute Partnerschaft in der Innenverteidigung.

MITTELFELD
JONAS HECTOR

Alter: 30 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 86/8
Stationen: SV Auersmacher (2009-10), 1. FC Köln (seit 2010)

Jonas kann schon jetzt auf eine große Karriere zurückblicken. Er hat mit seinem linken Fuß eine Menge drauf und ist sich darüber hinaus nicht zu schade dafür, in jeden Ball reinzukrachen. Ein toller Zweikämpfer, der als Kapitän auch die Mannschaft immer gut zusammengehalten hat.

Ochsen vorn drin kann niemand stoppen!«

MITTELFELD
EBERECHI EZE

Alter: 22 **Championship-Spiele/Tore:** 104/20 **Stationen:** Queens Park Rangers (2017-20), Wycombe Wanderers (2017-18, Leihe), Crystal Palace (seit 2020)

Von den technischen Fähigkeiten her habe ich bisher mit keinem besseren Spieler zusammengespielt. Es hat Spaß gemacht, ihm beim Fußballspielen zuzuschauen, da er so viel Spielfreude ausgestrahlt hat. Er ist im Sommer für rund 20 Millionen Euro von der zweiten in die erste englische Liga gewechselt. Das hat schon etwas zu heißen. Ich bin mir sicher, dass man von ihm in Zukunft noch etwas hören wird.

ANGRIFF
SEBASTIAN POLTER

Alter: 29 **Zweitliga-Spiele:** 88/42 **Stationen:** VfL Wolfsburg (2008-13), 1. FC Nürnberg (2012-13, Leihe), 1. FSV Mainz 05 (2013-15), 1. FC Union Berlin (2014-15 und 2017-20), Queens Park Rangers (2015-17) Fortuna Sittard (seit 2020)

Ein Stürmer, der immer eklig zu bespielen war. Das hat man im Training gemerkt und von den gegnerischen Spielern immer wieder gehört. (lacht) Wir haben lange bei Union zusammengespielt. Er war immer mein Zimmerpartner und ist auch mein Trauzeuge.

ANGRIFF
STEFAN KUTSCHKE

Alter: 32 **Zweitliga-Spiele:** 99/26 **Stationen:** FV Dresden 06 (2007-08), SV Babelsberg 03 (2008-10), RB Leipzig (2010-13), VfL Wolfsburg (2013-14), SC Paderborn 07 (2014-15), 1. FC Nürnberg (2015), Dynamo Dresden (2016-17, Leihe), FC Ingolstadt 04 (seit 2017)

Wir haben in der Dresdner Jugend sowohl miteinander trainiert als auch gegeneinander gespielt. Ein sehr robuster Spieler, der kämpferisch alles mitbringt. Ich habe mir gedacht, dass eine Top-Elf mit diesen drei Ochsen vorn drin niemand stoppen kann. Da würde es bei jedem Standard absolut brennen.

MITTELFELD
TIM LEIBOLD

Alter: 26 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 108/10 **Stationen:** SGV Freiberg (2011-13), VfB Stuttgart II (2013-15), 1. FC Nürnberg (2015-19), Hamburger SV (seit 2019)

„Leibe" bringt für einen guten Außenverteidiger alles mit: zweikampfstark, robust, technisch voll auf der Höhe. Das sieht man in jedem Training und auch die Bilanz seiner Torvorlagen in den Spielen spricht für sich.

ANGRIFF
SIMON TERODDE

Alter: 32 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 226/126 **Stationen:** MSV Duisburg (2007-09), Fortuna Düsseldorf (2009, Leihe), 1. FC Köln (2009-11 und 2018-20), 1. FC Union Berlin (2011-14), VfL Bochum (2014-16), VfB Stuttgart (2016-17), Hamburger SV (seit 2020)

Der Junge weiß einfach, wo das Tor steht. Wenn du eine Top-Elf zusammenstellst, dann darf ein solcher Torjäger auf keinen Fall fehlen. Darüber hinaus ist Simon auch menschlich 1A. Ein super Kerl, der jeder Mannschaft guttut.

»ZWEIKÄMPFE WAREN FRÜHER NICHT SO MEIN DING …«

In der Rubrik „Meine Wurzeln" spricht in jeder Ausgabe ein HSVer über seine Anfänge als Fußballer. Dieses Mal: Mittelfeldspieler **KLAUS GJASULA**.

Ich wurde in Albanien in eine echte Fußballer-Familie reingeboren. Mein Opa und einige andere Familienmitglieder waren selbst Profis. Deswegen ist Fußball seit Beginn an schon immer in meinem Leben gewesen. Das erste Mal gegen den Ball getreten habe ich aber in Freiburg, wo wir sieben Monate nach meiner Geburt hingezogen sind. Direkt hinter unserem Haus gab es einen Schotterplatz mit kleinen Handballtoren aus Metall. Dort haben sich immer alle Jungs aus der Gegend getroffen und stundenlang gekickt. Ich bin damals immer von der Schule gekommen, habe meinen Schulranzen abgelegt und bin ohne Essen und Trinken direkt dorthin gegangen. Praktisch war, dass der Platz so nah dran war, dass mein Vater nur ans Fenster gehen musste, um meinen vier Jahre älteren Bruder Jürgen und mich reinzurufen. (lacht) Wenn auf dem Platz hinter unserem Haus mal zu viel los war oder die größeren Jungs unter sich spielen wollten, bin ich mit meinen Freunden mit dem Fahrrad von Bolzplatz zu Bolzplatz gefahren. Wir waren überall dabei, wo wir mitmischen durften. Ein Bolzplatz-Kumpel von damals ist Mohamed Dräger, der jetzt bei Olympiakos Piräus unter Vertrag ist und mit dem ich in den vergangenen beiden Jahren in Paderborn zusammengespielt habe.

Mit sechs Jahren habe ich dann auch meine ersten Erfahrungen in einem Verein gemacht, nachdem mein damaliger bester Freund, der diesen Titel übrigens bis heute innehat, in den Blau-Weiß Wiehre eingetreten war und mich gefragt hatte, ob ich auch Lust habe. Kurze Zeit später war ich beim Probetraining, das mir so viel Spaß gemacht hat, dass ich mich auch angemeldet habe. Bis zur C-Jugend haben wir dann bei Blau-Weiß gekickt und hatten eine super Zeit, ehe wir gemeinsam zu den Sportfreunden Eintracht Freiburg gewechselt sind, die in unserer Jugend in der höchsten Spielklasse unterwegs waren. Dort war das Training dann deutlich intensiver und die Mitspieler besser. Dennoch hat man gemerkt, dass man sich durchsetzen konnte und zu den Leistungsträgern zählte. Zur B-Jugend bin ich dann wieder gewechselt, dieses Mal zum Freiburger FC. Der FC ist nach dem SC Freiburg der beste Verein der Stadt, dementsprechend groß war die Konkurrenz, so dass ich mich in der A-Jugend nochmal für einen Wechsel entschieden habe, da ich unbedingt spielen wollte und noch nicht so weit wie die anderen Jungs war. Deswegen habe ich dann eine Saisonhälfte beim Offenburger FV gespielt und Erfahrungen in der A-Jugend Bundesliga gesammelt.

ERSTES TRIKOT

Mein erstes Trikot war von Zinédine Zidane von der französischen Nationalmannschaft. Zidane ist für mich einfach der beste Spieler aller Zeiten. Er ist immer mein Idol gewesen – so ein hervorragender Fußballer. Er war vor allem ein Spieler, der auf dem Boden geblieben ist und einfach sein Ding gemacht hat.

Ich habe in meiner gesamten Jugend immer im Mittelfeld gespielt, dort aber einiges ausprobiert. Mal habe ich auf der linken Seite gespielt, mal auf der Zehn. Ich war früher relativ klein, technisch aber recht gut. Deswegen war ich immer einer, der besonders schönen Fußball spielen wollte. Zweikämpfe waren früher nicht so mein Ding. Als ich dann größer wurde, haben mir die Trainer aber gesagt, dass ich mehr in die Zweikämpfe gehen muss. Dadurch hat sich dann auch mein Spiel verändert und ich bin auf dem Feld immer weiter nach hinten gerückt. Nach dem halben Jahr beim Offenburger FV ging es für mich zurück zum Freiburger FC, wo ich dann auch in der ersten Mannschaft zum Einsatz kam. Meine erste Saison im Herrenbereich verlief allerdings äußerst schwer. Meine Muskulatur im Rücken war komplett entzündet. Ich konnte kaum trainieren, hatte Probleme, in ein Auto ein- und auszusteigen und sogar beim Schlafen starke Schmerzen. In dem Jahr wurde Fußball dann auch teilweise zur Nebensache. Als es mir wieder besser ging, habe ich mich dann aber nochmal zusammengerissen, bin in die Oberliga zum Bahlinger SC zum Probetraining gegangen und wurde genommen. In der anschließenden Saison sind wir Dritter geworden, ich habe gute Spiele gemacht und bin von dort zum SV Waldhof Mannheim gewechselt – dort startete meine Profikarriere.

Der Schritt nach Mannheim und dadurch aus der Region rauszukommen, war sehr wichtig für mich. Denn rund um Freiburg haben wir das Problem, dass es nur den SC gibt. Es ist geographisch ein ganz schönes Stück, bis es

HEIMATVEREIN

Der Sportverein Blau-Weiß Wiehre Freiburg e. V. war Klaus Gjasulas erster Verein – nur zehn Minuten von seinem Elternhaus entfernt. Wiehre ist ein Stadtteil der Stadt im Breisgau und fasst knapp 25.000 Einwohner. Die erste Herrenmannschaft seines Heimatvereins spielt derzeit in der Kreisliga B Freiburg 3. Neben der Hauptsparte Fußball bietet der Club auch Kegeln an.

wieder eine namhafte Profimannschaft gibt. Und dabei gibt es in der Gegend viele talentierte Spieler, von denen es aber eben nicht alle beim SC schaffen. Ich erinnere mich noch daran, wie wir damals mit der Landesauswahl Partien gegen andere Bundesländer gespielt haben. Von uns waren ein paar beim SC, der Rest bei unbekannteren Vereinen. Bei den Gegnern waren oft fast alle Spieler aus den Nachwuchsmannschaften der Proficlubs und trotzdem haben wir sie dominiert. So ist der Fußball, aber es ist natürlich schade, wenn es bei einigen talentierten Spielern einfach nicht klappt. Als meinem Bruder dann aber der Sprung in den Profifußball gelungen ist, habe ich daran geglaubt, dass ich es auch schaffen kann. Und nach meinem Wechsel nach Mannheim hat es dann ja auch geklappt, was mir bis heute zeigt, dass es sich immer lohnt, sich durchzubeißen und an seinen Traum zu glauben. ◆

Bentley, Brüssel

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSVer Einblick in seine Lieblingssachen. Dieses Mal: Mittelfeldspieler **AMADOU ONANA**.

Ende Januar dieses Jahres vom Hamburger SV zur Saison 2020/21 verpflichtet, im Sommer zum Team der Rothosen gestoßen und auf sowie neben dem Platz bereits bestens integriert: Amadou Onana, der aus dem Nachwuchs der TSG Hoffenheim kam und im defensiven Zentrum auf allen Positionen eingesetzt werden kann, ist beim HSV angekommen. Aber nicht nur beim Club – auch in der Hansestadt fühlt sich der im westafrikanischen Dakar geborene und in der belgischen Hauptstadt Brüssel aufgewachsene Youngster schon sichtlich wohl. Auf seiner Lieblingsseite verrät der 19-Jährige unter anderem, wo er sich in Hamburg am liebsten aufhält, wieso er kein Wintermensch ist und warum er teilweise bis drei Uhr nachts wach bleibt, um Basketballspiele anzuschauen. ◆

LIEBLINGSSTADT

Das ist ganz einfach: Brüssel. Dort bin ich aufgewachsen, dort leben meine Freunde und meine Familie. Besuche in Brüssel tun immer richtig gut. Inzwischen war ich seit vier Monaten nicht mehr da, das fehlt mir schon sehr.

LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Ich bin gern am Jungfernstieg. Da hat man alle Möglichkeiten, kann etwa im ALEX nett etwas essen oder trinken oder unweit davon über die Shopping-Meile schlendern.

und Basketball

LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Ich habe in der vergangenen Saison ein Spiel in Dortmund gesehen. Die Atmosphäre dort ist schon der Wahnsinn. Als die Gelbe Wand angefangen hat zu singen, habe ich Gänsehaut bekommen. Also: der Signal Iduna Park.

LIEBLINGSSERIE/-FILM

Früher war meine Lieblingsserie „Prison Break". Die habe ich zwei- oder dreimal durchgeguckt. Und obwohl ich ganz genau wusste, was passiert, fand ich es trotzdem noch spannend. Zuletzt dann „Haus des Geldes" – die Serie finde ich großartig.

LIEBLINGSREISEZIEL

Malaysia. Ich war zwar noch nie dort, aber es ist ein Traum für mich. Strand und blaues Meer – das wäre genau mein Ding. Da möchte ich unbedingt irgendwann noch einmal hin.

LIEBLINGSESSEN

Mafe, ein Gericht aus dem Senegal. Das ist Reis mit einer Nuss-Sauce, dazu Gemüse und Fleisch. Es ist wahnsinnig lecker, vor allem wenn meine Mama kocht. Wirklich top!

LIEBLINGSFUSSBALLER

Paul Pogba. Ich mag seine Art, Fußball zu spielen. Er hat die gleiche Statur wie ich und spielt eine ähnliche Position. Von ihm habe ich mir schon viel abgeguckt.

LIEBLINGSJAHRESZEIT

Eindeutig Sommer. Ich bin gar kein Wintermensch. Jetzt wird es ja langsam kalt draußen, da werde ich schon traurig. (lacht) Auch in dieser Kälte zu trainieren, ist gar nicht meins. Da packe ich mich immer dick ein. Aber da muss man durch.

LIEBLINGSAUTO

Der Mercedes-AMG G 63 oder der Bentley Continental sind für mich echte Traumautos. Den Bentley habe ich früher immer in Filmen gesehen. Wenn ich irgendwann mal einen besitzen sollte, dann weiß ich: Ich hab's geschafft. (lacht)

LIEBLINGSGETRÄNK

Eistee, am liebsten die Sorte Pfirsich.

LIEBLINGSMUSIK

Ich höre von allem ein bisschen: Rap, R&B, es kann aber auch Alicia Keys sein. Im Moment und auch vor unseren Spielen höre ich gern das neue Album von dem britischen Rapper Headie One.

LIEBLINGSSCHAUSPIELER

Denzel Washington. Vor allem in „The Equalizer" fand ich ihn richtig stark.

LIEBLINGSSPORT NEBEN DEM FUSSBALL

Basketball – ich bin ein Riesen-Fan. Wenn nachts um drei Uhr ein NBA-Spiel ist und wir am Tag danach trainingsfrei haben, dann bleibe ich oft wach und schaue die Partie. Ich selbst habe bis ich zwölf Jahre alt war auch Basketball gespielt, mich dann aber für den Fußball entschieden.

32 Jahre alt **1,92** m groß

73.000 Einwohner leben in Bocholt, dem Geburtsort von Simon Terodde. Auffällig viele weitere Fußballprofis entsprangen dieser kleinen Stadt nahe Münster, bspw. Bayern-Legende Roland Wohlfahrt, Aue-Angreifer Pascal Testroet oder AS Monaco-Profi und derzeitiger Leihspieler von RB Leipzig Benjamin Henrichs.

5 verschiedene Ligen im deutschen Fußball hat Simon nach seinem Sprung in den Herrenbereich kennengelernt – und hat von der Oberliga NRW über die Regionalliga und die 3. Liga bis hin zu den beiden Bundesligen in jeder Spielklasse getroffen. Ein echter Mittelstürmer eben.

414 Pflichtspiele bestritt Terodde im Herrenbereich insgesamt und erzielte hierbei 206 Tore – macht im Schnitt 0,5 Tore pro Spiel. Herausragend! Rechnet man noch seine 55 Torvorlagen mit hinzu, kommt man auf einen Torbeteiligungswert pro Spiel von 0,63.

7 Clubs hat der treffsichere Angreifer in seiner Profi-Vita stehen – und irgendwie hat jeder von denen seinen ganz eigenen Charme: Nach seinem Debüt für den MSV Duisburg folgten die Stationen Fortuna Düsseldorf, Union Berlin und VfL Bochum, ehe Terodde die ganz großen Traditionsclubs enterte: VfB Stuttgart, 1. FC Köln und HSV.

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit **SIMON TERODDE**.

1 Liga tiefer als Terodde spielt dessen Schwager Julian Riedel – der Bruder von Simons Frau Laura kämpft mit Hansa Rostock um den Aufstieg in die 2. Liga.

22 Partien im DFB-Pokal bestritt Terodde in seiner Karriere – und traf hierbei starke 15 Mal.

126 Tore in der 2. Liga sind Rekord. Damit ist der Zweitligatorschützenkönig von 2016, 2017 und 2019 (mit zweimal 25 und einmal 29 Toren) der beste Torschütze der eingleisigen 2. Bundesliga, die es seit 1981 gibt.

950 Mitglieder zählt der SV Krechting, der erste Club Terodde, dessen 1. Herrenmannschaft aktuell in der Kreisliga A Rees & Bocholt in der Region Niederrhein den 8. Platz belegt.

64.100 Abonnenten folgen ihm auf seinem Instagram-Kanal @simonterodde9.

Zahlen mit Stand vom 16. November 2020

SAISON 2020/21

SUPPLIER

besamex
Ihre Apotheke bringt's

buXtrade

CAMPUS SUITE

Coca-Cola®

Dr. Schumacher

GERMANN's

GOSCH SYLT

Kölln

LANGNESE®

NDB
TECHNISCHE SYSTEME

Signify

Smiley's

STARCAR
Autovermietung

VILSA

WOLF

DAS ENDE IN SICHT

Nach seinem Kreuzbandriss befindet sich Innenverteidiger **RICK VAN DRONGELEN** auf der Ziellinie seines Comebacks. Hinter ihm liegen anstrengende Wochen und Monate der Reha, vor ihm das fußballspezifische Training und die Rückkehr ins Teamtraining.

Wer sich inmitten eines langwierigen Reha-Prozesses befindet, der muss sich zwangsläufig immer wieder in Geduld üben. Der Duden definiert Geduld als „ruhiges und beherrschtes Ertragen von etwas, was unangenehm ist oder sehr lange dauert". HSV-Innenverteidiger Rick van Drongelen, der sich nach seinem Kreuzbandriss Ende Juni seit Monaten im wahrsten Sinne des Wortes Schritt für Schritt zurückkämpft, kann ein Lied davon singen und ist zu allem Überfluss nicht unbedingt ein geduldiger Mensch. Bereits bei den Mini-Kickern beackerte der extrem ehrgeizige Rick jeden einzelnen Grashalm, um als Sieger den Platz zu verlassen – mitunter zum Unbehagen seiner Mitspieler, die im Falle einer Niederlage nicht selten seinen Frust abkriegten. Seine enorme Energie kann der heute 21-jährige Niederländer, der bereits mit 16 Jahren für Sparta Rotterdam sein Profi-Debüt feierte, mittlerweile kanalisieren, die schwere Knieverletzung bedeutet dennoch die längste Spielpause seiner Karriere und damit eine wahre Geduldsprobe.

So absolvierte „Big Rick" seit seinem Wechsel zum HSV zur Saison 2017/18 in den vergangenen drei Spielzeiten 84 von 102 möglichen Ligaspielen. In der 2. Liga avancierte er vor seiner Verletzung mit 66 von 68 möglichen Partien gar zum absoluten HSV-Dauerbrenner. „Die ersten Monate waren definitiv am schwierigsten. Zum einen für den Kopf, da ich eine so lange fußballfreie Zeit vor mir hatte und zum anderen auch für den Körper. Ich musste viel Zeit im oder nahe des Krankenhauses verbringen und durfte nicht viel trainieren. Zudem hatte ich noch Schmerzen im Knie", blickt van Drongelen auf den Beginn seiner Reha zurück, als im UKE Athleticum Wundheilung, Physiotherapie, die Wiedererlangung der neuromuskulären Kontrolle im Knie und Krafttraining im Vordergrund standen. „Mittlerweile fühlt sich mein Knie besser und besser an. Ich habe während meiner Reha immer wieder einen Schritt nach vorn gemacht und musste dabei bislang keine Rückschläge hinnehmen. Zugleich haben wir auch viel an meinem Oberkörper gearbeitet, so dass ich die Verletzungspause auch in anderen Bereichen gut nutzen konnte. Ich bin froh, dass die Mannschaft währenddessen so erfolgreich in die Saison gestartet ist und ich nun seit Ende Oktober auch wieder bei ihr im Trainingszentrum sein kann."

Dort freuten sich der Trainerstab und die Teamkollegen über die Rückkehr des geselligen Niederländers und staunten zugleich nicht schlecht über seine bisherigen Fortschritte. „Wir waren mit dem Zustand, in dem Rick zurückgekehrt ist, sehr zufrieden. Er hat in den ersten Wochen und Monaten seiner Reha, die bei einer solchen Verletzung die wichtigsten sind, wirklich sehr akribisch und fleißig im UKE Ahtleticum gearbeitet“, lobt Reha-Trainer Sebastian Capel. Dementsprechend erfolgreich verliefen auch die weiteren Tests am Volksparkstadion, wie etwa die Laufanalyse, so dass Rick seit Anfang November wieder mit dem Ball trainieren kann. „Wir sind mit dem Dribbling und Passspiel gestartet und werden jetzt in den nächsten Wochen die Balleinheiten intensivieren. Als nächstes stehen etwa Tempodribbling, Richtungswechsel mit dem Ball, Flanken, Schüsse und Kopfbälle an“, verrät Capel die nächsten Schritte und zieht ein positives Zwischenfazit: „Aktuell befindet sich Rick sehr gut im Zeitplan. Sein Knie hat bisher auf keine der relevanten Belastungssteigerungen mit Entzündungsanzeichen reagiert.“

»Wir haben nicht immer perfekt Fußball gespielt, aber in jedem Spiel gezeigt, welch große Mentalität in der Mannschaft steckt«

Eine Entwicklung, die auch HSV-Trainer Daniel Thioune mit Wohlwollen registriert: „Rick ist nicht mehr ganz so weit weg von der Mannschaft. Wir haben die Hoffnung, dass er in diesem Jahr nochmal Teile des Mannschaftstrainings ohne Druck aufnehmen kann. Wir werden ihn aufgrund der Kreuzbandverletzung aber ganz behutsam wieder heranführen.“

Für den 1,88 Meter großen Linksfuß ist die Rückkehr ins Teamtraining das nächste Teilziel auf seinem langen Weg zurück. „Das Ende ist in Sicht“, bestätigt er mit einem Schmunzeln und trägt das Funkeln eines kleinen Jungen in den Augen, der einfach nur wieder Fußball spielen möchte. Denn die Zuschauerrolle gefiel dem 21-Jährigen erwartungsgemäß weniger. „Ich habe die vergangenen Spiele vor dem TV oder hier im Volksparkstadion verfolgt und muss gestehen, dass ich als Zuschauer wesentlich nervöser bin, als wenn ich selbst dort unten auf dem Platz stehe.“ (lacht) Gefallen hat ihm der historische Saisonstart der Teamkollegen aber umso mehr: „Die Jungs haben es bislang super gemacht. Ich denke, dass wir nicht immer perfekt Fußball gespielt, aber in jedem Spiel gezeigt haben, welche große Mentalität in der Mannschaft steckt. Es muss nicht immer schön aussehen, solange man gewinnt und seine Punkte einfährt. Das ist alles, was zählt – und dieser Gedanke ist auch in der Mannschaft verfestigt. Ich kann es kaum abwarten, bis ich auch auf dem Platz wieder einen Teil dazu beitragen kann.“ Bis dahin ist es nicht mehr lange hin. Das Ende ist in Sicht – alles eine Frage der Geduld. ◆

UKE
HAMBURG

GESUNDHEITSAKADEMIE UKE

DIGITAL AM BALL BLEIBEN!

DAS WINTERPROGRAMM DER GESUNDHEITSAKADEMIE UKE GIBT'S JETZT AUCH ALS LIVESTREAMS.

Wir erklären Ihnen in 45-minütigen Vorträgen, was die Medizin von heute über Erkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten weiß. Ihre Fragen können Sie uns vorab per Mail an gesundheitsakademie@uke.de schicken.

Infos zur nächsten Veranstaltung am 30. November und das Programm finden Sie unter: www.gesundheitsakademie-uke.de

Gesundheits-akademie **UKE**

SIMONS KARFUNKEL

TORMASCHINE TERODDE: Die Bilanzprüfer der HSVlive blicken auf die Produktionszahlen, ziehen eine erste Zwischenbilanz und versuchen einzuordnen.

Ok, völlig überraschend kam das jetzt alles nicht. Der gute Ruf eilte ihm voraus, die Zeugnis-Noten und Referenzen seiner vorherigen Arbeitgeber waren schon ziemlich beeindruckend. Nehmen wir allein seine letzten drei Zweitliga-Spielzeiten: Drei verschiedene Produktionsstandorte, stets der gleiche überragende Output. Bochum 2015/16 – 25 Tore = Torschützenkönig; Stuttgart 2016/17 – 25 Tore = Torschützenkönig; Köln 2018/19 – 29 Tore = Torschützenkönig. Trotzdem: Die Vorschusslorbeeren wurden nach einem zuletzt eher durchwachsenen Bundesliga-Jahr trotzdem nicht ganz so üppig geflochten. Erstmal abwarten, erstmal gucken.

Haben wir dann auch gemacht: Hingeguckt, uns die Augen gerieben und wieder hingeguckt. Und: Wir können uns gar nicht sattsehen. Die Maschine läuft wie geschmiert und liefert zuverlässig in Serie. Hingeguckt haben auch die Anderen. Auch hier das gleiche Spiel: Wie Simon aus der Kiste (oder besser: „Box“) ist die neue Nummer 9 des HSV ja nun nicht gehüpft. Ein absoluter „Box-Stürmer“, wie einer wie er im neudeutschen Fußballsprech gerne tituliert wird. Einer, der seine Tore nahezu ausschließlich im Sechzehner macht: 122 seiner 126 Zweitliga-Tore, darunter 15 Elfmeter. Alles bekannt. Und trotzdem und zum Glück nicht zu verhindern und zu verteidigen. Wie sagte es St. Paulis Marvin Knoll so treffend vor dem Stadtderby: „Simon ist ein sehr guter Spieler und zerschießt jedes Jahr die Zweite Liga, wenn er da ist. Wir kennen ihn und müssen ihn im Auge behalten.“ Was Knoll dann sah: Teroddes Derby-Doppelpack zur 1:0-Führung und zum 2:2-Endstand.

Wir geben es zu: Die Liste mit den Zweitliga-Top-Knipsern haben wir uns im August, direkt nach Verkündigung des Transfers, ausgedruckt auf den Schreibtisch gelegt. Könnte ja vielleicht im Laufe der Saison mal akut werden. Vielleicht demnächst mal was für die Ehrenliga-Rubrik. Hmm ... „demnächst“ war quasi „gleich“ und unsere Tabelle schon nach dem 2. Spieltag Makulatur und stark aktualisierungsbedürftig. Derzeitiger Stand: siehe unten. Vermutlich auch das nur eine flüchtige „Momentaufnahme“.

Der Hamburger Kaltstart des Torjägers belegt selbst in seiner persönlichen Rangliste einen Spitzenplatz. Ein Kleinod in der schon gefüllten Satzkiste. Ein Karfunkel. So nannte man früher die roten Edelsteine aus der „Granat-Gruppe“. Wir finden das passt: „Simon und seine Karfunkel.“ Nach sieben Punktspielen stehen also acht Treffer zu Buche. Ohne groß nachzublättern, lässt sich sagen: Das ist richtig stark! Mit Nachblättern: Wie stark genau? Wir haben die Länderspiel-Pause genutzt, um das auf den folgenden Seiten mal einzuordnen.

EWIGE KNIPSER: DIE ZWEITLIGA-TORSCHÜTZENLISTE (SEIT 1974/75)

Rg.	Spieler	Tore	Vereine	Eingleisig (ab 1981, ohne 1991/92)	Zweigleisig (1974-1981, + 1991/92)
1.	Dieter Schatzschneider	154	Hannover 96 (132), Fortuna Köln (22)	70	84
2.	Karl-Heinz Mödrath	150	Fortuna Köln (143), Alemannia Aachen (7)	25	125
3.	**Simon Terodde**	**126**	**VfL Bochum (41), 1. FC Köln (29), VfB Stuttgart (25), Union Berlin (23), HSV (8)**	**126**	
4.	Theo Gries	122	Hertha BSC (67), Alemannia Aachen (47), Hannover 96 (8)	111	11
5.	Sven Demandt	121	Mainz 05 (55), Fortuna Düsseldorf (49), HBSC (17)	121	
6.	Walter Krause	119	Kickers Offenbach (97), Wattenscheid 09 (13), RW Oberhausen (9)	22	97
7.	Daniel Jurgeleit	117	Union Solingen (59), FC Homburg (34), VfB Lübeck (24)	106	11
8.	Gerd-Volker Schock	116	VfL Osnabrück (95), Arminia Bielefeld (21)	3	113
9.	Paul Linz	115	VfL Osnabrück (52), Freiburger FC (36), Waldhof Mannheim (16), OSC Bremerhaven (11)	82	33
	Franz Gerber	115	FC St. Pauli (42), ESV Ingolstadt (23), Wuppertaler SV (19), 1860 München (19), Hannover 96 (12)	27	88

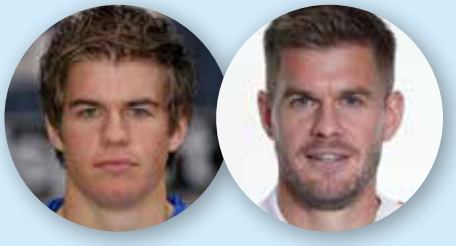
Quelle: Broder-Jürgen Trede *Stand: 20.11.2020 (= inkl. 7. Spieltag 2020/21)*

Schatz-~~Schneider~~-Hüter: Noch hält Dieter seinen Rekord fest. Doch Simon karfunkelt schon!

STATIONEN: SIMONS START-BILANZEN*

Rg.	Saison	Verein	Liga	Tore bis Spiel 7	Tore am Saisonende
1.	**2020/21**	**HSV**	**2. Bundesliga**	**8**	**?**
	2014/15	VfL Bochum	2. Bundesliga	8	16
3.	2017/18	1. FC Köln	1. Bundesliga	5	5
4.	2016/17	VfB Stuttgart	2. Bundesliga	2	25
5.	2008/09	Fortuna Düsseldorf	3. Liga	1	1
6.	2011/12	1. FC Union Berlin	2. Bundesliga	0	8

Quelle: Broder-Jürgen Trede ** Tore bis ink. 7. Punktspiel (berücksichtigt sind nur Stationen mit mindestens 7 Punktspielen)*



Von Duisburg bis Hamburg – Standorte der Tor-Maschine: Jugend: SV Krechting (1991-98), VfL Rhede (1998-2001), 1. FC Bocholt (2001/02), MSV Duisburg (2002-07), **Herren:** MSV Duisburg (2007-12/2008), Fortuna Düsseldorf (1/2009-2009, Leihe), 1. FC Köln II (2009-11), 1. FC Union Berlin (2011-12, Leihe; 2012-14), VfL Bochum (2014-16), VfB Stuttgart (2016-12/2017), 1. FC Köln (1/2018-8/2020), HSV (seit 8/2020)

RAKETENSTARTS MIT RAUTE UND ROTHOSE*

Nicht zu stoppen: HSV-Linksaußen Charly Dörfel erzielte in seinen ersten sieben Bundesliga-Partien neun Tore.

Rg.	Spieler	Saison	Liga	Tore bis Spiel 7	Tore am Saisonende
1.	Gert „Charly“ Dörfel**	1963/64	Bundesliga	9	15
2.	**Simon Terodde**	**2020/21**	**2. Bundesliga**	**8**	**?**
3.	Manfred Pohlschmidt	1965/66	Bundesliga	7	18
4.	Pierre-Michel Lasogga	2013/14	Bundesliga	6	13
	Dieter Schatzschneider	1983/84	Bundesliga	6	15
	Uwe Seeler**	1963/64	Bundesliga	6	30
7.	Sergej Barbarez	2000/01	Bundesliga	5	22
	Jimmy Hartwig	1978/79	Bundesliga	5	10
9.	Sonny Kittel	2019/20	2. Bundesliga	4	11
	Boubacar Sanogo	2006/07	Bundesliga	4	4
	Rafael van der Vaart	2005/06	Bundesliga	4	9
	Bernardo Romeo	2001/02	Bundesliga	4	8
	Roy Präger	1999/00	Bundesliga	4	9
	Jacek Dembinski	1997/98	Bundesliga	4	8
	Karsten Bäron	1992/93	Bundesliga	4	8
	Bruno Labbadia	1987/88	Bundesliga	4	11
	Arno Steffenhagen	1976/77	Bundesliga	4	13
	Horst Bertl	1974/75	Bundesliga	4	8
	Peter Lübeke	1971/72	Bundesliga	4	4

Quelle: Broder-Jürgen Trede

** Tore bis inkl. persönliches 7. HSV-Punktspiel, seit BL-Einführung 1963*
*** zuvor schon in Punktspielen der Oberliga Nord für den HSV aktiv*

AB DIE POST! DIE HSV-PAKETBOTEN*

Saisonrekord: 7 Torpakete, ausgeliefert 1963/64 von Uwe Seeler

Rg.	Spieler	Saison	Liga	Tor-Pakete	2er	3er	4er	Tore gesamt
1.	Uwe Seeler	1963/64	Bundesliga	7	4	3		30 (TK)
2.	Horst Hrubesch	1981/82	Bundesliga	6	4	1	1	27 (TK)
3.	Horst Hrubesch	1979/80	Bundesliga	5	4	1		21
	Kevin Keegan	1978/79	Bundesliga	5	4	1		17
	Sergej Barbarez	2000/01	Bundesliga	5	5			22 (TK)
	Horst Hrubesch	1982/83	Bundesliga	5	5			18
7.	Manfred Pohlschmidt	1965/66	Bundesliga	4	3		1	18
	Pierre-Michel Lasogga	2018/19	2. Bundesliga	4	3	1		13
	Uwe Seeler	1964/65	Bundesliga	4	3	1		14
	Simon Terodde	**2020/21**	**2. Bundesliga**	**4**	**4**			**?**
	Bernardo Romeo	2002/03	Bundesliga	4	4			14
	Dieter Schatzschneider	1983/84	Bundesliga	4	4			15
	Uwe Seeler	1971/72	Bundesliga	4	4			11

Quelle: Broder-Jürgen Trede **Saisonbestwerte*

Mit Extraporto: Die dicksten HSV-Tor-Pakete schnürten bislang Manfred Pohlschmidt (Foto links) im Februar 1966 beim 8:0 über den Karlsruher SC und Horst Hrubesch (Foto rechts) im Februar 1982 beim 6:1 über Fortuna Düsseldorf.

Riesen-Tor-Lauf: Jan Furtok erzielte in den letzten zehn Punktspielen der Saison 1990/91 sagenhafte 14 Tore (u.a. vs. Uerdingens Torwart Bernd Dreher, Foto) und schoss den HSV dadurch in den UEFA-Cup und sich von Rang 15. fast bis auf den Torjäger-Thron.

LÄUFT! 7 SPIELE, VIELE TORE*

Rg.	Spieler	Saison	Liga	Tor-Lauf	ab Spieltag	Tore am Saisonende
1.	Jan Furtok	1990/91	Bundesliga	11	25	20
2.	Uwe Seeler	1963/64	Bundesliga	10	22	30 (TK)
	Uwe Seeler	1963/64	Bundesliga	10	13	30 (TK)
4.	Horst Hrubesch	1981/82	Bundesliga	9	29	27 (TK)
	Horst Hrubesch	1981/82	Bundesliga	9	12	27 (TK)
	Uwe Seeler	1964/65	Bundesliga	9	11	19
	Uwe Seeler	1963/64	Bundesliga	9	2	30 (TK)
	Gert „Charly“ Dörfel	1963/64	Bundesliga	9	1	15
9.	**Simon Terodde**	**2020/21**	**2. Bundesliga**	**8**	**1**	**?**
	Pierre-Michel Lasogga	2013/14	Bundesliga	8	7	13
	Sergej Barbarez	2001/02	Bundesliga	8	3	22 (TK)
	Horst Hrubesch	1982/83	Bundesliga	8	12	18
	Horst Hrubesch	1979/80	Bundesliga	8	20	21
	Uwe Seeler	1968/69	Bundesliga	8	22	23
15.	Rafael van der Vaart	2007/07	Bundesliga	7	2	12

Quelle: Broder-Jürgen Trede
** Basis: 7 HSV-Punktspiele in Serie binnen einer Saison*

Eingetragen: Sieben Punktspiele in Folge in der Torschützenliste – das gelang seit Bundesliga-Gründung im HSV-Trikot lediglich Uwe Seeler (1963/64, Foto links) und Rafael van der Vaart (2007, Foto rechts).

BOXING-DAYS: »TORODDE« PRODUZIERT

1.

1. Spieltag, Fortuna Düsseldorf (2:1 H), Rechtsschuss (Foulelfmeter) zum 1:0 (45.+2)

2.

1. Spieltag, Fortuna Düsseldorf (2:1 H), Kopfball zum 2:0 (60.)

3.

2. Spieltag, SC Paderborn 07 (4:3 A), Kopfball zum 2:0 (24.)

4.

2. Spieltag, SC Paderborn 07 (4:3 A), Hacke links zum 3:3 (57.)

5.

5. Spieltag, FC Würzburger Kickers (3:1 H), Linksschuss zum 1:1 (65.)

6.

5. Spieltag, FC Würzburger Kickers (3:1 H), Rechtssschuss zum 2:1 (82.)

7.

6. Spieltag, FC St. Pauli (2:2 H), Kopfball zum 1:0 (12.)

8.

6. Spieltag, FC St. Pauli (2:2 H), Rechtsschuss zum 2:2 (84.)

kölln.de
#köllnliebe

200 JAHRE
PETER KÖLLN

JETZT ZEIGEN SICH

BEEREN

VON IHRER

SCHOKOLADENSEITE.

Aus Hafer, von Herzen.

FRÜHSTÜCKS-PARTNER

Greifen in dieser Saison für HSV eSports in der Virtual Club Championship 2020/21 an: (v.l.) Daniel „HSV Daniel" Dwelk, Cina „LostInTheWavesz" Hosseindjani, Steffen „Fifafunino" Pöppe, Niklas „HSV NHeisen" Heisen und Leon „HSV Leon" Krasniqi.

Neue Gesichter, neuer Modus, neue Herausforderungen

Das HSV eSports-Team geht mit insgesamt **FÜNF NEUZUGÄNGEN** in die Saison 2020/21. Drei Neulinge werden in der grundveränderten VBL Club Championship an den Start gehen.

Der virtuelle Ball rollt wieder: Nach einer rund achtmonatigen Wettkampfpause sind die HSV eSports-Profis am 10. November in die neue Saison gestartet. Auf dem Weg dahin wurde der Kader der eRothosen einer Frischzellenkur unterzogen. Nach den Abgängen von Quinten van der Most (Karriereende), Christoph Strietzel (Hertha BSC) und Senkrechtstarter Umut Gültekin (RB Leipzig) entschieden sich die HSV eSports-Verantwortlichen um Projektkoordinator Roberto Cepeda in enger Absprache mit Coach Nicolas Eleftheriadis für insgesamt fünf Neuzugänge, die das Team in der kommenden Saison verstärken werden. Neben dem externen Neuzugang, Cina „LostInTheWavesz" Hosseindjani, wurden mit Steffen „Fifafunino" Pöppe, Daniel „HSV Daniel" Dwelk und Tarik „TarikHSV" Filali gleich drei vielversprechende Spieler aus der eZwoten vom HSV e.V. in den Profikader hochgezogen. Zudem verpflichteten die eRothosen kurz vor dem Start der Saison mit Thore Hansen den ersten Hybridspieler der Clubgeschichte. Der 16-Jährige wird fortan zwischen erster und zweiter Mannschaft pendeln und soll je nach Bedarf und Leistungsvermögen eingesetzt werden. Gemeinsam mit den etablierten Spielern – Leon „HSV Leon" Krasniqi, Niklas „HSV NHeisen" Heisen und Jeffrey „HSV Jeffrey" Aninkorah – sollen die Neuzugänge das vor rund zwei Jahren ins Leben gerufene Projekt weiter vorantreiben und die starken Vorjahresplatzierungen in der virtuellen Bundesliga (jeweils Platz 7) bestätigen.

Für diesen prestigeträchtigen Wettbewerb nominierte Eleftheriadis insgesamt fünf Spieler, die in den kommenden Monaten an 13 Doppelspieltagen in der neu strukturierten VBL Club Championship auf Punktejagd gehen. Dort messen sich Krasniqi, Heisen, Hosseindjani, Pöppe und Dwelk in einer Art „Regular Season" zunächst in Hin- und Rückrunde mit zwölf Teams, die ebenso wie die eRothosen in

die „Division Nord-West“ eingeteilt wurden. In der „Division Süd-West“ gehen ebenfalls 13 Teams an den Start, so dass sich die Deutsche Fußball Liga (DFL) als Ausrichter des Wettbewerbs über eine neue Rekordbeteiligung freuen darf. Nach insgesamt 26 Spieltagen wird der VBL Club Champion dann über das neue „VBL CC Finale“ ermittelt, an dem jeweils die vier besten Teams der beiden Staffeln teilnehmen werden. Dabei qualifizieren sich die Plätze eins und zwei der jeweiligen Divisionen direkt für das „VBL CC Finale“, die restlichen vier Startplätze werden im „Final Chance“-Turnier zwischen den Tabellendritten bis Tabellensechsten beider Staffeln ermittelt. Falls es die Pandemie-Lage erlauben sollte, wird das VBL-Finale im März 2021 im Rahmen eines Live-Events vor Zuschauern ausgetragen. Bis dahin ist es aber ein weiter Weg, der aus Sicht der HSV eSports-Profis mit einigen Highlights versehen ist. So bestreiten die Konsolen-Profis am 1. Dezember das eStadtderby gegen den FC St. Pauli, ehe kurz vor den heiligen Festtagen (22. Dezember) das eNordderby gegen den SV Werder Bremen auf der Agenda steht. „Unsere Division ist mit sehr starken Teams besetzt, so dass es für uns wichtig sein wird, von Beginn an unsere Leistung zu bringen und die nötigen Punkte einzufahren“, gibt Eleftheradis seinen Schützlingen mit Blick auf den Spielplan mit auf den Weg. In diesem Kontext verlief der erste Doppelspieltag mit gemischten Ergebnissen. Der Auftakt gegen den 1. FC Köln wurde mit 6:3 gewonnen, das zweite Spiel gegen Borussia Mönchengladbach hingegen mit 1:7 verloren.

Angetreten sind die Rothosen zum Auftakt der VBL Club Championship übrigens in brandneuen Trikots, die das Logo des neuen eSports-Hauptsponsors Telekom zieren. Mit den neuen Jerseys und den neuen Gesichtern an den Controllern beginnt nun eine spannende Phase, die – wie auch in allen anderen gesellschaftlichen Bereichen – maßgeblich durch das Corona-Virus beeinflusst wird. Alle Spieltage finden unter Beachtung von strengen Hygiene-Maßnahmen statt. Diese lassen sich dank der Austragung im Online-Modus aber gut umsetzen, so dass die virtuelle Kugel jetzt endgültig wieder rollen kann. ◆

Alle VBL-Spiele der eRothosen werden live, kostenfrei und kommentiert auf dem Twitch-Kanal „hsv_esports“ und in der Regel auch auf dem YouTube-Channel des HSV übertragen.

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.

NUR DER HSV

1887★CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- Persönlich **reservierter VIP-Parklatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

Malereibetrieb Block e.K.

AMPri Handelsgesellschaft m.b.H.

Die Personalköpfe GmbH

HF Bauunternehmen GmbH

Hammel Immobilien

AgraForUm GmbH

Jess Immobilienmanagement

All4Labels-Gruppe

Ilona Luttmann

Jürgen Matthes Schülersprachreisen

Dias-Gruppe GbR

Buxtrade GmbH

MFK Mobilfunkkontor Hamburg Vertriebsgesellschaft mbH

AM Immobilien

Malte & Ines Nemitz

Koognagel GmbH & Co. KG

Steuerberater Pientka

Riewesell GmbH

Storimpex Baustoffe GmbH

F.W.M. Schorbach KG

MULTIVIA GmbH & Co. KG

Lars Stoll GmbH Kälte-Klima-Wärmetechnik

Eugen Block Holding GmbH & Co. KG

Cleanforce GmbH

Mares Shipping GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Tim Becker
TEL 040/4155-2013
MAIL tim.becker@sportfive.com
WEB www.hsv.de/1887club

GEGEN ALLE WIDERSTÄNDE

MARC HORNSCHUH hat in seiner Karriere bereits viel erlebt und gesehen. Zuletzt spielte der gebürtige Dortmunder für St. Pauli in der 2. Bundesliga, ehe ihn einige Schicksalsschläge aus der Bahn warfen. Bei der U21 des Hamburger SV möchte er nun zu alter Stärke zurückfinden.

58 Spiele in der 2. Bundesliga, 101 Partien in der 3. Liga, drei Einsätze im DFB-Pokal – schon ein einfacher Blick auf die nackten Zahlen in der Vita von Marc Hornschuh lässt erahnen, auf welch ereignisreiche Karriere der 29-jährige Kapitän der U21 des Hamburger SV zurückblicken kann. Sogar den Gewinn der Deutschen Meisterschaft verbinden die Fußballdatenbanken im Internet mit dem Namen Hornschuh: Im Dortmunder Meisterjahr 2010/11 stand „Horni", wie er von seinen Teamkollegen gerufen wird, ausgerechnet beim Spiel gegen den FC Bayern München im Kader der Borussia, blieb dabei aber ohne Einsatz. Das Bundesliga-Debüt fehlt also noch im Leben des Marc Hornschuh. Doch auch ohne eine Minute gespielt zu haben, möchte er sich den Titel „Deutscher Meister" nicht nehmen lassen: „Ich habe das komplette Jahr mit dem Team trainiert, war immer dabei und durfte nach dem Gewinn der Meisterschaft auch die Feierlichkeiten mitmachen. Dennoch ist es natürlich schade, dass ich damals keinen Einsatz bekommen habe."

Vom Ascheplatz zum großen BVB

Von der Deutschen Meisterschaft mit dem BVB kann Marc Hornschuh vor genau 29 Jahren, als er am 2. März 1991 in Dortmund das Licht der Welt erblickt, nur träumen. Als Dreijähriger tritt der kleine Marc bei den Mini-Kickern des Dortmunder Stadtteilclubs DJK TuS Körne zum ersten Mal gegen das runde Leder. „Damals war das auf unserem alten Ascheplatz aber eher ein Gebuddel im Sand", erinnert sich Hornschuh an seine holprigen Anfänge zurück. Doch unter ständiger Begleitung von seinem Vater, der in der Jugend nicht nur Trainer, sondern fortan auch sein größter Vertrauter und Förderer ist, stellt sich schnell heraus, dass dort auf der Körner Asche ein ganz besonderes Talent heranwächst. Ein Talent, das dem größten Verein in der Stadt nicht

Mehr als zehn Jahre dribbelte Hornschuh im Jugend- und Herrenbereich für den BVB. Der HSV ist nun der fünfte Club seiner Laufbahn.

verborgen bleibt. Nachdem er bereits als Siebenjähriger von Borussia Dortmund umworben wird, die Familie Hornschuh einen Vereinswechsel aber als deutlich zu früh empfindet, können die Borussen vier Jahre später schließlich den kleinen Marc für sich gewinnen. Für alle Seiten stellt sich dies schnell als absoluter Glücksfall heraus – sowohl sportlich als auch menschlich. „Mein erster Trainer beim BVB war Gary Gordon, der schnell zu einer Vertrauensperson für mich wurde und mit dem ich auch heute noch eng befreundet bin", berichtet Hornschuh über sein besonderes Verhältnis zum heutigen Spielerberater, der ihm fortan sein Leben lang zur Seite stehen soll.

Auch auf dem Platz läuft es für den Innenverteidiger rund. Als absoluter Leistungsträger durchläuft Hornschuh in den folgenden Jahren sämtliche Jugendteams des BVB und macht bei den deutschen U-Nationalmannschaften auch international auf sich aufmerksam. Mit 17 Jahren fährt der Senkrechtstarter zum ersten Mal mit den Profis ins Winter-Trainingslager, ein Jahr später sollen sein Seniorendebüt bei der zweiten Mannschaft und der erste Profivertrag folgen. Seitdem trainiert Hornschuh durchgehend bei den Profis und reist mit dem Team zu zahlreichen Bundesliga- und Europa-League-Spielen, zum Debüt kommt es jedoch nicht. „Das wurmt mich bis heute. Meine Konkurrenten hießen damals Hummels, Subotic oder Bender. Da die zu der Zeit aber selber noch ziemlich jung waren, haben sie leider keine wirklichen Pausen benötigt", blickt Hornschuh etwas wehmütig zurück, lässt aber im gleichen Zuge wissen, dass die Zeit unter Trainer Jürgen Klopp dennoch zu der prägendsten in seiner Fußballer-Laufbahn gehört: „Wir waren eine junge Mannschaft, die nach weniger erfolgreichen Jahren in Dortmund wieder das internationale Geschäft erreicht hat. Das war für viele von uns komplettes Neuland und daher eine sehr besondere Zeit." Auch wenn Klopp dem jungen Hornschuh seinen Traum vom Bundesliga-Debüt nicht erfüllen konnte, war es laut eigener Aussage der Trainer, der den größten Teil zu seiner Entwicklung als Fußballer und Mensch beigetragen hat: „Klopp hat aus uns damals eine richtige Familie geformt, das ist wohl seine größte Fähigkeit. Auch wenn ich nicht gespielt habe, hatte ich immer das Gefühl, ein vollwertiges Mitglied des Teams zu sein."

Ausbruch aus der Komfortzone

Die fehlende Spielpraxis und die „eigene Ungeduld" veranlassen Hornschuh im Januar 2012 dann allerdings doch dazu, seine Komfortzone Dortmund zum ersten Mal zu verlassen und sein Glück im 416 Kilometer entfernten Ingolstadt zu suchen. Doch nach nur einem Spiel über 90

Minuten beim damaligen Zweitligisten und zwei weiteren Kurzeinsätzen beenden beide Parteien die ursprünglich für eineinhalb Jahre angedachte Leihe vorzeitig und Hornschuh kehrt nach nur fünf Monaten bei den Schanzern zurück nach Dortmund. „Im Nachhinein ist es natürlich einfach zu sagen, dass der Wechsel die falsche Entscheidung war. Die Mannschaft steckte damals im Abstiegskampf und hatte mit Thomas Oral einen Trainer, mit dem ich mich nicht so gut verstanden habe“, sagt Hornschuh. Es sollte nicht die letzte Begegnung mit Oral gewesen sein.

Zurück in seiner Geburts- und Heimatstadt blüht der Verteidiger gleich wieder auf, bestreitet für die Zweitvertretung des BVB, die während seiner halbjährigen Abstinenz in die 3. Liga aufgestiegen ist, fortan in drei Jahren 100 Drittliga-Spiele und avanciert zum absoluten Leistungsträger. Der Traum von der Bundesliga bleibt dennoch, so dass Hornschuh im Sommer 2015 den zweiten Versuch außerhalb des Ruhrgebiets startet und ablösefrei zum Zweitligisten FSV Frankfurt wechselt. Dort hatten die Hessen so gerade den Klassenerhalt geschafft, sich im Saisonendspurt aber von Chefcoach Benno Möhlmann getrennt. Gut für den FSV, schlecht für Hornschuh – denn mit Thomas Oral wird ein alter Bekannter am Bornheimer Hang vorgestellt. Hornschuh hatte bereits im März den Vertrag in Frankfurt unterschrieben, da war die Mannschaft Achter. „Nach meiner Unterschrift hat das Team dann allerdings angefangen, nahezu jedes Spiel zu verlieren. Zwei Wochen vor Saisonende wurde mit Oral dann ein neuer Trainer verpflichtet“, erinnert sich „Horni“ zurück. Und so kommt es, wie es kommen musste: Trotz einer guten Sommervorbereitung und dem Willen, sich unter erschwerten Bedingungen durchzubeißen, wird Hornschuh mitgeteilt, dass auf andere Spieler gesetzt wird und für ihn kein Platz im Kader sei.

Fünf Spieltage lang sucht man den Namen Hornschuh vergebens auf der Kaderliste des FSV, bis ein Anruf aus Hamburg für eine überraschende Wende in der Karriere des damals 24-Jährigen sorgt. St. Paulis Trainer Ewald Lienen will den 1,88 Meter großen Verteidiger unbedingt in seinem Team haben. Es folgt für Hornschuh der zweite Vereinswechsel innerhalb einer Transferperiode, aber endlich ein komplettes Jahr, in dem ausnahmslos auf seine Dienste gebaut wird. 27 Zweitligaspiele, davon 24 über 90 Minuten, belegen das ihm entgegenbrachte Vertrauen. „Das war wirklich ein überragendes Jahr für das Team, aber auch für mich persönlich. Ich habe viel gespielt und wir haben die Saison auf einem starken vierten Tabellenplatz abgeschlossen“, erinnert sich der Dortmunder gerne zurück. Der FSV Frankfurt stieg in dieser Saison übrigens in die 3. Liga ab. Böses Blut zwischen Hornschuh und Thomas Oral gibt es laut eigener Aussage allerdings nicht mehr: „Wir haben heute noch gelegentlich Kontakt. Er hat mir im Nachhinein gesagt, dass er mich eigentlich nie aus Frankfurt hätte ziehen lassen dürfen, weil ich fußballerisch einen riesigen Schritt nach vorne gemacht habe.“

2017 als schweres Schicksalsjahr

Zweieinhalb Jahre lang macht Hornschuh nahezu jedes Spiel für die Hamburger, ehe ihn im September 2017 seine erste schwere Verletzung komplett aus der Bahn wirft. Ein Bandscheibenvorfall und eine damit einhergehende Kompression der Nerven, die beim Aufwärmen plötzlich ausbricht, setzen den damals 26-Jährigen 450 Tage lang außer Gefecht. Die Ursache für die schwere Verletzung vermutet Hornschuh heute auch im mentalen Bereich, denn das Jahr 2017 sollte nicht nur aufgrund der sportlichen Hiobsbotschaft zum schwierigsten in seinem Leben werden. Kurz zuvor verstirbt mit seinem Vater, der bereits seit acht Jahren in einer Pflegeeinrichtung lebt, Marcs engster Vertrauter. Im gleichen Jahr bekommt seine Mutter die Diagnose Lungenkrebs, gegen den sie eineinhalb Jahre später den Kampf ums Leben verlieren sollte. „Das war körperlich und mental einfach eine brutal schwere Zeit, die den Heilungsverlauf meiner Verletzung sicherlich auch beeinflusst hat. Dennoch konnte ich aus dieser Zeit, auch wenn es für meine Karriere natürlich schädlich war, eine

#23 Marc Hornschuh

Geboren: 2. März 1991 in Dortmund

Größe: 1,88 m

Familienstand: ledig

Position: Innenverteidigung, defensives Mittelfeld

Stationen: DJK TuS Körne Jgd. (1994-2002), Borussia Dortmund Jgd. (2002-2009), Borussia Dortmund (2009-12), FC Ingolstadt (2012), Borussia Dortmund II (2012-2015), FSV Frankfurt (2015), FC St. Pauli (2015-2020), Hamburger SV II (2020-heute)

Zweitliga-Spiele: 58

Drittliga-Spiele: 101

DFB-Pokal-Spiele: 3

Regionalliga-Spiele: 59

Erfolge: 1x Deutscher Meister (2010/11)

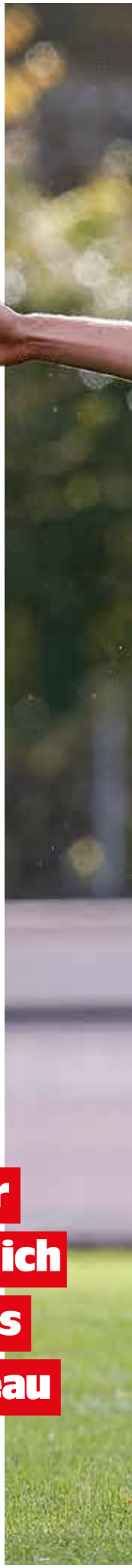
Menge mitnehmen", blickt Hornschuh auf die härteste Phase seines Lebens zurück. Der Rekonvaleszent lernt, Geduld zu haben und zu akzeptieren, dass er seinem Körper die nötige Zeit geben muss, um vollständig zu regenerieren. Zudem entwickelt er ein deutlich sensibleres Gefühl für seinen Körper, fängt an, die enge Verbindung zwischen Korpus und Geist zu verstehen und lernt, einschätzen zu können, „ob eine Verletzung wirklich schwerwiegend ist oder ob man über den Schmerz drübergehen kann." Mithilfe dieser neuen Erkenntnisse kämpft sich Hornschuh zurück und bestreitet in der Saison 2019/20 gleich die ersten beiden Zweitliga-, sowie ein DFB-Pokal-Spiel. Doch dann zieht der damalige St. Pauli-Trainer Jos Luhukay die Zügel in den nächsten Wochen vor allem im körperlichen Bereich hart an. Für Hornschuh, der sich gerade von einer eineinhalbjährigen Verletzungspause erholt hatte, zu viel des Guten. Sein Körper reagiert mit einer Überbelastung und setzt ihn erneut für einige Monate außer Gefecht.

Zurück zu alter Stärke?

Es folgt die Corona-bedingte Spielunterbrechung und der anschließende Wechsel zur U21 des Hamburger SV. „Das Interesse von höherklassigen Teams war durchaus da, doch der Tenor war eigentlich bei allen, dass sie erst einmal schauen wollen, ob ich wieder voll belastbar bin", erklärt Hornschuh, der kurz darauf einen Anruf von seinem ehemaligen U19-Nationaltrainer und heutigen Nachwuchsdirektor des HSV erhält: „Horst Hrubesch hat mir angeboten, als erfahrener Spieler die U21 zu unterstützen. Auch wenn ich aufgrund der Ligazugehörigkeit natürlich kurz zögern musste, haben mich die Gespräche mit den Verantwortlichen und die Infrastruktur im Verein total überzeugt, so dass ich mich mit einem richtig guten Gefühl für den HSV entschieden habe." Seitdem zeigt der 29-Jährige Woche für Woche, dass er wieder voll belastbar ist. Und überzeugt mit Leistung. Nur mit der Punkteausbeute kann die U21 laut Hornschuh bisher nicht ganz zufrieden sein: „Diesbezüglich sind wir noch nicht da, wo wir sein wollen. Der Fokus sollte in den nächsten Partien darauf gesetzt werden, dass wir noch erwachsener und zielstrebiger werden. Da möchte ich natürlich vorangehen und meinen Teil zu beitragen."

Was seine Platzzeit anbelangt, klappt das bislang schon sehr gut: Als neu gewählter Kapitän verpasste Hornschuh wegen einer Kopfverletzung bisher nur eine Partie. Ganz zur Freude von U21-Chefcoach Pit Reimers: „Marc ist ein bodenständiger, verlässlicher Typ und nicht nur für mich, sondern für die gesamte Mannschaft ein wichtiger Ansprechpartner. Für ihn ist es wichtig, dass er nach langer Verletzungszeit gesund und stabil ist. Er verkörpert genau das, was wir uns vorgestellt haben." Nur in einer Sache herrscht noch Steigerungsbedarf, wie Reimers mit einem Augenzwinkern hinzufügt: „Laut eigener Aussage hat Marc in den vergangenen Jahren einige Tore nach Standards erzielt. Den Beweis ist er uns bisher allerdings noch schuldig geblieben." Doch auch ohne bisherigen Torerfolg fühlt sich Hornschuh wohl und ist glücklich, endlich wieder regelmäßig Spielzeit zu bekommen, um zu alter Stärke und Fitness zurückzufinden.

Auch deshalb haben sich die Parteien bei der Vertragsunterzeichnung im Sommer ganz bewusst dazu entschieden, die Laufzeit zunächst einmal auf ein Jahr zu begrenzen. Die Begründung dafür ist einleuchtend: Mit 29 Jahren hat Hornschuh noch Ziele in seiner Karriere. „Mein Ehrgeiz ist immer noch riesig. Allein, weil ich allen zeigen möchte, dass ich noch auf hohem Niveau performen kann. Mein Ziel ist es, noch einmal so hoch wie möglich Fußball zu spielen." Und sich irgendwann vielleicht doch noch den Traum von der Bundesliga zu erfüllen ◆



»Mein Ehrgeiz ist immer noch riesig – allein, weil ich allen zeigen möchte, dass ich noch auf hohem Niveau performen kann«

HanseMerkur

»Unser Engagement für die Jungs

U14-Trainer Baris Tuncay (li.) und U11-Coach Jonas Bastian (re.) sind die beiden neuen Trainer im HSV-Nachwuchsleistungszentrum.

Im HSVlive-Doppelinterview sprechen die beiden neuen Nachwuchstrainer **BARIS TUNCAY** (U14) und **JONAS BASTIAN** (U11) unter anderem über ihre neue Tätigkeit beim HSV, den Umgang mit jungen Menschen und die besondere Erfüllung, die der Job als Jugendtrainer mit sich bringt.

Sie sind die neuen Gesichter in den Nachwuchs-Trainerteams des Hamburger SV: Baris Tuncay (37) fand nach insgesamt zehn Jahren Trainertätigkeit beim FC St. Pauli und einem anschließenden Sabbatjahr den Weg zum HSV und leitet fortan die Geschicke der U14. Neben ihm konnte auch Jonas Bastian für das Nachwuchsleistungszentrum gewonnen werden. Der 28-Jährige trainierte zuvor achteinhalb Jahre lang die jüngsten Jahrgänge von Arminia Bielefeld und ist bei den Hamburgern seit dieser Saison für die U11 verantwortlich. Im HSVlive-Doppelinterview gaben die beiden Trainer-Neuzugänge unter anderem Einblicke in ihre Trainingsphilosophie, den Umgang mit jungen Menschen und Geschichten, die wohl nur der Fußball schreibt.

geht über dieses eine Jahr hinaus«

Baris, du bist bereits seit Dezember letzten Jahres beim HSV angestellt, warst hier allerdings bislang in der Scouting-Abteilung tätig. Wie kam es nun zum Wechsel zurück in den Trainerbereich?
Baris Tuncay: Da die Stelle bei der U14 im Sommer frei geworden ist, ist der HSV auf mich zugekommen und hat angefragt, ob ich mir nicht vorstellen könnte, wieder in den Trainerbereich zu wechseln. Es folgte ein Vorstellungsgespräch bei Horst Hrubesch und ein paar Stunden später stand ich wieder auf dem Platz und habe das Training geleitet. Da hatte ich meinen Vertrag noch nicht einmal unterschrieben. (lacht)

Das klingt danach, als wäre dir die Entscheidung nicht sonderlich schwergefallen.
Baris Tuncay: Ich habe durch meine Tätigkeit im Scouting gelernt, die „Trainerbrille" abzunehmen und Fußballspiele anders zu schauen. Das war neu für mich und hat mir enorm dabei geholfen, Spiele, aber vor allem auch Spieler differenzierter wahrzunehmen. Zudem habe ich es genossen, nicht immer den wöchentlichen Ergebnis- und Erfolgsdruck spüren zu müssen. Deswegen bin ich dankbar für diese Erfahrung. Dennoch hat mir die Arbeit auf dem Rasen gefehlt. Es reizt mich, Spieler zu verbessern und aktiv an ihrer Entwicklung mitzuwirken, gerade in dieser Altersklasse. Von daher musste ich bei dem Angebot nicht lange überlegen und hatte sofort Lust darauf, es anzunehmen.

Jonas, du warst beim HSV ursprünglich für das Kinderperspektivtraining eingeplant, durftest nun aber die U11 als hauptverantwortlicher Trainer übernehmen. Wie ist es dazu gekommen?
Jonas Bastian: Da ein Trainer des Grundlagenbereichs seinen Job aus privaten Gründen zur Verfügung gestellt hat, bin ich als „Nachrücker" für den Trainerposten in der U11 benannt worden. So gesehen war ich einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Ich freue mich riesig darüber, dass ich auch beim HSV wieder die Chance bekomme, eine U11 als Cheftrainer trainieren zu dürfen.

Ihr seid mit euren Teams beide im Grundlagen- und Aufbaubereich des Nachwuchsleistungszentrums angesiedelt. Was sind für eure jeweiligen Jahrgänge die Grundlagen, die ihr vermitteln wollt?
Baris Tuncay: Für die Altersklasse der U14 ist exemplarisch, dass es zwischen den Spielern extreme Unterschiede in der Konstitution, aber auch in der Persönlichkeit gibt. Ich habe Spieler im Team, die sind 1,80 Meter groß und wiegen 70 Kilogramm und dann gibt es Jungs, die bei 1,53 Meter Körperlänge nur 39 Kilogramm auf die Waage bringen. Zudem sind manche Spieler sehr redselig und extrovertiert, andere hingegen eher ruhig und in sich gekehrt. Daher ist es für mich im Umgang mit den Jungs wichtig, individuell auf sie einzugehen und auf der Ebene abzuholen, auf der sie sich gerade befinden. Auf den Fußball bezogen sind es die Basistechniken wie Ballkontrolle und Ballverarbeitung, Raum- und Gegnerdruck und die Umstellung auf das große 11er-Feld.
Jonas Bastian: Bei uns ist natürlich alles etwas einfacher gestrickt. Man muss in der U11 bedenken, dass die zwölf besten Spieler aus zwölf verschiedenen Vereinen bei uns das erste Mal zusammenkommen. Da ist es zunächst einmal wichtig, den Jungs zu verdeutlichen, was es bedeutet, für den Hamburger SV Fußball zu spielen, festen sozialen Regeln und Abläufen zu folgen. Wir müssen also in erster Linie Werte und Normen vermitteln, sowohl für das Verhalten innerhalb der Mannschaft als auch für das soziale Leben in der Schule oder zu Hause. Auf dem Platz trainieren wir dann die einfachsten Techniken wie beispielsweise die Ballan- und -mitnahme oder das Passen.

Ihr sprecht den altersgerechten Umgang mit den Spielern als ein Schlüssel zum Erfolg an. Was sind für euch die Grundvoraussetzungen für eine zielführende Zusammenarbeit?
Baris Tuncay: Ganz klar eine offene und ehrliche Kommunikation. Die Jungs wollen ständig wissen, woran sie sind. Daher ist es von enormer Bedeutung, den Spielern sowohl zu ihren fußballerischen Fähigkeiten, aber auch zu ihrem Verhalten innerhalb der Mannschaft regelmäßiges Feedback zu geben. Zudem bin ich ein sehr emotionaler Mensch, so dass ich Leidenschaft auch als wichtigen Faktor nennen würde.
Jonas Bastian: Spaß, Kommunikation und das Streben danach, als Team zusammenzuwachsen.

Der Spaß steht in der U11 also an erster Stelle. Kannst du im Spiel dennoch Situationen beobachten, bei denen du merkst, dass die Jungs das verinnerlichen, was ihr Woche für Woche auf dem Platz trainiert?
Jonas Bastian: Absolut. Wir geben den Spielern immer mit, dass sie

mutig sein und das Eins-gegen-eins suchen sollen. Bei uns gibt es beispielsweise die „Finte des Monats", welche die Jungs im Training üben und dann im Spiel umsetzen sollen. Das verknüpfen wir in der Regel immer mit einem kleinen Wettbewerb. Das wird von den Spielern extrem gut angenommen.

Baris, woran kannst du messen, ob deine Spieler auf dem richtigen Weg sind? Arbeitet ihr im U14-Bereich schon mit konkreten Leistungsdaten?
Baris Tuncay: Dafür fehlt uns leider die Kapazität und die nötige Manpower. Natürlich führen wir auch Lauf- und Sprinttests durch, eine ausführliche Datenanalyse erfolgt dabei aber nicht. Es würde mich allerdings schon seit Jahren reizen, einmal zu erforschen, wie viele Kilometer ein U15- oder U14-Spieler so in einem Spiel abspult. Mit diesen Erkenntnissen könnte man die Trainingswoche eines Spielers vielleicht noch individueller gestalten.

Auch wenn in der U14 noch nicht in allen Bereichen professionell gearbeitet werden kann, geht es bereits in diesem Alter damit los, dass die Jugendlichen von Spielerberatern und Agenturen umworben werden. Wie stehst du zu dieser Entwicklung, Baris?
Baris Tuncay: Es kann mir niemand schlüssig erklären, warum ein Spieler in der U13, U14 oder U15 einen Berater benötigt. In diesem Alter sollten die Eltern und die Trainer die besten Berater sein. Du musst erst einmal ein paar Jahre lang performen, dich verbessern, entwickeln und auf den Fußball konzentrieren, bevor über ein 70 Seiten langes Vertragswerk verhandelt werden kann. Ein guter Berater bringt auch einen Kreisligaspieler nicht in die Bundesliga.

»Es kann mir niemand schlüssig erklären, warum ein Spieler in der U13, U14 oder U15 einen Berater benötigt«
Baris Tuncay

Jonas, neben deiner Tätigkeit als Jugendtrainer arbeitest du auch noch in Vollzeit und opferst einen Großteil deiner Freizeit für den Fußball. Was motiviert dich, diese Zeit Woche für Woche zu investieren?
Jonas Bastian: Die Rückmeldung und die strahlenden Gesichter der Spieler, gepaart mit der Liebe zum Fußball. Es ist ein Privileg und eine tolle Wertschätzung, dass wir als Trainer in so einem Verein arbeiten und den Kindern etwas fürs Leben mitgeben dürfen.

Baris, du hast das Glück den Trainerjob hauptamtlich ausüben zu dürfen. Was macht für dich das Trainerdasein so besonders?
Baris Tuncay: Die Tatsache, die Jungs in ihrer Entwicklung begleiten zu dürfen. Meine Ex-Frau hat häufig im Scherz gesagt, dass ich 20 Kinder habe. Da ist aber etwas Wahres dran. Ich habe mit vielen meiner Spieler, die ich in der Vergangenheit trainiert habe, auch heute noch Kontakt. Unser Engagement für die Jungs geht über dieses eine Jahr hinaus.

Ist es für euch Jugendtrainer ein Anreiz, vielleicht einmal die Stars von morgen auf den richtigen Karriereweg gebracht zu haben?
Jonas Bastian: Es erfüllt einen schon mit Stolz, auf der Tribüne zu sitzen und einen Spieler in das Stadion einlaufen zu sehen, den man in jungen Jahren einmal trainiert hat. Dabei muss dir aber immer bewusst sein, dass du nur einen minimalen Teil dazu beigetragen hast. Ich freue mich aber auch für meine Ex-Spieler, die vielleicht „nur"

»Es ist ein Privileg, dass wir in so einem Verein arbeiten und den Kindern etwas fürs Leben mitgeben dürfen«

Jonas Bastian

eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Auch dann haben sie in ihrem Leben etwas erreicht.

Baris, du hast eine ganz besondere Beziehung zu einem der aufstrebenden Talente in Deutschland. Vor ein paar Jahren war Youssoufa Moukoko dein Spieler in der Jugend von St. Pauli.
Baris Tuncay: Das ist tatsächlich eine sehr besondere Geschichte, bei der es nicht nur um den Fußball geht. Youssoufa sprach damals kein Deutsch. Es ging auch darum, die Familie zu unterstützen, welche in sehr bescheidenen Verhältnissen gelebt hat. Ich habe sie zu Ämtern und Behörden begleitet, wodurch eine ganz enge Bindung entstanden ist. Youssoufa schreibt mir auch heute noch vor jedem meiner Spiele und wünscht mir viel Erfolg. Das zeigt, was für einen tollen Charakter der Junge hat. Dazu ist er mit Abstand der talentierteste Spieler, den ich je trainieren durfte. Er ist ein absoluter Individualist und Vollprofi.

Der Trainingsbetrieb wird aufgrund der Corona-Pandemie momentan stark eingeschränkt. Wie nehmt ihr die derzeitige Situation wahr und was bietet ihr euren Spielern an, um sie bei Laune zu halten?
Baris Tuncay: Wir haben mit den Trainern und Verantwortlichen des des Grundlagen- und Aufbaubereichs eine jahrgangsübergreifende Home-Challenge auf die Beine gestellt. Da ist etwas Überragendes entstanden. Insgesamt geht den Jungs aber natürlich kostbare Zeit mit der Mannschaft verloren, die sie für ihre Entwicklung benötigen. Für mich persönlich ist es einfach ungewohnt, vermehrt am Schreibtisch zu sitzen und nicht auf dem Platz stehen zu können.
Jonas Bastian: Ich finde es extrem traurig, dass die Kinder noch nicht die Zeit bekommen haben, sich richtig kennenzulernen und als Mannschaft zusammenzuwachsen. Die Gespräche in der Kabine oder der gemeinsame Aufenthalt bei Gastfamilien während der Turniere fehlt momentan leider komplett. Das sind normalerweise die Situationen, in denen sich die Jungs beschnuppern und zusammenfinden können. Nichtsdestotrotz gilt es, das Beste aus der Situation zu machen und gestärkt aus dieser Phase herauszugehen. ◆

Start in die Hamburger Weg Spielvorlage!

GAME ON

Anfang November ist die HSV-Stiftung mit einer digitalen Auftaktveranstaltung in ihr **NEUES PROJEKT**, die Hamburger Weg Spielvorlage, gestartet. Die teilnehmenden Klassen wurden dabei mit zwei Live-Matches der HSV eSports-Profis und einer umfangreichen Fragerunde begrüßt.

HSV-Mitarbeiter Leon Sobottka (M.) sowie die HSV eSports-Profis Cina Hosseindjani (li.) und Steffen Pöppe (re.) begleiteten die Auftaktveranstaltung der Hamburger Weg Spielvorlage.

Das diesjährige Leuchtturmprojekt der HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg" beschäftigt sich mit dem verantwortungsbewussten Verhalten an der Konsole oder am Smartphone. Gemeinsam mit der Initiative Creative Gaming und dem HSV eSports möchte die HSV-Stiftung den medienkompetenten Umgang der Schüler aus Hamburg und der Umgebung fördern. Neben dem Medienkonsum der Jugendlichen steht ebenso das gegenseitige Verständnis zwischen ihnen und ihren Eltern im Vordergrund. Das Projekt richtet sich an Hamburger Schulklassen, die sich aktuell im 6. oder 7. Schuljahr befinden.

Um alle Teilnehmer zu Beginn des Projekts inhaltlich abzuholen, organisierte die HSV-Stiftung gemeinsam mit HSV eSports Anfang November im Rahmen des Creative Gaming Festivals „PLAY 20" eine digitale Auftaktveranstaltung. Die Schulklassen hatten die Chance, an zwei interaktiven eSports-Live-Matches teilzunehmen und die beiden HSV eSports-Profis Steffen Pöppe und Cina Hosseindjani über ihren Alltag als professionelle Gamer auszufragen. HSV-Mitarbeiter Leon Sobottka moderierte die virtuelle Veranstaltung und kommentierte die beiden eSports-Spiele, die allerdings schnell zur Nebensache wurden. Vielmehr wurde die Zeit dafür genutzt, die beiden Spieler im digitalen Unterricht mit Fragen zu löchern. Die Themen waren dabei sehr vielfältig: So wurde unter anderem der klassische Tagesablauf eines eSports-Profis sowie die Ernährungsweisen der beiden Sportler thematisiert. „Für uns Profis ist ein geregelter Tagesablauf sehr entscheidend. Der richtige Ausgleich zwischen virtueller und realer Welt ist wegweisend, um erfolgreich zu sein. Ich trainiere neben dem eSports zum Beispiel auch eine normale Kreisliga-Mannschaft und studiere BWL", erklärte in diesem Zuge Steffen Pöppe. Cina Hosseindjani ergänzte: „Ernährung spielt ebenfalls eine wichtige Rolle für uns Spieler. Umso gesünder ich mich ernähre, desto besser ist meine Konzentration beim Spiel und so konkurrenzfähiger bleibe ich. Zudem ist ein guter Schlaf eine entscheidende Komponente für den Erfolg."

Nächstes Level: Schulworkshops

Aufbauend auf die Auftaktveranstaltung besteht die Hamburger Weg Spielvorlage zusätzlich aus zwei unterschiedlichen Workshops. Den einen Teil bilden die Schulworkshops, die im Rahmen eines Projekttages an den jeweils teilnehmenden Schulen stattfinden werden. In Kleingruppen lernen die Schüler die unterschiedlichen Facetten des Game-Designs kennen und haben die Chance, eigenständig ein Spiel zu entwickeln. Dabei setzen sich die Klassen in erster Line medienpädagogisch mit digitalen Spielen auseinander. Im Vordergrund stehen Themen wie die Altersfreigabe, Spielzeiten und die Analyse der eigenen und persönlichen Spielgewohnheiten.

Der zweite Workshop des Projekts richtet sich an die Eltern der Jugendlichen. Im Elternworkshop wird den Teilnehmern ermöglicht, sämtlichen Fragen über digitale Medien und dem damit verbundenen Spielkonsum auf den Grund zu gehen. Gemeinsam mit ausgebildeten Medienpädagogen werden Tipps und Tricks herausgearbeitet, wie zukünftig nicht gegeneinander, sondern miteinander die Herausforderungen der digitalen Welt gemeistert werden können. Dabei werden Fachvorträge und Fragerunden angeboten, aber auch das eigene Ausprobieren von derzeit angesagten Spielen ist möglich.

Gemeinsam mit der Initiative Creative Gaming und dem HSV eSports taucht die HSV-Stiftung durch die Hamburger Weg Spielvorlage erstmals in die große Welt des Gamings ein und beschäftigt sich mit Perspektivenwechseln bei Schülern und deren Eltern. Das Ziel ist es den medienkompetenten Umgang und einen bewussten Spielkonsum in den teilnehmenden Klassen zu fördern. ◆

DIE HSV-STIFTUNG FÜR HAMBURGS NACHWUCHS.

Wir fördern den Nachwuchs in den Bereichen Bildung, Soziales und Sport im Großraum Hamburg.

Der-Hamburger-Weg.de

ARAL

FLOATING HOMES
EIN UNTERNEHMEN DER MATTHÄI-GRUPPE

q.beyond
expect the next

REYHER

Bahn Hamburg

HSV X FANSZENE

GEMEINSAM IN NOT GERATENEN UNTERNEHMEN HELFEN

Gemeinsam mit der aktiven Fanszene hat der HSVein **T-SHIRT** für den guten Zweck auf den Weg gebracht. Der gesamte Reinerlös aus dem T-Shirt-Verkauf kommt Hamburger Gastronomen und Unternehmen zugute, die unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie leiden.

Aufgrund des Corona-Virus befindet sich die Welt seit Monaten in einer Ausnahmesituation. Die Pandemie und insbesondere der erneute Teil-Lockdown stellen einen Großteil der Bevölkerung vor große Herausforderungen.

Auch viele Unternehmen aus der großen HSV-Familie sind betroffen. Kioske, Fan-Kneipen, Gastronomen und viele andere selbstständige Hamburger mit HSV-Bezug, die unter anderem sehr darunter leiden, dass derzeit alle Rothosen-Heimspiele im Volksparkstadion ohne Zuschauer stattfinden müssen. Die Pandemie stellt viele von ihnen vor die Existenzfrage.

Um diesen in Not geratenen Unternehmen den Rücken zu stärken, hat sich der HSV gemeinsam mit der aktiven Fanszene etwas ganz Besonderes überlegt: So konnten ab dem 13. November HSV-Fans das sogenannte „SOLI-Shirt" mit dem blau-weiß-schwarzen Aufdruck (siehe Foto, mittlerweile ausverkauft) in den HSV-Shops erwerben und damit Gutes tun. Denn: Der HSV zieht von jedem für 18,87 € verkauften T-Shirt die Produktionskosten ab und gibt den übrigbleibenden Erlös komplett an diejenigen weiter, die sonst immer für den Club und die Fans da sind.

Betroffene Gastronomen oder Unternehmen mit HSV-Bezug können sich noch bis zum 27. November per E-Mail unter fankultur@hsv.de melden. Der HSV-Bereich Fankultur wird dann individuell bewerten, welche Unternehmen bei der Aktion berücksichtigt werden können.

Gemeinsam gegen Corona.
Gemeinsam für Hamburg. ◆

Banner des Monats

OFC HSV Fans Angeln

Auch wenn es der Name des offiziellen Fanclubs (OFC) mit dieser Zaunfahne vermuten lässt: Die Mitglieder dieses OFC führt nicht die gemeinsame Leidenschaft für das Fischefangen zusammen. Vielmehr ist der Name auf die Heimat des Fanclubs zurückzuführen: Denn der OFC HSV Fans Angeln, der im kommenden Jahr sein zehnjähriges Jubiläum feiert und dessen Banner bei HSV-Heimspielen mit Zuschauern im Block 21A hängt, wurde im hohen Norden im Gebiet Angeln gegründet. Die Region liegt in Schleswig-Holstein – südöstlich von Flensburg, nordwestlich von Schleswig. Ein Großteil der 35 OFC-Mitglieder wohnt auch in dieser Region, einige Fanclub-Vertreter sind aber auch in anderen Teilen Deutschlands zuhause. So zum Beispiel in Frankfurt oder in der Nähe von Stuttgart. Knapp ein Dutzend der Mitglieder hat Dauerkarten im Volksparkstadion, auch auswärts sind im Normalfall regelmäßig Vertreter aus Angeln dabei. Außerdem organisiert der Fanclub aus Schleswig-Holstein, der guten Kontakt zu anderen OFCs innerhalb und außerhalb der Region hat, pro Spielzeit ein bis zwei Auswärtsfahrten mit allen Mitgliedern, um gemeinsam ihr Team im fremden Stadion nach vorn zu peitschen. ◆

SAISON 2020/21

NACHWUCHSPARTNER

Hauptsponsor Nachwuchs

HanseMerkur

Nachwuchspartner

adidas

NDB TECHNISCHE SYSTEME

Nachwuchsförderer

AMPri

FLOATING HOMES
EIN UNTERNEHMEN DER MATTHÄI-GRUPPE

VIRTUELLER ERINNERUNGSKOFFER ERSTMALS IM EINSATZ

Aufgrund der Corona-Pandemie muss das Projekt **„ERINNERUNGSKOFFER“** im gewohnten Format pausieren. Um Menschen mit Demenz weiterhin und insbesondere in dieser schweren Zeit zu unterstützen, hat der HSV aber eine neue, virtuelle Variante des Projekts entwickelt, die in der Tagespflegeeinrichtung „Mole 44“ getestet wurde.

Demenz ist eine der größten Herausforderungen in unserer Gesellschaft. Bis zu 1,7 Millionen Menschen leiden in Deutschland unter dementiellen Erkrankungen, Tendenz steigend. Seit Anfang des Jahres 2020 hat sich auch der HSV diesem wichtigen Thema angenommen. Regelmäßig besuchten freiwillige Helfer mit dem sogenannten „Erinnerungskoffer“ entsprechende Pflegeeinrichtungen, um mit den dementiell erkrankten Bewohnern über alte HSV-Geschichten zu sprechen und dadurch positive Erinnerungen hervorzurufen. Aufgrund der Corona-Pandemie muss das Projekt seit geraumer Zeit allerdings pausieren.

Die dementiell erkrankten Personen der Pflegeeinrichtungen haben mit der derzeitigen Situation sehr zu kämpfen. Sie müssen auf viele persönliche Kontakte, Besuche ihrer Familie, verschiedene Angebote in ihrer Einrichtung und gewohnte Strukturen verzichten. Um die Menschen mit Demenz

auch und insbesondere in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen, hat der HSV den virtuellen Erinnerungskoffer ins Leben gerufen, durch den eine virtuelle Begegnung geschaffen werden soll. Dafür hat der HSV einen 32-minütigen Film entwickelt, der unter anderem aus Filmbeiträgen und Fotos der vergangenen Jahrzehnte sowie Originaltönen bekannter HSV-Legenden besteht. Dieser kann zu jederzeit unterbrochen werden, so dass die dementiell erkrankten Personen das Gesehene mit den Pflegern besprechen können.

Das Konzept wurde in den vergangenen Wochen in der Tagespflegeeinrichtung „Mole44“ in Hamburg-Eppendorf erprobt und stieß auf Begeisterung bei allen Beteiligten. „Schon nach ein paar Minuten waren unsere Gäste von der Stimmung in den Bann gezogen“, erzählte Barbara Ester aus dem Leistungsteam der Tagespflege „Mole44“ nach der Zeitreise mit dem virtuellen Erinnerungskoffer. „Wir waren auf einmal live im Stadion und haben mitgefiebert und gejubelt. Fußball verbindet und das hat man sofort gemerkt.“ Weiter berichteten die Pfleger der „Mole 44“ davon, dass sich die dementiell Erkrankten in frühere Zeiten zurückversetzt fühlten und bei den gezeigten Filmausschnitten lautstark gejubelt wurde. Ein Mensch mit dementieller Erkrankung erzählte sogar, dass er bei einem der in den Filmbeiträgen gezeigten Spiele live dabei gewesen ist und beschrieb voller Freude die damaligen Erlebnisse.

Im nächsten Schritt des Projektes wird der virtuelle Erinnerungskoffer nun weiteren Pflegeeinrichtungen zur Verfügung gestellt. Alle Einrichtungen, die Interesse an einer Zeitreise mit dem virtuellen Erinnerungskoffer haben, können sich per E-Mail (inklusionsbeauftragte@hsv.de) bei Fanny Boyn, der HSV-Fanbeauftragten mit Schwerpunkt Inklusion, melden. ◆

Das ist der „Erinnerungskoffer“:

Der „Erinnerungskoffer“ ist in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg entstanden und enthält Exponate aus der Historie des Clubs. Da sich demenziell Erkrankte an bedeutende Lebensereignisse sowie das Erleben von Gefühlen lang erinnern können, sollen durch Gespräche über die Erinnerungsstücke glückliche Gedanken und Erlebnisse bei den Menschen mit Demenz hervorgerufen werden. Diese Erinnerungsarbeit kann bei den Erkrankten die Identität stärken, Einsamkeit vorbeugen, das Wohlbefinden verbessern und insbesondere Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.

JETZT ABER RANHALTEN

Das kostenlose HSV Fan-Konto:
jetzt überall kontaktlos zahlen und
viele Vorteile sichern

Jetzt kostenlos eröffnen:
www.hsv.de/fankonto

HSV FAN-KONTO

powered by
comdirect

Kontakt HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus
Bürozeiten: Montag bis Freitag 12–18 Uhr und nach Vereinbarung.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:
Martin Zajonc, Thomas Seifert, Geneviève Favé und Ole Schmieder

Kontakt:
HSV-Fanprojekt
Stresemannstrasse 162
22769 Hamburg
Telefon: 040/431494
Fax: 040/4322344
info@hsv-fanprojekt.de
www.hsv-fanprojekt.de
www.facebook.com/hsv.fanprojekt
instagram.com/hsv_fanprojekt

Netzwerk Erinnerungsarbeit mit neuem Podcast

Das Netzwerk Erinnerungsarbeit berichtet in unregelmäßigen Abständen in seinem neuen Podcast „Netzwerk" über seine Themen und holt die HSVer damit auch in der Corona-Zeit bestens ab.

Die Corona-Pandemie nimmt großen Einfluss auf das Leben aller Menschen – auch beim Netzwerk Erinnerungsarbeit, in dem das HSV-Fanprojekt Mitglied ist, mussten sich alle Beteiligten umstellen. Statt der monatlichen Treffen im Fanhaus wurde etwa auf Videocalls angepasst. Um in dieser Zeit ein Angebot zu schaffen, das interessierte HSVer abholt, hat sich im Netzwerk eine Podcast-Gruppe gefunden, die sich zur Aufgabe gemacht hat, in unregelmäßigen Abständen Podcast-Folgen zu den Themen des Netzwerks zu veröffentlichen. Bis dato gibt es vier Folgen, die gehört werden können.

Die erste Folge, Folge 0, beschäftigt sich mit dem Netzwerk selbst und erklärt, was es ist, was die Mitglieder wollen und welche Pläne es für die Zukunft gibt. Hierfür konnte ein Gast aus dem Netzwerk gewonnen werden. In Folge 1 ist Paula zu Gast, die an der Ausstellung „Hamburger Fußball im Nationalsozialismus" mitgearbeitet hat. Sie erzählt von der Ausstellung, vom Fußball in Hamburg in der NS-Zeit im Allgemeinen und im HSV im Speziellen. In der 3. Folge ist ein Mitglied der Schalker Faninitiative zu Gast und bietet damit einen spannenden Blick über den HSV-Tellerrand. Die Schalker Faninitiative bietet seit vielen Jahren Schalkefans eine Heimat, die sich gegen Diskriminierung und Rassismus engagieren und einen kritischen Blick auf das Gebaren der Vereinsoberen haben. Die derzeit jüngste Folge hat mit Robin einen Pädagogen vom Hamburger Weg Klassenzimmer als Gesprächspartner für die Moderatoren, der von der Arbeit in diesem Projekt mit verschiedenen Modulen für Schulklassen im Stadion erzählt.

Wer Lust hat, in die Folgen reinzuhören, der findet den Podcast bei Spotify oder unter anchor.fm/netzwerk. Viel Spaß beim Zuhören!

Das Netzwerk Erinnerungsarbeit ist ein Zusammenschluss von HSV-Fans, Mitarbeitern aus dem Verein, dem Fanprojekt und Supporters Club. Ziel ist es, Erinnerungsarbeit und Aufarbeitung der HSV-Geschichte im Nationalsozialismus mehr in den Fokus zu rücken, Projekte gegen Diskriminierung voran zu bringen und sich zu diesen Themen zu vernetzen. Das Netzwerk Erinnerungsarbeit erreicht ihr unter: netzwerk-erinnerungsarbeit.de ◆

Qualität sicher versiegelt.
Unberührt seit Jahrtausenden.
VILSA
NATRIUMARM
VILSA
BRUNNEN
classic
NATÜRLICHES MINERALWASSER
mit Kohlensäure versetzt
SPÜR
DIE
NATUR.
Das reine Wunder
der Natur.
Mehr entdecken
auf vilsa.de/spuerdienatur

DER HSV KIDS-ECUP 2020

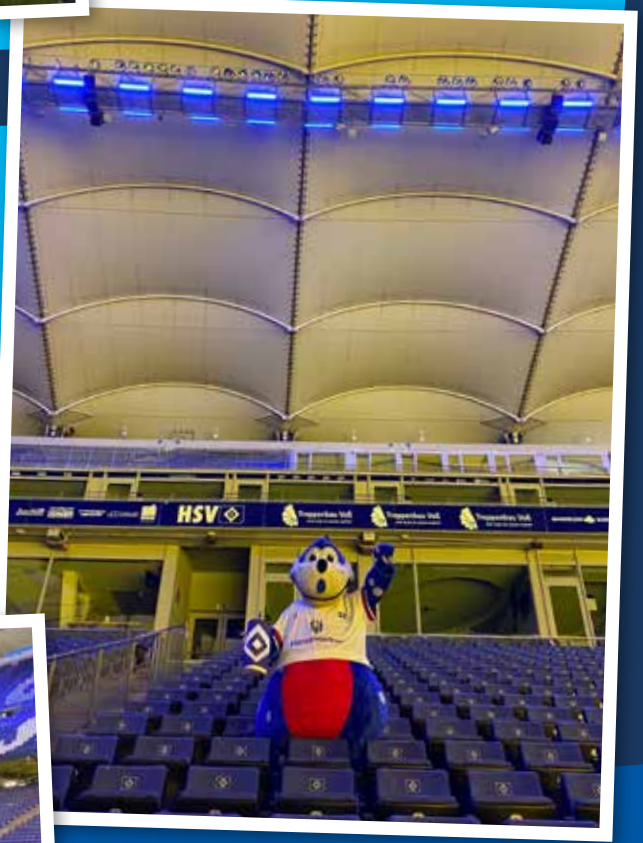
Zocken im Zeichen der Raute: Im Oktober fand der HSV KIDS-eCup im Volksparkstadion statt, bei dem alle Beteiligten reichlich Spaß hatten.

Der HSV Kids-Club veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem HSV eSports-Team den HSV KIDS-eCup im Volksparkstadion, bei dem die teilnehmenden Kids ihr Können an der Konsole unter Beweis stellen konnten. In zwei Altersgruppen konnten sich die Kids im Spiel FIFA21 an der PlayStation messen. Aber nicht nur an der Konsole: Die Teilnehmer konnten auch an der Torwand zeigen, was sie können. Neben reichlich Spaß war beim HSV KIDS-eCup auch für das leibliche Wohl gesorgt. Unter anderem war HSV eSports-Supplier Frau Kierses® Eistee vor Ort und hat die Kids und Jugendlichen mit Eistee versorgt.

Die beiden Gewinner des HSV KIDS-eCup durften sich über ein neues HSV-Trikot samt Unterschrift ihres Lieblingsspielers freuen. Ein rundum gelungener Tag für alle Beteiligten.

Der digitale Laternenumzug durch das Volksparkstadion

Im November beginnt normalerweise die Zeit der Laternenumzüge. Auch wenn das in diesem Jahr nicht wie gewohnt möglich ist, hat es sich Dino Hermann nicht nehmen lassen, euch auf einen digitalen Laternenumzug durch das Volksparkstadion mitzunehmen. Gemeinsam mit der selbstgebastelten HSV-Laterne ging es auf eine spannende Tour ...



Dabei hat Hermann viele aufregende Orte im Stadion besucht: den Kabinentrakt, den Spielertunnel, den Pressekonferenzraum und vieles mehr. Die einbrechende Dunkelheit sorgte dabei für eine ganz besondere Atmosphäre.

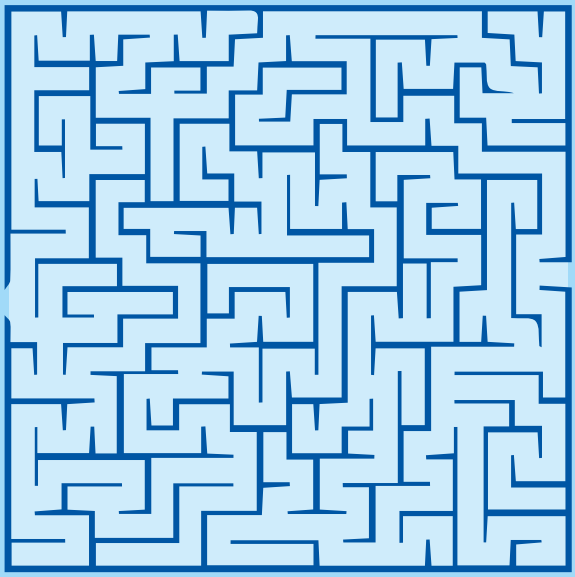
Zu gern wäre Dino Hermann auch in diesem Jahr mit euch allen durch den Volkspark gelaufen. Wir hoffen, dass euch der digitale Laternenumzug trotzdem gefallen hat.
Liebe Grüße vom HSV Kids-Club!

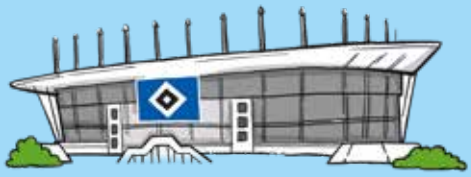
SPIELPLATZ

Auch in dieser Ausgabe der HSVlive erwarten dich wieder einige Rätsel. Kannst du als HSV-Experte die spannenden Rätsel mit **DINO HERMANN** lösen?

1 Der Weg zum Volksparkstadion

Dino Hermann ist spät dran und muss dringend zum Volksparkstadion. Denn in wenigen Minuten startet für seine Jungs das nächste Spiel auf dem Rasen. Kannst du Hermann helfen, den Weg ins Stadion zu finden?





2 Wer war denn das nochmal?

Dino Hermann hat Infos zu vier verschiedenen HSV-Spielern für dich. Kannst du ihm helfen, die Spielernamen herauszufinden?

Im Sommer 2019 wechselte dieser Spieler zum HSV. Er kommt aus England und ist sehr schnell.

Er führt unsere Jungs seit dieser Saison als Kapitän auf den Platz. In der vergangenen Saison verpasste er keine einzige Zweitliga-Minute.

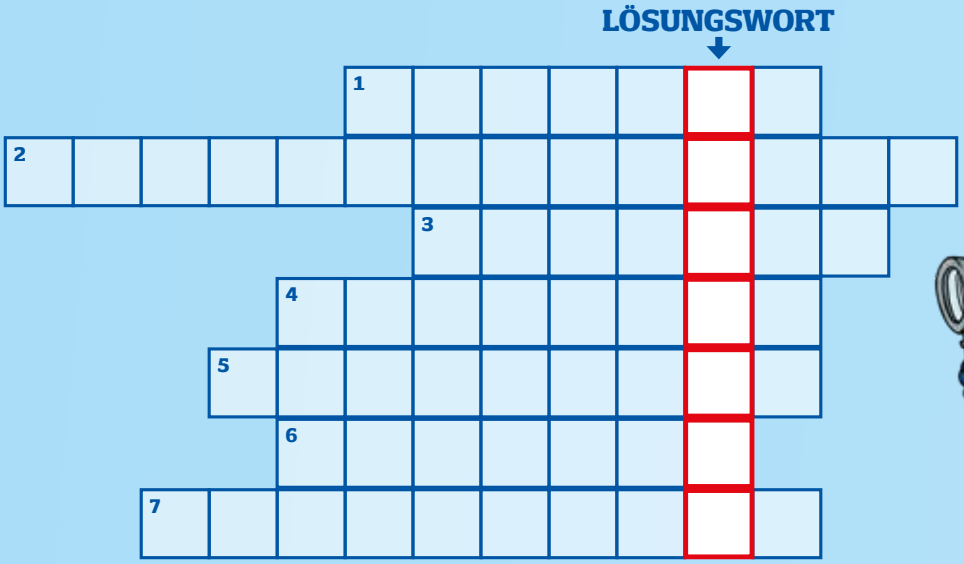
Dieser Stürmer kann mit beiden Füßen sehr gut schießen. In der vergangenen Saison war er vom HSV an einen anderen Zweitligisten verliehen.

Am ersten Spieltag gegen Düsseldorf bereitete er gleich zwei Tore vor. Am liebsten spielt er im Mittelfeld.

Der gesuchte Spieler heißt:

3 Das geheime Lösungswort

Dino Hermann braucht deine Hilfe! Kannst du dich durch dieses Wörterrätsel arbeiten und so das geheime Lösungswort herausfinden?



1 Wenn ein Spieler zu weit vorne steht, wenn er den Pass bekommt, steht er im ...
2 Wer pfeift auf dem Platz?
3 Welcher Keeper ist erst seit ein paar Wochen beim HSV?
4 Überwindet ein Spieler versehentlich seinen eigenen Torwart, so erzielt er ein ...
5 Welcher Spieler hat beim HSV die Rückennummer 35?
6 Ein Spieler schießt flach auf das Tor. Der Ball landet nicht im Tor oder beim Torwart, sondern springt wieder zurück ins Feld. Was hat er getroffen?
7 Aufgrund seiner Länge nennt man den Strafraum auch ...

4 Stromausfall

Ohne es zu merken, ist Dino Hermann auf dem Kabel für die Lautsprecher im Volksparkstadion eingeschlafen. Dadurch haben die Lautsprecher leider viele Aussetzer. Und das ausgerechnet, als die Mannschaftsaufstellung durchgesagt wird. Kannst du die Namen vervollständigen?

Vorname						Nachname						
A		A			U	O		A		A		
	O	N	N					T	T	E		
S			N					R			C	H
		R	I	T		H	E			R		
		B	B			W			D			

5 Bloß nicht den Überblick verlieren!

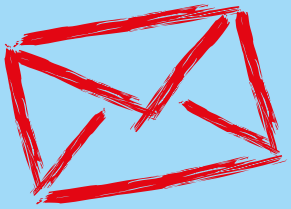
Simon Terodde hat sich in dieser Saison bislang sehr treffsicher gezeigt. Auch im Durcheinander gegen Würzburg behielt er den Überblick und machte mit diesem Schuss seinen Doppelpack perfekt. Blickst auch du hier durch? Denn im unteren Bild haben sich ein paar Fehler eingeschlichen ...

Original

Fälschung

Dinos Tipp:

Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 3. Dezember 2020 an:
HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.
Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name: _____

Mitgliedsnummer: _____

Adresse: _____

Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Willem von Oesen aus Hamburg, herzlichen Glückwunsch!

SAISON 2020/21

KIDS-PARTNER

adidas

HanseMerkur

HEK

REWE

Smiley's Pizza Profis

KIDS

Startschuss gefallen: Anmeldungen für die Campsaison 2021 laufen

Ab sofort können sich alle Rautenkicker für die Camptermine der **HSV-FUSSBALL-SCHULE** im nächsten Jahr anmelden. Und das vollkommen risikofrei: Denn bei einer Corona-bedingten Campabsage wird die Teilnahmegebühr zurückerstattet.

Die diesjährige Saison der HSV-Fußballschule ist beendet – früher als ursprünglich geplant. Eigentlich hätten im November und Dezember noch die wöchentlichen Trainings in den Soccerhallen Norddeutschlands stattfinden sollen. Aufgrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stellte der HSV das Angebot allerdings ein. Doch nach der Saison ist bekanntlich vor der Saison – und so bereitet sich die HSV-Fußballschule schon auf das kommende Fußballjahr 2021 vor.

Die HSV-Fußballschule wird auch im nächsten Jahr – sofern die Corona-Lage es dann zulässt – wieder zahlreiche Camps an mehr als 120 verschiedenen Standorten in Norddeutschland anbieten. Bei den zwei-, drei-, vier- oder fünftägigen Trainingscamps stehen Tempo-Dribblings, Übersteiger und neue Finten auf dem Stundenplan. Ob ambitionierter Vereinsspieler oder Fußballanfänger – alle sind in der HSV-Fußballschule gleichermaßen willkommen und lernen durch die motivierten und qualifizierten Trainer etwas dazu. Die Teilnehmer erwartet ein lehr- und abwechslungsreiches Kindertrainingsprogramm, natürlich unter Beachtung der dann gültigen Hygieneauflagen. Dazu darf sich jeder Teilnehmer unter anderem über ein personalisiertes adidas-Trikot, einen Fußball der HSV-Fußballschule sowie weitere HSV-Überraschungen freuen.

Ein Gesamtpaket, das gefällt: So haben seit der Gründung der HSV-Fußballschule im Jahr 2003 bereits mehr als 100.000 Nachwuchskicker mit großer Begeisterung an den Ferien- und Wochenendcamps teilgenommen und mit der Raute auf der Brust trainiert. Einer davon ist auch HSV-Profi Jonas David, der sich noch gut an seine Zeit bei der HSV-Fußballschule erinnern kann: „Nachdem ich einmal an einem Camp in Norderstedt teilgenommen habe, war ich total begeistert und daraufhin vier Jahre lang bei den Camps dabei. Es hat mir immer super viel Spaß gemacht, ich habe viel gelernt und tolle neue Leute kennengelernt."

Wer bei einem Camp in der Saison 2021 dabei sein möchte, kann sich auf der Website der HSV-Fußballschule über die Termine informieren und sich bedenkenlos anmelden. Denn: Die HSV-Fußballschule hat im Zuge der Corona-Pandemie gemeinsam mit einer externen Beratungsagentur ein Hygienekonzept für die Camps erarbeitet, das fortlaufend auf dem neusten Stand gehalten und auf aktuelle Situationen angepasst wird. Bereits in diesem Jahr hat sich das Konzept bewährt und dazu beigetragen, dass die Trainingscamps erfolgreich durchgeführt werden konnten. Und: Sofern ein Camp im Jahr 2021 aufgrund des Corona-Virus' abgesagt werden muss und die Teilnahmegebühr bereits abgebucht wurde, wird der Betrag den Teilnehmern zurückerstattet.

Also: Wer dabei sein möchte, kann sich jetzt online für seinen favorisierten Termin anmelden und sich so seinen Platz sichern. ◆

Kontakt

Web: www.hsv-fussballschule.de
Facebook: HSV-Fußballschule
Instagram: @hsvfussballschule
Mail: fussballschule@hsv.de
Tel.: +49 40 4155-1887

Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.

NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME
Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de

NDB
TECHNISCHE SYSTEME

LEISTUNG AUF DER GANZEN LINIE **www.ndb.de**

Leere Ränge statt erfüllende Reisen

Aufgrund der **CORONA-PANDEMIE** und dessen fortwährenden Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben können die beliebten HSV-Reisen weiterhin nicht angeboten werden.

LIEBE REISEGÄSTE,

aufgrund der aktuellen Situation rund um das Corona-Virus konnten wir euch die beliebten HSV-Reisen zu Saisonbeginn leider nicht anbieten und mussten in diesem Zuge auch auf eure Unterstützung und lautstarke Präsenz im Stadion verzichten. Die Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben im Zuge der Corona-Pandemie haben sich in den letzten Wochen leider nicht zum Positiven verändert und im Hinblick auf die Ausrichtung von Veranstaltungen sogar noch einmal verschärft. So sind für den Monat November nach Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz keine Zuschauer im Profisport zugelassen, so dass wir euch die HSV-Reisen weiterhin nicht anbieten dürfen und die Ränge im Volksparkstadion sowie den weiteren Bundesligastadien leerbleiben müssen. Sobald das Buchen ausgewählter Reisen wieder möglich sein sollte, werden wir euch über unsere verschiedenen Kanäle informieren.

Solltet ihr jedoch Interesse an einem besonderen Spiel der Saison 2020/21 haben, könnt ihr uns gern euren Wunsch per Mail an reisen@hsv.de schreiben. Sollten wir zum gewünschten Spiel HSV-Reisen anbieten dürfen, werden wir euch dann alsbald informieren.

Bleibt gesund und wir hoffen, euch bald wieder in Hamburg und beim HSV begrüßen zu dürfen!

Euer Team von HSV-Reisen

HSV-REISEN
Sylvesterallee 7 | 22525 Hamburg
➔ **Tel.: 040 / 4155 1347 | Fax: 040 / 4155 2036**
➔ **reisen@hsv.de | www.hsv-reisen.de**

BEI UNS IST JEDEN TAG SPIELTAG!

200 €
WILLKOMMENSBONUS

JETZT ANMELDEN & BONUS SICHERN

www.admiralbet.de

SPIEL BEWUSST.DE

Mindestalter 18 Jahre. Glücksspiel kann süchtig machen!
Beratung unter 0800 77238368 oder **www.spiel-bewusst.de**

ADMIRALBET
OFFIZIELLER SPORTWETTEN-PARTNER

Das geschäftsführende Trio des HSV e.V. um Kumar Tschana, Dr. Anne Gnauk und Hermann Schulz (v.l.). *(Archivbild)*

»Die Unterstützung unserer Mitglieder ist beeindruckend!«

Das geschäftsführende Trio des Vereins – **KUMAR TSCHANA, DR. ANNE GNAUK UND HERMANN SCHULZ** – freut sich über Zuspruch und Treue von Mitgliedern, ehrenamtlichen Mitarbeitern und Förderern. Der HSV e.V. bleibt trotz Corona-Einschränkungen sehr aktiv und arbeitet intensiv an verschiedensten Projekten. Welche das sind, erzählt das Trio im großen HSVlive-Interview.

Vor fast genau einem Jahr, im November 2019, gab der HSV e.V. einen Wechsel in der Geschäftsführung zum 1. Januar 2020 bekannt. Michael Papenfuß, seit 2017 als Geschäftsführer tätig, ging in den Ruhestand und übergab den Staffelstab an ein Geschäftsführungstrio mit Kumar Tschana als Geschäftsführer und Dr. Anne Gnauk sowie Hermann Schulz als stellvertretende Geschäftsführung. Fast 30 Jahre HSV-Erfahrung vereinen die Drei mittlerweile auf sich, doch das erste Jahr in übergeordneter Verantwortung für den HSV e.V. hatten sie so im Vorfeld sicherlich nicht erahnt. Im HSVlive-Interview sprechen sie über positive Entwicklungen im Verein, der Heimat für mehr als 87.000 HSV-Mitglieder ist, aber auch über die Corona-bedingten Herausforderungen in den ersten elf Monaten als Geschäftsführungsteam.

Als ihr im Januar die Geschäftsführung übernommen habt, tauchte das neuartige Corona-Virus erstmals in den Nachrichten auf, doch es war nicht zu ahnen, dass dieses Virus kurze Zeit später weltweit das Leben in unfassbarer Stärke beeinflussen wird. Nur zehn Wochen danach ging Deutschland erstmals in den Lockdown. Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie bisher auf den HSV e.V. und wie habt ihr darauf reagiert?

Kumar Tschana: Wir sind bisher vergleichsweise gut durch die Krise gekom-

men. Das liegt vor allem an der Treue unserer Mitglieder, sowohl im Fanbereich als auch bei den aktiven Sportlern, an der Unterstützung unserer Partner und Sponsoren sowie am großen Engagement unserer Ehrenamtlichen, die weiter täglich die Arbeit in den Abteilungen übernehmen. Dennoch treffen uns vor allem die Spiele ohne Zuschauer im Profifußball und der wiederholte Stopp des Amateursports schwer, da sie wichtige Elemente für die Mitglieder darstellen. Uns fehlen Einnahmen aus Veranstaltungen und Sportkursen und auch der Mitgliederzuwachs ist verständlicherweise zurückgegangen. Angesichts der andauernden Beschränkungen werden wir auch in der zweiten Geschäftsjahreshälfte, falls notwendig, schauen, wo gegebenenfalls Einsparungen möglich sind. Die Fortsetzung wichtiger Vereinsprojekte ist aber aktuell nicht gefährdet.

Anne Gnauk: Ein Aspekt für das bisher gute Handling der Krise ist auch die Flexibilität unserer Mitarbeiter, die jetzt viel aus dem Homeoffice arbeiten. Aufgrund des großen Engagements des gesamten Teams konnten wir den Service und die Aufgaben der Geschäftsstelle sehr gut aufrechterhalten. Das war vor allem wichtig, um weiter für alle Mitglieder da zu sein. Zudem haben wir in dieser Zeit neue Wege gewählt, um unsere Mitglieder zu erreichen. Persönliche Mails und Telefonanrufe bei den älteren HSVern oder digitale Sportangebote sind hier zwei Beispiele. Auch die Ehrenamtlichen in den Sportabteilungen und Gremien zeigen viel Kreativität, um die Vereinsarbeit unter den Corona-Einschränkungen fortzusetzen.

Die Einschränkungen sind auch auf der vereinseigenen Paul Hauenschild Sportanlage in Norderstedt groß. Wie stellt sich hier die aktuelle Situation dar?

Hermann Schulz: Aktuell kann auf der Anlage nur in sehr begrenztem Umfang trainiert werden. Durch den aktuellen Teil-Lockdown dürfen maximal zwei Personen oder zwei Haushalte gemeinsam trainieren, was in verschiedenen Sportarten genutzt wird. Auch wenn der Aufwand hierfür in der Koordinierung sehr hoch ist, haben wir sofort reagiert, als klar war, dass ein solcher Minimalbetrieb in diesem Teil-Lockdown möglich ist.

Foto: Bjarne Kieckbusch

Während des Lockdowns gab es auf digitalem Weg Sportangebote von den Abteilungen, zum Beispiel Fitnesseinheiten von den HSV-Leichtathleten.

Es war auch schon in den Monaten zuvor unser Anspruch, Lockerungen möglichst schnell für die Sportler umzusetzen. Auf der Anlage wurde ein „Einbahnwegesystem" installiert, Kontaktdaten können seit Sommer über einen QR-Code digital erfasst werden, Sportgeräte und Räumlichkeiten werden in einem hohen Zyklus desinfiziert und gereinigt. Das bedeutet zwar auch gestiegene Kosten, aber wir konnten über den Sommer hinweg einen kontinuierlichen Trainings- und später auch Spielbetrieb gewährleisten, zeitweise waren sogar wieder Zuschauer auf der Anlage. Jetzt heißt es erst einmal wieder Geduld haben. Aber wir haben viele Erfahrungen gesammelt und können unser Konzept schnell wieder anwenden, sobald Lockerungen da sind.

Es gibt auch positive Nachrichten für die Sportanlage. Im März bewilligte der Bund aus dem Bundesprogramm „Sanierung Sport, Jugend- und Kultureinrichtungen" eine Förderung in Höhe von vier Millionen Euro für die Sanierung der Paul Hauenschild Sportanlage. Was ist mit den Mitteln geplant und wie ist der aktuelle Projektstand?

Hermann Schulz: Wir haben die Anlage in den vergangenen Jahren im Rahmen unserer Möglichkeiten stetig weiterentwickelt. Auch in diesem schwierigen Jahr konnten wir geplante Maßnahmen wie die Sanierung der Tennisplätze erfolgreich beenden. Aber wir müssen die Infrastruktur auf der Sportanlage umfassend erneuern und sanieren. Insgesamt sind Investitionen von rund 10 Millionen Euro geplant. Durch die Förderung des Bundes werden Maßnahmen in diesem Umfang überhaupt erst realistisch. Wichtig ist dabei die direkte Zusammenarbeit mit der Stadt Norderstedt, da es sich um ein Förderprogramm für kommunale Einrichtungen handelt. Die Mittel können aber über die Stadt an den HSV weitergegeben werden. In der aktuellen Phase sind wir in einem intensiven und sehr guten Austausch mit der Stadt zur weiteren Planung. Von einem modernen ▸

Auf der vereinseigenen Anlage in Norderstedt sind umfassende Modernisierungen geplant.

und so großen Sportzentrum werden dann viele Seiten profitieren – die HSV-Amateursportler, von denen viele in Norderstedt wohnen, der Nachwuchsleistungsbereich des HSV und viele Einrichtungen, die in Norderstedt Sportflächen benötigen. Auch Kooperationen mit anderen Vereinen sind geplant. Gerne würden wir 2021 mit der Sanierung beginnen und das Projekt im Dezember 2024 zum Abschluss bringen.

Kumar Tschana hat es vorhin schon angesprochen, Corona-bedingte Ausgabenkürzungen sollen nicht zu Lasten wichtiger Projekte im Verein gehen. Welche Projekte stehen beim HSV e.V. neben der Modernisierung der Paul Hauenschild Sportanlage in Norderstedt gerade im Fokus?

Anne Gnauk: Ein sehr großes Thema ist der im vergangenen Jahr angeschobene Digitalisierungsprozess. Nach vier Workshops mit Vereinsgremien und Mitgliedern konnten wir im April 2020 unsere daraus erarbeitete Digitalisierungsstrategie vorstellen. Mit rund 60 Teilnehmern war die Präsentation, die wir per Videokonferenz durchgeführt haben, übrigens eines unserer größten digitalen Meetings in den vergangenen Monaten. Mehr als 20 Digitalisierungsmaßnahmen sollen in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Erste Projekte, wie beispielsweise der Relaunch unserer Internetseite, wurden bereits realisiert. Hierdurch sind wir noch enger mit der HSV Fußball AG zusammengerückt, da die neue Webpräsenz analog zum bestehenden hsv.de-Layout aufgesetzt wurde und alle HSVer nun einfach über einen Switch-Button zwischen beiden Seiten wechseln können. Ende September haben zudem alle HSV-Mitglieder, neben ihrem neuen klassischen Mitgliedsausweis, die Möglichkeit erhalten, ihren Ausweis zukünftig digital als Wallet auf dem Smartphone zu nutzen. Rund 13.000 Mitglieder haben sich die digitale Karte inzwischen installiert.
In diesem Geschäftsjahr steht unter anderem der Auswahlprozess für eine neue Mitgliederverwaltungssoftware im Fokus. Auch hier arbeiten wir eng mit der HSV Fußball AG zusammen, um Schnittstellen wie zum Ticketing gut anzubinden. Das neue Tool soll sowohl für die Mitglieder wie auch für die Mitarbeiter den Service deutlich verbessern. So können sich Mitglieder zukünftig selbst im System einloggen, ihren Mitgliedsstatus sowie ihre Daten sehen und anpassen können. Die Einführung ist für das Geschäftsjahr 2021/22 geplant.
Kumar Tschana: Die Digitalisierungsmaßnahmen sind für uns sehr wichtige Bausteine, um den Verein zukunftsfähig aufzustellen. Ein großer Dank geht dabei an die HSV-Campus gGmbH, die sowohl die Erarbeitung der Strategie als auch die Umsetzung der Maßnahmen sehr stark fördert. Ohne diese Unterstützung wäre eine Umsetzung für uns als gemeinnütziger Verein nicht möglich.
Neben infrastrukturellen Maßnahmen verfolgen wir natürlich auch verschiedene Entwicklungen im Sportbereich. Ein Beispiel ist der Frauenfußball, den wir jetzt seit fast fünf Jahren wieder verstärkt fördern. Hier soll es mit einem nachhaltigen Konzept in den kommenden Jahren mit den 1. Frauen in die 2. Bundesliga gehen. Wir möchten in der Metropolregion Hamburg wieder Frauenfußball auf nationaler Ebene verankern. Unsere B-Juniorinnen sind in der Bundesliga schon sehr erfolgreich und sollen im eigenen Verein eine gute Perspektive für den Frauenbereich haben. Wir wollen Strukturen für eine nachhaltige Umsetzung schaffen. Dabei geht es um die weitere Verbesserung der Trainingsbedingungen, aber auch um finanzielle Unterstützung

Foto: Karsten Schulz

Nachhaltiger Aufbau im Frauenfußball mit dem Ziel, zukünftig in der 2. Bundesliga zu spielen.

durch die Gewinnung von Sponsoren. Auch mit der HSV Fußball AG sind wir zur Förderung des Frauenfußballs im Austausch.

Sponsoren sind ein sehr gutes Stichwort. Ähnlich wie bei der HSV Fußball AG gab es auch beim HSV e.V. zuletzt starke Bekenntnisse bestehender aber auch neuer Partner, den Verein zu unterstützen. Was hat hierfür den Ausschlag gegeben?

Kumar Tschana: Ja, wir verzeichnen in diesem Bereich aktuell eine sehr positive Entwicklung. Das Thema Partnerschaften war etwas, das wir mit Einsetzen der Corona-Pandemie mit großer Sorge betrachtet haben, da durch die großen Einschränkungen im Sportbetrieb auch Leistungen zunächst weggefallen sind und zudem einige Betriebe selbst in finanzieller Not waren. Wir haben daher gleich im Frühjahr mit allen Partnern Kontakt aufgenommen, zum einen, um bei Zahlungsschwierigkeiten auf die Unternehmen zuzugehen, aber zum anderen auch, um sie auf dem Laufenden zu halten und Vorschläge für alternative Präsenzen abzustimmen. Auch hier nutzen wir verstärkt die digitalen Kanäle für Livestreams oder gemeinsame Kommunikation über Social Media. Viele bestehende Partner haben dann zum neuen Geschäftsjahr ihre Verträge verlängert, teilweise sogar ausgebaut.

Anne Gnauk: Über verschiedene Netzwerke, unter anderem durch das Präsidium, aber auch über unsere Ehrenamtlichen in den Abteilungen, konnten jetzt sogar neue Partner gewonnen werden. Aktuell haben wir in den verschiedenen Sportarten rund 70 Partnerverträge und damit mehr als jemals zuvor. Das ist ein sehr starkes Zeichen der Unternehmen für den Sport und hilft uns in der aktuellen Zeit, insbesondere im Spitzensport, Planungssicherheit zu haben.

Ein starker Rückhalt für den Verein sind nach wie vor die mehr als 87.000 Mitglieder. Die aktuelle Situation ist für sie jedoch ebenfalls alles andere als einfach. Die Fanmitglieder können nicht ins Stadion, die aktiven Mitglieder nicht richtig trainieren oder gar in Wettbewerben antreten. Wie bewertet ihr die Situation und welche Möglichkeiten seht ihr, das Vereinsleben dennoch zu aktivieren?

Anne Gnauk: In der Tat ist es für unsere Mitglieder aktuell schwierig. Sie sind räumlich so weit entfernt von ihrem Verein wie nie zuvor. Daher sind wir sehr dankbar, dass sie dem HSV weiter einen so großen Rückhalt geben. Das ist nicht selbstverständlich. Die Kündigungen halten sich im Rahmen. Neue Mitglieder gewinnen wir verständlicherweise aktuell weniger hinzu, aber dennoch gibt es auch jetzt stetig HSVer, die eine Mitgliedschaft abschließen. Diese Unterstützung ist wirklich sehr besonders und beeindruckend. Daher ist es uns immens wichtig, auch in der aktuellen Zeit mit den Mitgliedern in Kontakt zu treten und Angebote zu gestalten. Mit den neuen Ausweisen ▸

Foto: BGKH

Starkes Zeichen – bestehende und neue Partner unterstützen den HSV e.V. wie zum Beispiel das BG Klinikum Hamburg als Hauptsponsor der Rollstuhlbasketballer.

haben wir erstmals seit acht Jahren alle 87.000 Mitglieder per Post angeschrieben. Wir führen digitale Veranstaltungen durch, so zum Beispiel zuletzt eine Talkrunde mit Jonas Boldt, organisiert vom HSV Supporters Club.
Hermann Schulz: Und wir nehmen unsere Mitglieder bei Projektplanungen mit. In die Konzeptionsplanung für ein HSV-Vereinshaus haben wir alle Mitglieder ab 15 Jahren über eine Online-Befragung eingebunden und hier einen tollen Rücklauf gehabt. Fast 6.000 Mitglieder haben sich beteiligt und ihre Gedanken und Ideen geäußert. Das HSV-Vereinshaus ist übrigens ein weiteres Projekt, an dem der HSV Supporters Club aktuell federführend arbeitet. Es geht um den lang gehegten Wunsch nach einem Vereinstreffpunkt im Hamburger Stadtgebiet für Fans, für den Sport und für Vereinsveranstaltungen. Das Konzept mit Anforderungen, Nutzungsvarianten und Standortfaktoren ist kurz vor Fertigstellung. Mit dieser Grundlage können wir das Projekt dann weiterverfolgen.

Zu guter Letzt noch eine klassische Abschlussfrage: Welche Wünsche und Erwartungen habt ihr für das zweite Jahr eurer Zeit als Geschäftsführungsteam?
Kumar Tschana: Da wir Drei uns täglich austauschen, spreche ich sicher für uns gemeinsam, wenn ich sage, dass wir uns weiterhin diesen fantastischen Zusammenhalt aller HSVer wünschen. Die aktuelle Situation wird uns sicherlich noch etwas begleiten und es ist daher wichtig, dass die HSV-Familie vom Mitglied, über die Ehrenamtlichen, Mitarbeiter und Sportler bis zu den Partnern diesen Weg gemeinsam geht. Dennoch hoffen wir natürlich, dass die schwierige Zeit im kommenden Jahr auch ein Ende hat und wir die HSVer wieder auf den Sportplätzen und in den Stadien begrüßen können. Gerne möchten wir hier gemeinsam Erfolge feiern, vielleicht ja bereits im Mai im Volksparkstadion.

Für die vielen Projekte wünschen wir uns, dass wir diese mit den Ehrenamtlichen und den hauptamtlichen Mitarbeitern weiter gut voranbringen und den HSV auch gemeinsam mit der HSV Fußball AG auf vielen Ebenen weiterentwickeln. Unsere Erwartungen richten sich auch in Richtung der Politik. Der Sport muss auf allen Ebenen unterstützt werden, weil die Sportvereine eine wichtige Säule für die Gesellschaft sind. Die Sportstadt Hamburg muss gestärkt werden, auch hier werden wir natürlich weiter unseren Anteil leisten. ◆

Ein kleiner stellvertretender Dank für alle Mitglieder mit der Aktion „Gemeinsam Danke sagen“ im Frühjahr.

RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA.

Ihre Online-Druckerei für beste Qualität!

www.druckdiscount24.de

Venloer Str. 1271, 50829 Köln

+49 221 84657-200

info@druckdiscount24.de

DRUCK DISCOUNT24 DRUCK DRUCK HURRA

OFFIZIELLER PARTNER

Wir unterstützen unsere Amateure

Mit diesem Slogan arbeitet der Supporters Club schon seit vielen Jahren und unterstützt ausgesuchte Projekte oder Mannschaften aus dem Amateursportbereich des HSV e.V.

Gerade in der aktuellen Pandemiezeit ist es wichtig, mit verschiedenen Aktionen die Vielfalt des Sports im HSV weiter zu fördern.

Neben der traditionellen Unterstützung der Auswärtsfahrten der HSV Kufen-Cracks im Eishockey, die der SC wieder übernimmt, sobald der Saisonstart im Eishockey erfolgen kann, wurde in diesem Jahr die Fußball-Oberligamannschaft vom HSV III mit neuen Team-Rucksäcken ausgestattet und die Spieler beim eSports-Sichtungsturnier bekamen alle eine SC-Gesichtsmaske ausgehändigt.

Bereits zum vierten Mal haben die HSV-Rollstuhlbasketballer der BG Baskets Hamburg einen neuen Speichenschutz vom SC erhalten, um bundesweit die Raute präsentieren zu können. Auch wenn das Team aktuell nicht in die Saison einsteigen kann, hoffen wir, dass die Spielerinnen und Spieler schon bald wieder mit der Raute auf dem Rad durch die Basketballhallen wirbeln.

Wir wünschen allen HSV-Sportlern, dass die nächsten Spiele schon bald wieder möglich werden! Bleibt alle gesund!

Euer HSV Supporters Club

Die BG Baskets Hamburg – vom Supporters Club frisch ausgestattet mit Rautenpräsenz auf den Seitenscheiben der Sportrollstühle.

Verschiebung der Versammlung der Abteilung Fördernde Mitglieder / Supporters Club

Aufgrund der aktuellen Situation, bedingt durch den immensen Anstieg der Coronavirus-Neuinfektionen in Deutschland und Hamburg, hat der HSV e.V. Anfang des Monats alle im November 2020 angesetzten Vereinsversammlungen verschoben. Dazu zählte auch die Versammlung der Abteilung Fördernde Mitglieder / Supporters Club, die für den 21. November angesetzt war.

Die Entscheidung zur Absage wurde in enger Abstimmung zwischen den einzelnen Vereinsgremien mit Blick auf die Gesundheit und die Verantwortung gegenüber unseren Mitgliedern und Mitarbeitern sowie hinsichtlich der generellen gesellschaftlichen Verantwortung im Zuge der Pandemieeindämmung getroffen. Wichtigste Maßnahme ist es, Kontakte zu anderen Menschen außerhalb der Angehörigen des eigenen Hausstands auf ein absolut nötiges Minimum zu reduzieren.

Informationen zur Neuansetzung der Versammlung erfolgen über die entsprechenden Kommunikationskanäle des HSV e.V., sobald der Termin neu geplant wurde. ◆

SICHERE DIR JETZT ATTRAKTIVE FÖRDERUNGEN UND UNTERSTÜTZE DEINEN HSV-HEIZUNGSBAUER!

UNTERSTÜTZE DEINEN LOKALEN HEIZUNGSBAUER
powered by WOLF

Besonders in Krisenzeiten ist es wichtig, dass wir zusammenhalten. Jetzt kannst Du dreifach punkten und dem Handwerk dabei Gutes tun. Ersetze Deine alte Heizung gegen ein modernes WOLF-System in der coolen Fan-Edition, kassiere bis zu 45% Fördergelder* und unterstütze dabei noch Deinen Handwerker vor Ort. Dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst Du mehr: www.hsv-heizung.de oder QR-Code scannen. Dein WOLF HSV Partner-Experte findet für Dich immer die passende Lösung und berät Dich individuell und 100% fachkompetent.

***Nutze diese Riesenchance - folgende Investitionen sind förderfähig:**

Abbau/Entsorgung Altanlage
Anschaffungskosten neue Anlage
Installationskosten neue Anlage
Verrohrung/Installation Speicher
Bauliche Maßnahmen z.B. Fußbodenheizung

FANPAKET GRATIS

WOLF
OFFIZIELLER SUPPLIER

WWW.HSV-HEIZUNG.DE • FANHEIZUNG@WOLF.EU • HOTLINE: +49(0)8751/74-1177

JETZT HSV-DOPPELPACK VERSCHENKEN.

VERSCHENKE EIN JAHR HSV-MITGLIEDSCHAFT UND
SICHERE DEM BESCHENKTEN EINEN EXKLUSIVEN GEWINN.*

*Weitere Informationen zu den Gewinnspielbedingungen findest du in den AGB auf www.hsv-ev.de.

HAMBURGER SV 18 87 SUPPORTERS CLUB

Mit Abstand die besten Fans!

TASTE THE FEELING®

Coca-Cola, die Konturflasche, die dynamische Welle und das rote Rundlogo sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.

Erinnerst du dich noch?

Der HSV zwischen Europapokal und Nationalmannschaft – ein Archivbericht aus dem November 1960

Nachdem der HSV in der ersten Runde ein Freilos hatte, griff die Mannschaft von Trainer Günter Mahlmann am 2. November 1960 in die Spiele um den Europapokal der Landesmeister ein. In Bern schlug der HSV die Young Boys Bern vor einer Kulisse von 45.000 Zuschauern nach glänzendem Spiel mit 5:0. Uwe Seeler und Klaus Stürmer trafen doppelt, Klaus Neisner erzielte ebenfalls einen Treffer. Nach diesem Hinspiel-Ergebnis war es daher verständlich, dass die von der Schweizer Presse mit Lob bedachten Rothosen im Rückspiel am 27. November nicht voll aufspielten: In Hamburg gab es trotzdem ein munteres 3:3-Unentschieden, nachdem die Young Boys zwischenzeitlich bereits mit 3:0 führten. Die HSV-Torschützen hießen Charly Dörfel und erneut Stürmer, dazu kam ein Berner Eigentor.

Die weiteren Spiele des Monats:
Am 6. November gelang dem HSV beim 2:0 gegen den VfL Osnabrück das 100. Punktspiel in der Oberliga Nord ohne Gegentor. Eine Woche später, am 13. November, folgte ein deutlicher 6:1-Sieg gegen den FC St. Pauli. Am gleichen Tage stellte der HSV für das Amateur-Länderpokalspiel gegen den Südwesten (1:0) Kurt Heitland, Uwe Muuhs und Harry Bähre ab.

Im WM-Qualifikationsspiel gegen Griechenland am 20. November siegte die deutsche Nationalmannschaft mit Seeler und Dörfel, der ein Tor schoss, in Athen mit 3:0. Am selben Tag gewann Hamburg das Städte-Spiel gegen Berlin mit 4:2. Im Hamburger Aufgebot stand nahezu die gesamte restliche Mannschaft des HSV: Horst Schnoor, Erwin Piechowiak, Gerd Krug, Jürgen Kurbjuhn, Peter Wulf, Lothar Kröpelin, Dieter Seeler, Horst Dehn und Klaus Stürmer wurden berufen. ◆

Ehrentage im November GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter
Traute Wolkenhauer	92
Peter Kakies	92
Gudrun Lausch	87
Jürgen Karstedt	86
Rolf Doerk	86
Christl Gerhardt	86
Horst Korn	86
Werner Helms	86
Johann Gersema	85
Klaus-Peter Deubet	85
Gerhard Klenz	85
Erich Hingst	85
Uwe Seeler	84
Kurt Plinke	84
Erwin Piechowiak	84
Suhail Debsi	84
Rio Sager	84
Albrecht Geller	84
Roland Sörens	84
Peter Diezel	83
Alexander Laing	83
Erwin Kuschel	83
Dieter Lüer	83
Helga Fricke	83
Helga Grömmer	83
Erich Kurczinski	83
Jörg Schuppener	83
Wolfgang Horn	83

Name	Alter
Jürgen Burda	83
Jürgen Meyer	83
Joachim Brauner	83
Jonny Schlichting	83
Juergen Hayer	82
Heidi Peter	82
Renate Kampmann	82
Peter Jacobsen	82
Alwin Hain	82
Wolfgang Wagner	82
Peter Hennig	82
Ulrich Meinke	82
Karl-Heinz Angermayr	81
Harald Friedl	81
Elfriede Wohlenberg	81
Kurt Oldenburg	81
Joachim Peters	81
Marele Stehr	80
Frank Remus	80
Dieter Lange	80
Gerhard Ullrich	80
Helmut Gennrich	80
Gerhard Laun	80
Werner Strien	80
Friedrich-Wilhelm Loeck	80
Ursula Werner	80
Horst Püttcher	80
Wolfgang Bartels	80

Name	Alter
Hartmut Schulz	80
Peter Heldt	80
Günther Voigt	75
Horst Dombach	75
Franz Staffel	75
Franco Schiavone	75
Helmut Gschnitzer	75
Karin Duge-Petersen	75
Reimer Stapf	75
Rolf-Dieter Habenicht	75
Stamos Papas	70
Ingo Krohn	70
Kurt-Willi Günsche	70
Wolfgang Friske	70
Eberhard Krenz	70
Peter Laackmann	70
Hanns-Gerd Thiele	70
Hannelore Paustian	70
Christoph Pragua	70
Volker Benecke	70
Heidemarie Urban	70
Wilfried Kohmann	70
Kurt Früchtenicht	70
Theodor Janssen	70
Leszek Zymierski	70
Gerold Braunreuther	70
Lutz Mirbach	70
Wolfgang Heyer	70

Name	Alter
Detlev Hartmann	70
Gerhard Hansen	70
Günter Binder	70
Egon Steffens	70
Hans Winter	70
Rudolf Wurzler	70
Hans-Wolf Stein	70
Marco Huth	70
Volker Leprich	70
Ulrike Burkhardt	70
Georg Hohlwein	70
Wolfgang Seibt	70
Hans-Werner Buhmann	70
Rolf Uthmann	70
Renate Dod	70
Klaus Bolzendahl	70
Reinhard Huntenburg	70
Helmut Bindig	70
Ulrich Duri	70
Otto Stier	70
Reinhard Kleimann	70
Michael Mayer	70
Ernst Bosse	70
Hans-Holger Salb	70
Wolfgang Kolton	70

GESCHMACKVOLLE COCKTAILS UND TÄGLICH LIVE-MUSIK

Perfekt um den Tag abzuschließen oder den Abend einzuläuten: die Bourbon Street Bar.

Hier können Sie in angenehmer Gesellschaft Ihr Lieblingsgetränk genießen, mit Hamburgern und internationalen Gästen plaudern oder auch einfach unserer Live-Musik lauschen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Do	17:00 – 1:00 Uhr
Fr + Sa	17:00 – 2:00 Uhr
So	17:00 – 24:00 Uhr

TÄGLICH LIVE-MUSIK

GRAND ELYSEE
HAMBURG

Elysée Hotel AG Hamburg | Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Rundfunkstaatsvertrages.

Stand: 17. November 2020

Herausgeber HSV Fußball AG,
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887
Redaktion HSV Fußball AG, Christian Pletz (V.i.S.d.P.), Thomas Huesmann, Marco Anspreiksch, Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Leon Sobottka, Felix Rehr, Tarek Abdalla
Textbeiträge Vereinsabteilungen, Broder-Jürgen Trede
Heftgestaltung DNGL Media GbR
Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, Michael Schwarz, Matthias Scharf
Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG (druckdiscount24.de)

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 87.906

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Beachvolleyball, Bowling, Boxen, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

HSV-Geschäftsstelle
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 und Sa. + So. 10.00 – 16.00. Öffnungszeiten bei Heimspielen: Zwei Stunden vor Spielbeginn und 30 Minuten nach Spielende

HSV-Fußballjugend-Geschäftstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Sonja Klünder, Undine von Loßberg

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Präsidium Marcell Jansen (Präsident), Thomas Schulz (Vizepräsident), Moritz Schaefer (Vizepräsident und Schatzmeister)

Beirat Mike Schwerdtfeger (Vorsitzender), Patrick Ehlers (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien, Hartmut Diekhoff

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzender), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club
Tim-Oliver Horn (Abteilungsleiter), Martin Oetjens (stellv. Abteilungsleiter), Mathias Helbing, Olaf Fink, Michael Richter

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Käte Ahrend (Kassenwartin), Frank Schaube (Sportwart), Simon Krause-Solberg (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat
Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Karin Elster

Rechnungsprüfer Klaus Manal, Reimund Slany

P-H-S: Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

/hsvev /supportersclub
/hsv_ev hsv_sc
/hsv_ev /hsv_sc

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Frank Wettstein, Jonas Boldt

Prokuristen Henning Bindzus, Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Dr. Philipp Winter

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

Pressesprecher Philipp Langer

Fußball Bundesliga Daniel Thioune (Trainer), Merlin Polzin, Hannes Drews (Co-Trainer), Kai Rabe (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Lennart Coerdt (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbeauftragte Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Dr. Nils Haag
MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

/hsv
/hsv
/hamburgersv
/hsv
/officialhamburgersv
/hamburgersv
/hsv_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2020/21. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil Lagardère Sports Germany GmbH, Philip Schmidtgen (Senior Director Team HSV)

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer" und „Teilnehmer" sind geschlechtsneutral aufzufassen.

www.aral-supercard.de

Erhältlich ab
Mitte Oktober!

5FACH PUNKTE
PAYBACK

Die Aral Gutscheinkarten in der HSV-Sammeledition.

Hol dir die neue Aral Gutscheinkarte mit deinen Lieblingsspielern. Nutze die vielen Vorteile der Aral SuperCard und gewinne ein Meet & Greet in der Mixed Zone, eine Reise ins Trainingslager mit deinen Profis, ein getragenes Matchtrikot oder einen von vielen weiteren tollen Preisen.

PAYBACK

ARAL
Alles super.

Willkommen in **DÖRFEL'S ECK!**

HSVlive lässt die einstige Kultkneipe wieder aufleben! In der Rubrik „Dörfel's Eck" ordnet HSV-Legende **GERT „CHARLY" DÖRFEL** (81) das aktuelle Geschehen rund um die Rothosen zu einem bestimmten Thema ein und gibt lustige und spannende Anekdoten zum Besten. In dieser Ausgabe dreht sich alles um die Nationalmannschaft.

NATIONALSPIELER VS. BUCHHALTER

von Charly Dörfel

Beim DFB haben sie mein Talent schon erkannt, als ich noch ein kleiner Butscher war und noch beim Polizei SV Hamburg gespielt habe. Für die Junioren-Nationalmannschaft aufzulaufen, war eine besondere Auszeichnung, meine Leistungen haben diese Nominierung aber auch gerechtfertigt. Ich hatte einen guten Schuss, das Toreschießen war eine meiner leichtesten Übungen. Wäre ja auch gelacht, wenn nicht.

Irgendwann folgte dann die Nominierung für die Amateur-Nationalmannschaft. Die gibt es schon lange nicht mehr, war damals aber eine große Nummer. Georg Gawliczek, der später auch mein Trainer beim HSV wurde, war dort für mich verantwortlich. Da er zugleich auch als Co-Trainer der A-Nationalmannschaft angestellt war, wurde ich schnell nach oben gespült, zumal Cheftrainer Sepp Herberger einst schon meinen Vater beim DFB trainiert hat. Mit ihm bin ich auch gut ausgekommen, mit Helmut Schön hatte ich aber keine gute Basis. Der war zwar bis 1964 auf dem Papier nur Co-Trainer von Herberger, hat aber schon viel Einfluss gehabt. Zuviel Einfluss für meinen Geschmack.

Ein Foto mit Symbolcharakter. Sepp Herber (2.v.l.) und Charly Dörfel (3.v.l.) waren stets auf einer Wellenlänge. Die Beziehung zu Helmut Schön (1.v.l.) war hingegen eher von Distanz geprägt.

Ich habe uns mit zwei Toren gegen Nordirland und einem Treffer gegen Griechenland fast im Alleingang zur WM 1962 geschossen, trotzdem wurde ich nicht für den Kader nominiert. Die Presse hat sich auf meine Seite gestellt, erst recht als die Jungs im Viertelfinale gegen Jugoslawien rausgeflogen sind. Mit mir wäre das nicht passiert, ganz sicher. Im Prinzip war ich somit der Held, ohne beim Turnier in Chile dabei gewesen zu sein. Das schafft auch nur ein Künstler. Nach der vergeigten WM wurde ich dann auch wieder nominiert, das war schon irgendwie merkwürdig. Nachtragend bin ich aber nicht. Kurze Zeit später war es aber endgültig vorbei mit der DFB-Karriere, weil ich arbeitsbedingt für einen Lehrgang abgesagt habe. Heute kann man sich das nicht mehr vorstellen, aber ich habe meinen Job als Buchhalter sehr ernst genommen und die Nationalmannschaft hatte damals für mich eben nicht die oberste Priorität. Nach der Aktion war ich natürlich endgültig verschrien. „Jetzt hat der Clown schon wieder seinen Zirkus veranstaltet", haben sie über mich gesagt. Ich war immer der große Spaßvogel. Gelacht haben alle, aber lustig fand es halt nicht jeder.

Aktuell steht die Nationalmannschaft ja etwas in der Kritik, aber davon werden die sich wieder erholen. Von Joachim Löw bin ich grundsätzlich überzeugt, aber er hat auch einige Entscheidungen getroffen, die Fragen aufwerfen. Die Ausbootungen von Thomas Müller, Mats Hummels und Jerome Boateng waren aus meiner Vogelperspektive betrachtet nicht ganz richtig. Schon bei Mario Gomez, von dem ich sehr überzeugt war, hatte ich das Gefühl, dass der sehr stiefmütterlich behandelt wurde. Das hat mich etwas an meine eigene Situation damals erinnert. Das ist jetzt aber abgehakt, denn nun haben wir neue Hoffnungsträger. Serge Gnabry gefällt mir richtig gut, er hat den siebten Sinn. Zum Glück sind wir schon ein ganzes Leben eine Turniermannschaft. Die Jungs werden sich schon wieder aus dem Anzug pulen. ◆

Gert „Charly" Dörfel (*18. September 1939 in Hamburg) absolvierte zwischen 1959 und 1972 insgesamt 423 Pflichtspiele für den HSV und avancierte dank seiner 144 Tore zur Vereinslegende. Sein Vater Friedo und seine Mutter Antonie betrieben parallel zu der Fußballkarriere des Filius eine Sportkneipe in Harburg, die nun Namensgeber dieser HSVlive-Rubrik ist.

MAGENTA TV
Eins für alles

Fernsehen, Serien und Filme in der Megathek
sowie Streaming-Dienste[1]

PLATTFORM-TEST
connect[2]
TESTSIEGER
IPTV-TEST
Telekom
Heft 6/2020
www.connect.de

MAGENTA TV FÜR NUR 4,88 €/MONAT

Plus 4,82 € mtl. für den Receiver,
zzgl. zu Ihrem MagentaZuhause Tarif[3]

Jetzt buchen und 120 € TV- und
Receiver-Gutschrift[3] sichern

Wir beraten Sie gern.

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

1) Streaming-Dienste/Programmanbieter erfordern einen separaten Vertrag. 2) Laut connect IPTV-Test, Heft 06/2020. 3) Aktion gilt bis 31.01.2021 für Breitband-Neukunden, die in den letzten 3 Monaten keinen Breitbandanschluss bei der Telekom hatten. MagentaZuhause S–XXL kosten in den ersten 6 Monaten jeweils 19,45 €/Monat, danach kostet MagentaZuhause S 34,06 €/Monat, MagentaZuhause M 38,95 €/Monat, MagentaZuhause L 43,82 €/Monat, MagentaZuhause XL 53,56 €/Monat und MagentaZuhause XXL 58,43 €/Monat. Bei Buchung von MagentaZuhause M–XXL erfolgt eine Router-Gutschrift i. H. v. 80 € bei Miete eines Routers (Endgeräte-Service-Paket ab 5,80 €/Monat). Der Aufpreis für MagentaTV beträgt 4,88 €/Monat zzgl. 4,82 €/Monat für den Receiver, bei MagentaZuhause S mit MagentaTV ab dem 25. Monat 9,75 €/Monat zzgl. 4,82 €/Monat für den Receiver. Bei Buchung von MagentaZuhause M–XXL mit MagentaTV erfolgt eine Gutschrift i. H. v. 120 €, bestehend aus 60 € Receiver-Gutschrift (bei Miete im Endgeräte-Service-Paket ab 4,82 €/Monat) und 60 € TV-Gutschrift. Hardware zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,78 €. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 68,19 €. Mindestvertragslaufzeit für MagentaZuhause und MagentaTV 24 Monate, für Router und Receiver 12 Monate. MagentaZuhause ist in fast allen Anschlussbereichen verfügbar. Die Preise beinhalten die Mehrwertsteuer in Höhe von 16 %. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

Copyrights: Condor SN02 © 2020 MGM Television Entertainment Inc. All rights reserved. | DEVS SN01 © 2019 FX Productions, LLC. All rights reserved. | ARD © 2018 ARD. Alle Rechte vorbehalten. | ZDF © 2018 ZDF. Alle Rechte vorbehalten.

orthomol
Mit Orthomol.
Bereit. Für Großes.
orthomol
HAUPTSPONSOR
Stolzer Partner des HSV.
Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogendosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de